The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Brosemann Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 13. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang. — No. 115

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schützt unsere Hilfsquellen!

Wichtige Konferenz der Gouverneure usw. im Weißen Haus. — „Die Hauptfrage für die Nation."

Washington, D. K., 13. Mai. Im Weißen Haus kamen heute viele der hervorragendsten Persönlichkeiten im politischen und industriellen Leben der Nation zusammen. Es war vielleicht eine der bemerkenswerthesten Versammlungen, welche jemals im Weißen Hause zur Besprechung einer wichtigen öffentlichen Frage eröffnet worden sind.

Diese Versammlung war die mehrerwähnte, von Präsident Roosevelt einberufene Konferenz der Staats- und Territorialgouverneure, um die Frage besserer Erhaltung der Hilfsquellen des Landes zu erörtern. Die Verhandlungen werden bis einschließlich zum Freitag dauern und sind vertraulicher Art. Doch werden der Presse Berichte darüber zur Verfügung gestellt.

Die Bundesregierung ist, außer durch Präs. Roosevelt selbst, durch den Vizepräsidenten, das ganze Kabinet, die Richter des Bundesobergerichts und durch Mitglieder beider Häuser des Kongresses vertreten. Die Bundesstaaten und Territorien sind durch ihre Gouverneure oder durch die von diesen ernannten Stellvertreter repräsentirt, die Industrien und die Arbeiter durch Andrew Carnegie, den Eisenbahnmagnaten James J. Hill, den früheren Grubenarbeiterpräsidenten John Mitchell und Dr. J. C. White — Staatsgeolog von Westvirginien und vielleicht der bedeutendste Kohlensachverständige in den Ver. Staaten.

Außerdem sind als Extragäste drei demokratische Präsidentschaftskandidaten eingeladen worden.

Die Konferenz ist aus den Empfehlungen der Binnenwasserwege-Konvention an den Präsidenten hervorgegangen. Herr Roosevelt erklärte in seinem Einberufungsschreiben, es gebe für unsere Nation derzeit keine andere Frage von so großer Bedeutung, wie die vorliegende.

Um 10 Uhr Vormittags wurde die Konferenz in dem berühmten Ostsaale des Weißen Hauses von Herrn Roosevelt mit einer Rede eröffnet, welche 47 Druckseiten füllt. Später folgten Ansprachen von Andrew Carnegie, Dr. J. C. White und John Mitchell.

Hr. Roosevelt wiederholte in seiner Rede die, bei vielen früheren Gelegenheiten von ihm vorgetragenen Ansichten über diesen Gegenstand. Er sagte u. A.:

„Diese Konferenz ist thatsächlich eine Zusammenkunft von Vertretern des ganzen Volks der Ver. Staaten zur Erwägung der wichtigsten Aufgabe, welche jetzt unserer Nation vorliegt. Und ihre Veranlassung liegt in der Thatsache, daß die natürlichen Hilfsquellen unseres Landes in Gefahr der Erschöpfung stehen, wenn wir zulassen, daß die alten verschwenderischen Methoden ihrer Ausbeutung fortdauern.

„Die Ansprüche des Menschen an die Hilfsquellen der Natur sind mit der Entwicklung der Zivilisation beständig gestiegen; und doch ist merkwürdigerweise der Durchschnittsmensch geneigt, sein Bewußtsein dieser steigenden Abhängigkeit von der Natur zu verlieren.

Zu Washingtons Zeiten war Hartkohle nur als werthloser schwarzer Stein bekannt, und die großen Weichkohlefelder waren unentdeckt. Da der Dampf unbekannt war, so träumte man auch nicht von der Anwendung von Kohle für Erzeugung von Betriebskraft. Wasser war so ziemlich die einzige Kraftquelle, außer der Arbeit von Menschen und Thieren; und auch diese Quelle wurde nur in der ursprünglichsten Weise angewendet. Nur ein paar kleine Eisenlager waren in unserem Lande entdeckt. Holz war so ziemlich das einzige Brennmaterial.

Seitdem ist unser Wissen und die Anwendung der Hilfsquellen des jetzigen Gebietes der Ver. Staaten auf das Hundertfache gestiegen! Die Natur hat uns damit in verschwenderischerer Weise bedacht, als irgend ein anderes Volk zu einer anderen Zeit. Aber wir sind auch mehr, und nicht weniger, als der Urmensch, abhängig von dem geworden, was uns die Natur liefert! . . . Die Verfassung der Ver. Staaten erwuchs in großem Maße aus der Nothwendigkeit vereinten Vorgehens zum weisen Gebrauch einer der Hilsquellen, der Wasserwege.

Wohl ist jede Stufe im Fortschritt der Menschheit durch die Entdeckung natürlicher Hilfsquellen bezeichnet, die vorher ungenützt geblieben waren. Aber in neuerer Zeit hat diese Entwicklung sich so rasch erweitert, daß sie in den 125 Jahren unserer nationalen Existenz thatsächlich mehr Raum in Anspruch genommen hat, als in den sechs Jahrtausenden vorher! Als die Gründer unserer Nation in der „Independence Halle" zu Philadelphia zusammentraten, waren die Handelsverhältnisse noch nicht anders geworden, als sie damals waren, als die Kinder der Phönizier zum ersten Male die einsamen Gewässer des Mittelmeeres durchsuchten; es bestanden nur Unterschiede im Grad.

Heute ist unser industrielles und soziales Leben ein außerordentlich vielseitiges und verwickeltes geworden. Der dauernde Wohlstand unseres Volkes hängt unmittelbar von der Thatkraft und der Einsicht ab, mit welcher unsere natürlichen Hilfsquellen benutzt werden; sie bilden die endgiltige Grundlage der nationalen Macht und ihres Bestandes. Und sie sind im Begriff, rasch erschöpft zu werden!"

(Dies wird sodann an den Forsten, den Kohlenlagern u. s. w. durchgeführt, und auch die Rücksicht auf die Nachwelt betont. Ferner erörtert der Präsident die rechtlichen Seiten der Frage.)

Washington, D. K., 13. Mai. Die erste Sitzung der Konferenz für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen der Ver. Staaten schloß um Mittag. Alsdann gaben der Präsident und der Vizepräsident einen zwanglosen Empfang für die Theilnehmer. Unmittelbar darauf hatte Ersterer eine besondere Zusammenkunft mit den Gouverneuren, den Mitgliedern des Bundesobergerichts und Andern, welche schon gestern Abend im Blauen Zimmer seine Gäste gewesen waren. An der Säulenhalle des Weißen Hauses wurden mehrere Gruppenbilder der Konferenzgäste aufgenommen.

Die Nachmittagssitzung der Konferenz begann um halb 3 Uhr.

Im Sturm.

Tornado-Unheil in Texas. — Jacht auf der Fahrt nach Chicago verunglückt.

Dallas, Tex., 13. Mai. Durch einen Wirbelsturm, welcher über den nördlichen Theil des Staates gestern Nacht dahinfegte, wurde mindestens eine Person getödtet, und mehrere andere wurden schwer verletzt. Auch entstand bedeutender Eigenthumsschaden.

Zu Leonard, Tex., wurde Frau A. T. Bowdy bei der Zerstörung ihres zweistöckigen Heims erschlagen, und ihr Gatte wurde schwer verletzt.

Eine ganze Anzahl kleinerer Gebäude und Scheunen wurde hier zerstört.

Zu Crandall wurden etwa 50 Häuser zertrümmert, darunter eine Kirche und das Hotel; auch dort wurden mehrere Personen verletzt.

Auch in der Nachbarschaft von Gainesville wurde eine Anzahl kleinere Gebäude zertrümmert. Telegraphen- und Telephonverkehr mit dem Sturmgebiet sind unterbrochen, und daher sind erst magere Berichte erhältlich.

Digby, N. S., 13. Mai. Die amerikanische Jacht „Valemore", welche am 4. Mai von New London, Konn., nach Chicago abgefahren war, ankert im Hafen dahier. Ihr Steuerungsapparat wurde im Sturm gebrauchsuntüchtig, ihr Steuerbordgeländer zertrümmert, und alle Segel wurden zerrissen.

Hale Thompson von Chicago und George Perry von ebenda sind auf der Jacht; Ersterer ist der Besitzer des Fahrzeuges.

Fort Crook, Nebr., 13. Mai. 500 Soldaten dieses Armeepostens waren damit beschäftigt, die Trümmer im Fort sowie zu Crooktown und Bellevue wegzuräumen; alle diese Plätze waren durch den erwähnten Wirbelsturm zerstört worden. Während die Soldaten arbeiteten, spielte die Militärkapelle lustige Weisen, welche man an allen zerstörten Orten hören konnte.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 13. Mai. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für Geschäftsregeln brachte heute Nachmittag eine Bestimmung ein, wonach die Vreeland'sche Kurantgeldvorlage morgen unter Suspension der Geschäftsregeln angenommen werden soll. Den Demokraten wird aber Gelegenheit gegeben werden, die Williams-Geldvorlage als Zusatz einzubringen. Die ganze Debattirzeit, welche morgen zu Gebote steht, nur mit Abzug der etwaigen Zeit für Namensaufrufe, soll der Vorlage gewidmet sein.

Washington, D. K., 13. Mai. Im Senat hat Foraker endlich sein Bemühen aufgegeben, eine Erörterung seiner Vorlage betreffs Wiedereinstellung der Negertruppen, die wegen der Brownsviller Affäre aus dem Dienst entlassen worden waren, noch in der jetzigen Session durchzusetzen. Er beantragte aber, diese Vorlage zur Spezialtagesordnung für den kommenden 16. Dezember zu machen, unter Hinweis darauf, daß der Senat gegenwärtig zu sehr mit Geschäften überladen sei, um zu einem Votum über diese Angelegenheit zu kommen.

Culberson (Texas) beantragte statt dessen Erwägung der Vorlage am nächsten Samstag.

Washington, D. K., 13. Mai. Der Senat legte den Antrag von Culberson (Texas), die Foraker'sche Vorlage betreffs Wiedereinstellung der entlassenen Negersoldaten, am nächsten Samstag zur Berathung zu nehmen, mit 42 gegen 27 Stimmen auf den Tisch.

Mit 62 gegen 6 Stimmen wurde sodann der Antrag Forakers angenommen, am 16. Dezember d. J. über diese Vorlage abzustimmen.

Endlich empfangen.

Berlin, 13. Mai. Die beiden Agenten des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid, Ben Asus und Ben Ris, wurden im Auswärtigen Amt von Longworth v. Simmern, dem Sekretär der deutschen Gesandtschaft zu Tanger, informell empfangen.

Leset die „Sonntagpost"

Kaiserpaar im Elsaß.

Zur Feier der wiederhergestellten Hohekönigsburg.

Straßburg, 13. Mai. Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin und Gefolge, begleitet vom Statthalter der Reichslande, und von Vertretern des Bundesraths, des Reichstages und des elsaß-lothringischen Provinzialraths, wohnten heute der Weihe der wiederhergestellten Hohekönigsburg bei, unweit Schlettstadt in Niederelsaß.

Die Hohekönigsburg, welche eins das größte und malerischste Ueberbleibsel der feudalen Zeiten in Deutschland war, ging im Jahre 1899 in den Besitz des Kaisers über, der alsdann den Professor Bodo Eckardt, einen der bekanntesten Sachverständigen bezüglich alter Schlösser, mit vollständiger Wiederherstellung der Trümmer betraute. Vom ursprünglichen Gebäude ist nur die sogenannte Vorburg (mit drei Flügeln und zwei Thürmen) und die Außenmauer theilweise übrig geblieben.

Das Schloß steht auf einem hohen Gipfel, und seine Geschichte läßt sich bis zum 13. Jahrhundert zurück verfolgen; es ist schon öfter theilweise zerstört und wiederaufgebaut worden. Die Schweden zerstörten es im Jahre 1633. Die neuesten Wiederherstellungsarbeiten haben nahezu 2½ Millionen Mark gekostet.

Eine glänzende Zeremonie wurde heute ausgeführt; sie stellte in allen Einzelheiten die Uebertragung des Schlosses vom kaiserlichen Verwalter in den Privatbesitz des Kaisers dar. Eine Prozession von 300 Gewappneten, sämmtlich in mittelalterlicher Ausstattung, zog an der kaiserlichen Partie vorüber und nachher durch die Straßen von Schlettstedt.

Der Kaiser und seine Gemahlin gaben später ein Bankett in der Burg.

Chinesische Revoluzzer geschlagen.

Peking, 13. Mai. Die Revolutionäre in der Provinz Junnan — die Kolonne, welche auf dem Vorrücken gegen den Vertragshafen Mengtse am Songkoifluß war — sind von den Provinzialtruppen zurückgeschlagen worden.

Eine andere Kolonne der Revoluzzer war schon am Samstag, in einem Treffen am Rothen Fluß, zur Umkehr gezwungen worden.

29 Todte!

Bei dem erwähnten Gefängnißausbruch zu Jekaterinoslow.

Jekaterinoslaw, Rußland, 13. Mai. Der berichtete gestrige Versuch von Häftlingen des Regierungsgefängnisses dahier, aus demselben auszubrechen, nachdem sie in die Mauer der Wachstube durch die Explosion einer Bombe Bresche gelegt, hat nach den neuesten Angaben zum Tod von 29 der Ausbrecher geführt, — einschließlich derer, welche mittlerweile an ihren Wunden gestorben sind.

Unter den 28 überlebenden Verletzten befinden sich noch 11 in kritischem Zustand.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Atlanta von New York.
Libau: Kherson von New York, über Rotterdam.
Southampton: Oceanic von New York.

Geht langsam.

Sozialistische Konvention erst bei Ausschußberichten angelangt.

Was die Sekretäre melden.

Ein „offener Brief an den Präsidenten Roosevelt" führt zu einer äußerst lebhaften Debatte. — Haywood kein Bewerber um die Präsidentschafts-Kandidatur.

Als Kandidaten für den Vorsitzerposten wurden heute vom sozialistischen Parteitag nominirt Isaac Cowan, Ohio, S. M. Reynolds, Indiana, F. J. Wheat, Kalifornia, und Seymour Stedman, Illinois. Das Wahlergebniß war: Cowan, 11 Stimmen; Reynolds, 22; Wheat, 31; Stedman, 54 Stimmen. Letztgenannter Delegat wurde für erwählt erklärt.

Hilfssekretär Strickland verlas eine Anzahl von weiteren Glückwunsch-Telegrammen und Zuschriften, die eingelaufen waren.

J. Mahlon Barnes, der Sekretär der nationalen Parteiorganisation, legte seinen Bericht vor, aus dem unter anderem zu ersehen ist, daß die Einnahmen der Parteileitung sich vom 1. Januar bis zum 8. Mai dieses Jahres auf $18,914.03, die Ausgaben in derselben Zeit sich auf $10,937.46 belaufen haben; durch die Ausschreibung einer Extrasteuer zur Deckung der Kosten des Konvents wird eine außergewöhnliche Einnahme von $7,143.05 erzielt werden. Josef Medill Patterson, der frühere Chicagoer Oberbaukommissär, hat sich zur Ausarbeitung eines Redner-Handbuches für den bevorstehenden Wahlfeldzug verpflichtet, Anwalt Stedman zur Verfassung einer Uebersicht der „arbeiterfeindlichen" Entscheide, die in jüngster Zeit von höheren Gerichtshöfen abgegeben worden sind.

Ausführlich geht der Sekretär des Internationalen Korrespondenz-Buros, Morris Hillquist, in seinem Bericht auf das Anwachsen der sozialistischen Bewegung in allen Ländern ein; am besten zeige dieses sich im Vergleich zwischen dem ersten Internationalen Sozialistenkongreß, der im Jahre 1889 in Paris abgehalten worden sei, und dem vorjährigen Internationalen Parteitage in Stuttgart. Während am Pariser Kongreß nur 391 Delegaten, darunter 221 Franzosen, theilgenommen hätten, die 18 Landes-Organisationen vertraten, haben in Stuttgart über 1,000 Delegaten nicht weniger als 25 Landesorganisationen vertreten. Der Delegation der Ver. Staaten seien, nach Maßgabe der im Jahre 1904 auf ihren Präsidentschafts-Kandidaten entfallenen Stimmenzahl, 450,000, 14 Stimmen zugestanden worden. — In dem Bericht heißt es unter Anderem, daß der Sozialismus in allen Ländern Europas, mit alleiniger Ausnahme Griechenlands, festen Fuß gefaßt habe. Auf Antrag verschiedener Delegaten mußte das berichtigt werden. Auch Griechenland nehme an der Bewegung theil; Delegat Wanhope stellte fest, daß in Patras z. B. die Parteiorganisation 500 Mitglieder zählt. — Der Bericht des Internationalen Sekretärs soll als Kampagne-Dokument gedruckt und verbreitet werden, der des Sekretärs der nationalen Organisation wurde abschnittweise den verschiedenen Ausschüssen überwiesen, welche sich damit zu befassen haben.

Zu einer langen, aber nicht uninteressanten Debatte kam es darüber, ob den Delegaten außer dem eigentlichen Fahrpreis aus der Parteikasse auch die Spesen für Pullmanwagen ersetzt werden sollten. Während die Delegaten aus näher gelegenen Staaten geneigt schienen, den aus großer Entfernung Kommenden die Pullmanspesen zuzugestehen, waren die meisten von diesen Delegaten nicht willens, diese Vergünstigung anzunehmen. Delegat Roß lehnte sie im Namen der Zwölfer-Delegation aus Oklahoma ab; Delegat Ryan aus Portland, Oregon, ein weißhaariger alter Herr, war der Ansicht, daß Ueberschüsse in der Kasse nicht für Luxuszwecke verwendet werden sollten, nicht um den Delegaten Annehmlichkeiten zu verschaffen, während es ihren Konstituenten vielleicht am Nothwendigsten fehlt, sondern für Agitationszwecke. In diesem Sinne entschied denn auch die Konvention.

Ausschuß für Beschlüsse.

Im Namen des Ausschusses für Beschlüsse begann kurz vor Schluß der Vormittags-Sitzung dessen Vorsitzer, John Spargo, zu berichten.

Er empfahl die Absendung der beantragten Solidaritäts-Erklärung an die Western Federation of Miners. Angenommen.

Er empfahl ferner die Ablehnung eines vom Delegaten Hoehn aus Missouri beantragten „offenen Briefes" an Präsident Roosevelt. Der Konvent würde sich lächerlich machen durch die Berathung dieses Schreibens, und dieses verdiene nicht, in der Konvention auch nur verlesen zu werden. Delegat Hoehn beanspruchte indessen die Verlesung des Aufsatzes, und verschiedene andere Delegeaten standen ein für das Recht eines Jeden, „sich zu blamiren so gut er kann". — Es wurde also bestimmt, daß das Schriftstück verlesen werde. Dieses enthält eine Erwiderung auf die kürzlich vom Präsidenten in einer Botschaft an den Kongreß niedergelegten Verurtheilung des „Klassenbewußtseins", bezw. der Schürung des Klassenkampfes. Dem Präsidenten wird vorgeworfen, er beleidige Tausende und Hunderttausende von Sozialisten, die es sich zur Aufgabe machen, die Arbeiterschaft zum Klassenbewußtsein zu erziehen. Er, der Präsident, schulde den Beleidigten eine Abbitte. Der sozialistische Parteitag sehe sich veranlaßt, ihm zu bedeuten, daß er die Sache nicht kenne, von der er spreche; daß den Ver. Staaten eine kapitalistische Gewaltherrschaft drohe, falls die Arbeiterschaft, zum Klassenbewußtsein gebracht, nicht rechtzeitig und nachdrücklich Front dagegen macht. Beispiele von Klassengesetzgebung, Klassenrechtsprechung und Klassenherrschaft sehe man im Lande auf Schritt und Tritt, und wer sich seines Klassenstandpunktes nicht bewußt sei, der sei auch nicht imstande, diesen Standpunkt und seine eigenen Interessen wahrzunehmen. Zum Schluß wird dem Präsidenten gesagt, daß er sich mit seiner naiven Warnung wie ein Don Quixote benehme, der seine Zeit nicht kenne. Er möge etwas lesen und lernen über den Klassenkampf, dann werde er darüber vielleicht auch etwas wissen.

Die Verlesung des Schriftstückes wurde mit großem Beifall aufgenommen, dennoch beantragte der Vorleser, daß der Aufsatz auf den Tisch gelegt werden möge. Es stellte sich aber heraus, daß ordnungsgemäß ein derartiger Antrag nicht mehr vom Ausschuß-Vorsitzer kommen durfte. Delegat Reynolds, unterstützt von Delegat Tuttle, Wis., beantragte, daß der Brief abgeschickt werde an die Adresse, für die er bestimmt sei. — Delegat Lewis stieß sich an stylistischen und logischen Fehlern, sowie an irriger Auffassung der Bedeutung historischer Ereignisse, die seiner Ansicht nach in dem Schriftstück sich bemerkbar machen. Entschließe man sich schon zur Absendung eines solchen Briefes, so solle dieser sorgfältig redigirt werden. — Darauf erhielt Delegat Hoehn das Wort, und indem er — von Hause aus Schuhmacher — sich gegen den „Gelehrten und Professor" wandte, erzielte er wiederum bedeutenden Beifall. Gegen die Absendung des Schriftstückes „an einen Mann, der die Konvention als solche gar nichts angeht", sprach dann unter Anderem Delegat Tuttle, der vorher für die Verlesung des Schriftstückes eingetreten war. Das habe er nur gethan, sagte er, weil es recht und billig gewesen sei, den Delegaten zu Worte kommen zu lassen. Der Antrag, das Schriftstück abzuschicken im Namen des Konvents, wurde niedergestimmt.

Haywood tritt bei Seite.

Gestern Nachmittag gelangte in der Konvention eine Zuschrift von Wm. D. Haywood zur Verlesung, dem ehemaligen Sekretär der Western Federation of Miners, der von seinen Anhängern auf Grund der gerichtlichen Verfolgungen, denen er ausgesetzt gewesen ist, der Partei als Präsidentschafts-Kandidat vorgeschlagen worden ist. Haywood erklärt, daß er zu diesem Vorgehen nie seine Einwilligung gegeben habe, und daß er nicht als Bewerber um die Kandidatur betrachtet zu werden wünsche. Er glaube, daß er als Agitator und Organisator der Sache des Sozialismus mehr nützen könne, denn als Kandidat für irgend ein nationales Amt.

Der Ausschuß für das Parteiprogramm hat sich gestern Abend organisirt, indem er Herrn A. M. Simons, den Redakteur des „Chicago Daily Socialist" zu seinem Vorsitzer wählte. Berichten wird der Ausschuß schwerlich vor Samstag. Bis dahin hofft der Konvent auch die Auswahl der Kandidaten bewerkstelligen zu können. Für Samstag Abend ist eine Massenversammlung in der Orchesterhalle an Michigan Avenue anberaumt, in welcher die aufgestellten Kandidaten als Redner auftreten werden.

Chef Shippy als Zensor.

Große Aufregung rief gestern bei den Delegaten zum Konvent die Mittheilung hervor, daß Polizeichef Shippy verschiedene Bilder konfiszirt habe, welche einer von den Delegaten, und zwar Joseph Stanhope, der Führer des christlich-sozialen Flügels der Partei, stereoptisch hatte zeigen wollen, um einen Vortrag zu illustriren, den er auf offener Straße vor Brands Halle hielt. Unter den Bildern, die der Polizeichef als staatsgefährlich beanstandet und beschlagnahmt hat, befindet sich eines von einer Bulldogge, die eine reiche Frau für $5000 gekauft hat, und als Seitenstück das Bild eines Arbeiterkindes, das unter den Rädern eines Straßenbahnwagens umgekommen ist; ferner ein Bild des goldstrotzenden Speisesaales vom Waldorf-Astoria Hotel in New York und als Gegenstück eine photographische Aufnahme von Arbeitslosen, die in New York in Reih' und Glied stehen vor einem Schalter, von dem aus Brot an sie ausgetheilt wird. — Stanhope hat sich Duplikate der fraglichen Bilder verschafft und will sie nun doch öffentlich zeigen, versehen mit dem Bemerk: „Von Chef Shippy konfiszirt!" Auf die ihm für solches Unterfangen angedrohte gerichtliche Verfolgung will Stanhope es ankommen lassen.

Die Zeugen fehlten.

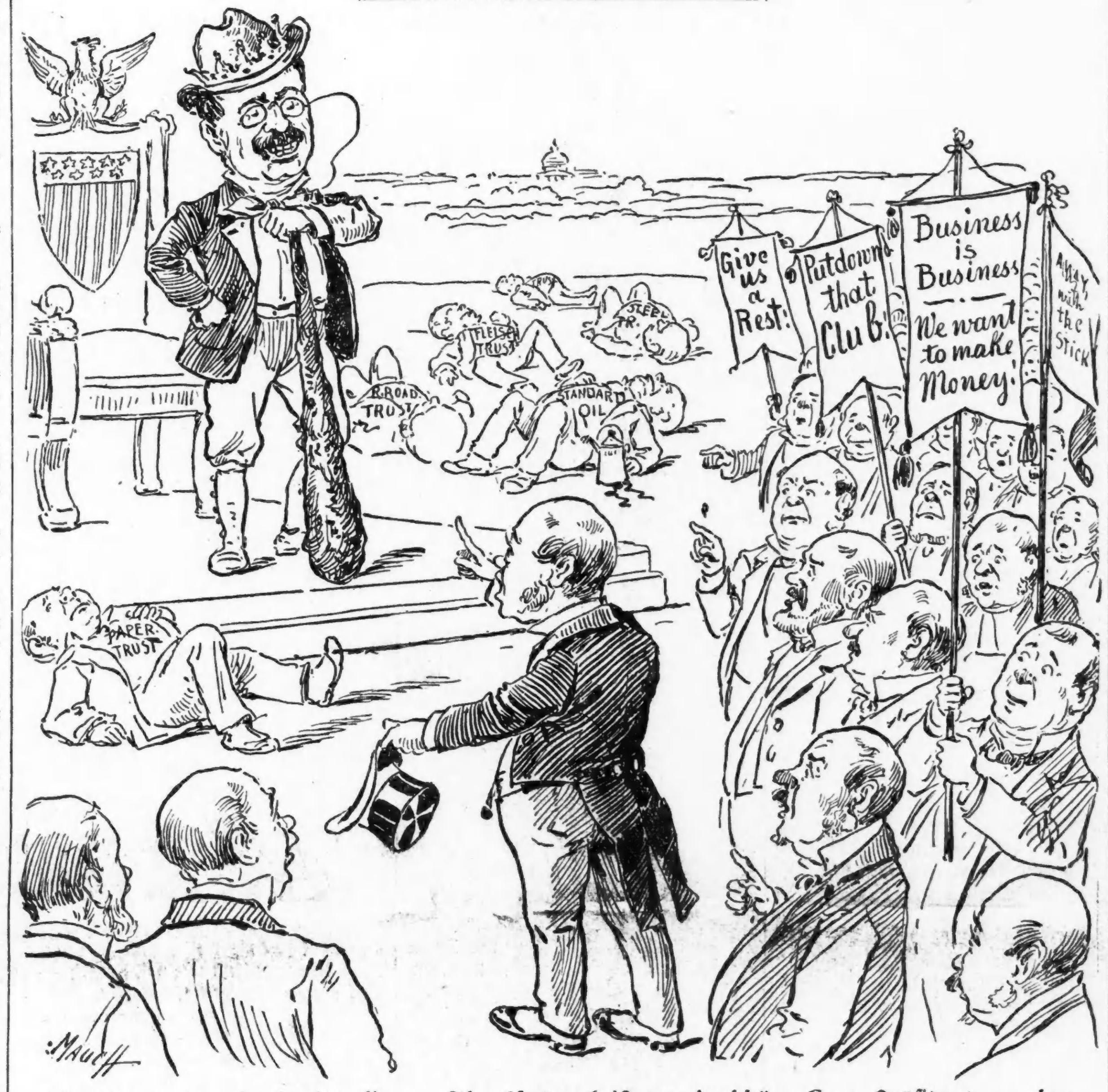
Herr Farwell von der „Law and Order League" hat sich beim Mayor beschwert, daß der städtische Hilfs-Polizeianwalt Seligman sich bei der Vertretung einer wegen Nichteinhaltens der Polizeistunde gegen den Wirth Fred Potthast erhobenen Anklage so lässig gezeigt habe, daß der Fall schließlich habe niedergeschlagen werden müssen. Herr Seligman weist nun nach, daß der Fall niedergeschlagen werden mußte, weil die Belastungszeugen, die zu stellen die „L. & O. L." übernommen hatte, bei zwei verschiedenen Terminen nicht zur Stelle gewesen sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
Boston: Laurentian von Glasgow; Canopic von Genua u.s.w.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.

Zu viel des Guten?



Wortführer der Prosperitätsliga: „Ihr Knüppel ist wunderschön, Herr Präsident, — aber stellen Sie ihn jetzt gefälligst in die Ecke!"

Waffenstillstand.

Das Einhaltsverfahren gegen die Straßenbahner aufgeschoben.

Bis Freitag Vormittag.

Der Gewerkverband hält heute Abend eine General-Versammlung ab. — Präsident Mahon von der Internationalen Union in der Stadt eingetroffen.

Richter Carpenter vom Kreisgericht, dessen Referent, Herr Brickwoody, gestern den um einen Einhaltsbefehl gegen die „Chicago Railways Co." und gegen die Straßenbahner-Union Nr. 241 nachsuchenden früheren Mitgliedern dieser Union diesen Befehl ohne weiteres hatte ausstellen wollen, wurde heute vom Richter eines Besseren belehrt. Erst muß man beide Seiten hören, erklärte der Richter, verwies dann aber den ganzen Fall an seinen Amtsbruder Walker, vor den er eigentlich gleich von vorn herein gehört hätte. Zum Richter Walker begaben sich also der Anwalt der Gesuchsteller, Herr Turnbull, sowie der Rechtsbeistand der Union, Herr Scanlan — ein Vertreter der „Railways Co." hatte sich zu der Verhandlung nicht eingefunden.

Nachdem Herr Turnbull dem Richter sein Anliegen vorgetragen, daß er einen Einhaltsbefehl haben möchte, der die Union verhindern soll, die Straßenbahngesellschaft zur Entlassung der Bittsteller zu zwingen, und die Straßenbahngesellschaft daran, sich etwanigen Zwangsversuchen zu fügen, wollte der Richter wissen, was Herr Scanlan dazu zu sagen habe. Dieser erklärte, daß er um Aufschub bitten müsse, da die Union ihre nationalen Verbandsbeamten hier erwarte und heute Abend erst eine Versammlung abhalten wolle, um weiter über die Sache zu berathen. Er, Scanlan, wolle sich dafür verbürgen, daß bis zur nächsten Verhandlung vor Gericht von der Union nichts Feindliches gegen die Antragsteller unternommen werden würde. Herr Turnbull bezweifelte, daß Scanlans Versprechen unter den gegebenen Verhältnissen viel werth sein würde. Scanlan sagte, er sei seit sechs Jahren Anwalt der Union, und diese habe sich noch immer nach seinen Rathschlägen gerichtet; übrigens könne er ja den Präsidenten der Union, Hrn. Larkin, und vielleicht noch andere Beamte herüberholen. Er that das, und nachdem auch Herr Larkin und der Rechnungsführer der Union, Wm. Taber, versprochen hatten, daß bis dahin Waffenstillstand herrschen solle, wurde die Verhandlung bis Freitag früh verschoben.

Präsident der Intern.-Union in Chicago.

Einer Aufforderung der Beamten des hiesigen Straßenbahnerverbandes folgend, traf heute Vormittag der Vorsitzende des internationalen Verbands der Straßenbahner William D. Mahon von Detroit hier ein, der versuchen soll, die Schwierigkeiten zwischen der Chicago Railways Co. und dem örtlichen Verbande zu schlichten. Herr Mahon gilt als einer der konservativsten Arbeiterführer des Landes, der sich besonders nie dazu versteht, seine Zustimmung zu Kontraktbrüchen zu geben. Da der hiesige Verband ein Lohnabkommen mit den Straßenbahnlinien der Nord- und Westseite hat, das erst Ende dieses Monats abläuft, wird erwartet, daß Herr Mahon den Drohungen mit einem Streike rasch ein Ende machen wird. Das Abkommen zwischen der Gesellschaft und ihren Angestellten sieht vor, daß alle Streitigkeiten einem Schiedsgerichte unterbreitet werden sollen, und es ist zu erwarten, daß Herr Mahon darauf bestehen wird, daß der Lokalverband die Bedingungen des Kontrakts erfüllt.

Der vorgestern von der Straßenbahner-Gewerkschaft ernannte Sieben-Ausschuß hielt heute Nachmittag eine geheime Sitzung ab, welcher auch Präsident Mahon beiwohnte. Wie Herr Larkin, der Präsident der Gewerkschaft, einem Vertreter der „Abendpost" später erklärte, beschloß der Ausschuß, Herrn John M. Roach, den Präsidenten der Chicago Railways Co., um eine Unterredung zu ersuchen. Sollte sich Präsident Roach diesem Ersuchen nicht willfähig erweisen, so will Präsident Mahon persönlich den Versuch machen, Herrn Roach umzustimmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und möglicherweise Gewitterstürme heute Abend und morgen; etwas wärmer. Lebhafter Ostwind.
Illinois und Indiana: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitterstürme heute Abend und morgen. Wärmer im äußersten nördlichen Theil.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen.
Wisconsin: Regenschauer und möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im westlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend 6 Uhr bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 78 Grad, 12 Uhr Nachts 49 Grad, 6 Uhr Morgen 45 Grad, 12 Uhr Mittags 55 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Oberst sagt:

Man sagt mir, daß „tantalisiren“ von Tantalus herstammt, der vor einigen Jahrhunderten seiner Schandthaten wegen bis zum Kinn ins Wasser gestellt und so befestigt wurde, daß er seine Lippen nicht damit zu benetzen vermochte. Seine Leiden kann man sich besser einbilden als beschreiben Aber man denke, was wären seine Qualen erst gewesen, hätte er nicht in Wasser gestanden, sondern in

HENDERSON Smoothest BOURBON

Verkauft an allen erster Klasse Schanktischen, den besten Klub und Cafés und den besten Händlern zu $1.25 das volle Quart — nie für weniger; die Qualität gestattet es nicht.

BREEN & KENNEDY, CHICAGO

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(34. Fortsetzung.)

„Allerdings, ja, das habe ich. Ich bin nicht Dickhäuter genug, um das nicht herauszufühlen, besitze auch wohl zu viel Ehrgefühl, um mich nicht dadurch verletzt zu fühlen. Deshalb zog ich es vor, Geschäfte mit Ihrem Herrn Vater allein zu verhandeln. Auch heute führen mich nur Geschäfte her.“

„Um sie wieder allein mit Papa zu besprechen?“

Er schwieg. Da fragte sie: „Und mir wollen Sie wirklich nichts mehr anvertrauen? Womit habe ich es verdient, daß — daß Sie mich so — so tief kränken?“

Er empfand den Schmerz in ihren Worten. „Nein, nein. Ich Sie kränken?“ rief er. „Nein, das war niemals meine Absicht. — Es macht mich doch so glücklich, wenn ich vor mir selber wieder mit Ihnen reden darf wie früher. Glauben Sie es mir, Frl. Kornelia?“

Sie streckte ihm die Hand entgegen. „Also kein Mißverständniß mehr zwischen uns.“

„Und wieder die alten Freunde“, sagte er in freudiger Herzlichkeit und schüttelte kräftig ihre Rechte.

„Und nun reden Sie. Was führt Sie her, Gutes oder Böses?“ sagte sie froh.

„Was könnte es jetzt noch anders sein als Gutes, Fräulein Kornelia? Nun, hören Sie: Auf Grundlage der von Ihrem Herrn Schwager, den Ihr Herr Vater schon einmal thörichterweise zurückgewiesen, mit offenbarer Unlust und von Herrn Halberschlag mit freundlicher Bereitwilligkeit gezeichneten Summe von zweihunderttausend Mark ist es mir gelungen, noch andere Leute finanziell für die Sache zu interessiren und ein Konsortium von Bauunternehmern und Finanzleuten zusammenzubringen. Ich überbringe als Bevollmächtigter die Vorschläge, die man Ihrem Herrn Vater macht.“

„Werden sie meinen Vater retten? Wird er sie annehmen können?“ fragte sie erregt.

Er lächelte. „Würde ich sie ihm sonst wohl überbringen? Doch hören Sie: Schloß und Park und das Areal zu einem hübschen Waldgut verbleiben Ihnen als Eigenthum, das übrige, etwa drei Viertel des Gutes inklusive der Villenkolonie geht für zwei Millionen Mark an die Baugenossenschaft über, wobei die Gesellschaft auch die Hypothekenschulden übernimmt. Der Kaufpreis wird zum dritten Theil in Aktien der zu gründenden Gesellschaft, das übrige in Baar ausbezahlt.“

„So wäre Papa aller Schulden und aller Sorgen ledig?“ fragte sie aufathmend.

„Ja, wenn er die nach Lage der Sache recht günstigen Bedingungen annimmt.“

„Das ist ja doch selbstverständlich“, sagte sie, und, ganz überwältigt von dem Gefühl der Befreiung nach all der Qual und Sorge langer Wochen, saß sie einige Augenblicke ganz versunken da, indeß ihr einige Thränen, Freudenthränen, über die Wangen rollten.

Grünwald bemerkte es. Er verstand, was in ihr vorging. Er empfand es, daß er jetzt nur die Arme auszustrecken, daß er sie nur an seine Brust zu ziehen brauchte, und das geliebte Mädchen wäre sein gewesen. Aber nein, das fühlte er instinktiv im Sturm seines Glücksempfindens, so durfte er sie nicht gewinnen, nicht durch eine Ueberrumpelung. Das wäre ja nur eine Bestätigung jener häßlichen Deutungen seines Eifers gewesen, dem Freiherrn zu dienen. So nahm er denn seinen Hut und sagte weich: „Es freut mich, daß ich meine Botschaft zuerst an Sie bringen konnte, Fräulein Kornelia. Und nun mögen Sie es auch sein, die sie Ihrem Papa als erste übermittelt. Ich werde jetzt gehen und morgen früh zurückkehren, um alles Weitere mit dem Herrn Baron zu besprechen.“

„Ja, ja, so wollen wir es halten“, stimmte sie bei. „Sie haben ganz das rechte Empfinden. Ach, wenn ich Ihnen sagen könnte, wie dankbar ich Ihnen bin, mein Freund.“

„Es ist mir die schönste Genugthuung, zu wissen, daß man heute Nacht hier im Schlosse einmal ruhig und sorgenlos einschlafen wird. Darum gute Nacht, Fräulein Kornelia. Schlafen Sie recht, recht wohl!“ sagte er herzlich.

Sie reichte ihm die Hand. Er führte sie an seine Lippen. Dann ging er davon. Sie horchte auf seine Schritte, hörte, wie das Parkthor hinter ihm zufiel. Und morgen würde er wiederkommen, und Alles würde sein, wie es war, doch nein, viel freundlicher, viel schöner, jetzt, da durch seine Hand alle grausamen Sorgen weichen mußten. Und aus all seiner Zurückhaltung heraus, die er sich immer noch auferlegte, fühlte sie heraus, daß er ihr mehr war, als ein guter Freund und Kamerad, sie ahnte es, empfand es mit bebendem, glückbebendem Herzen, daß er sie liebte, tief und wahr liebte. Und in selige Träume verloren, saß sie unter der breiten Krone des Lindenbaumes, in dessen Zweigen der Abendwind spielte.

So saß sie lange, lange, bis bei Einbruch der Dunkelheit Tritte und Stimmen sie aus ihrer Versunkenheit weckten. Der Freiherr kam mit dem Rittmeister und Minnie vom Spaziergang zurück. Sie bemerkten sie nicht, und sie vernahm die Unterhaltung der Drei. Sie sprachen offenbar über Grünwald. „Na, wenn er wirklich die Sache zustande bringt, so wirst Du ihm natürlich eine angemessene Provision zahlen. Damit ist dann der Herr abgefunden“, sagte Ralph.

„So dachte ich auch“, erwiderte der Freiherr. „Aber er hatte es sich zur Bedingung gemacht, daß ihm kein derartiges Anerbieten gemacht werde.“

„Haha“, höhnte die Rittmeisterin. „Da wird er sich denn wohl im Falle den höheren Preis erbitten. Ich sehe schon, wie er im Frack erscheint.“

„Ach was!“ brummte der Freiherr unwirsch, „höre mir endlich mit diesen Bosheiten gegen den jungen Mann auf. Uebrigens wäre das in erster Linie Sache Deiner Schwester. Jedenfalls hättest Du Dich in diese Dinge nicht einzumischen.“

„Nun“, fiel der Rittmeister ein, „ich sollte doch meinen, lieber Schwiegerpapa, daß eine Mesalliance in unserer Familie zu den Dingen gehöre, die uns sehr nahe angingen.“

„Jawohl“, sekundirte ihm seine Frau, „wo es sich um die Ehre unseres Namens handelt.“

„Ehre!“ rief zornig der Freiherr. „Allerdings hat es sich darum gehandelt, um die Ehre unseres Namens, und wer sich um ihre Rettung am ehrlichsten bemüht und am selbstlosesten, das ist der Architekt, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, ein Kavalier mit einem besseren Adelsbrief als einem papiernen. Beruhigt euch nur, ich glaube nicht, daß es ihm je in den Sinn kommt, um Kornelia zu werben; es ist sogar, wie mir scheint, eine Spannung zwischen ihnen eingetreten, die ich recht bedauere. Aber wenn er es thäte, ich würde Kornelia in keiner Weise zu bestimmen suchen, und wählte sie ihn, ich würde ihm beide Hände entgegenstrecken.“

„Na, da wäre ja jedes weitere Wort überflüssig, wenn Du so verrannt bist“, brummte der Rittmeister und wandte sich an seine Frau: „Mach' Dich fertig, Minnie, damit wir den Zug nicht versäumen.“

Dann begaben sich die Drei in's Schloß.

XXIV. Kapitel.

Es war um die achte Stunde in der Frühe. Herr Halberschlag spazierte, die Hände auf dem Rücken, in einem sehr eleganten, verschnürten Hausröckchen in dem geräumigen Speisezimmer seiner Wohnung auf und nieder und wartete auf seinen Morgenkaffee, indeß die neue Hausdame, Frl. Fuchs, an dem bereits gedeckten Tisch herumordnete.

Der Rentner schielte öfter einmal von der Seite zu ihr hinüber. Er hatte noch keine innere Fühlung mit ihr gewonnen und wußte nicht recht, ob sie ihm sympathisch oder unsympathisch sei. Er war bis jetzt nur zu dem Schluß gekommen: „Sie ist 'ne Nummer“, und das befriedigte ihn einigermaßen. Ja, diese Deutschrussin, die verstand sich auf die Sache, die brachte den Haushalt in Trab, die wußte sich Respekt zu verschaffen. Sogar Dela wagte gar nicht mehr aufzumucken. Ordentlich schüchtern war das Mädel geworden — und geradezu zärtlich gegen ihn. Gestern Abend, bevor sie in ihr Giebelzimmerchen hinaufging, hatte sie ihm wahrhaftig den Arm um den Nacken gelegt und die Wange an die seine geschmiegt, und dann hatte sie ihn geküßt und ganz weich gesagt: „Gute Nacht, mein lieber, lieber Papa“, so weich, wie nie zuvor, und dann hatte sie dem Fräulein kühl zugenickt und im Hinausgehen so eigen gesagt: „Gute Nacht, Mademoiselle. Wenn es Ihnen nur in unserem Hause gefällt.“

Herr Halberschlag überlegte das. Sicher, es war eine Aenderung im Wesen seiner Tochter vorgegangen. Das Mädel schien sich nicht recht wohl unter dem Regime des Fräuleins zu fühlen. Na, ein paar Tage wollte er sich das noch mit ansehen und es dann der Hausdame schon stecken, daß sie die strenge Zucht ein wenig mildern möge, und daß er schon ganz mit dem zufrieden sei, was das Fräulein erreicht habe. Nun sehne er sich ordentlich danach, daß das Mädel auch mal wieder eine Lippe riskire und den Kopf in den Nacken werfe. Ja, das wollte er dem Fräulein schon sagen, wenn er die rechte Form dafür gefunden habe, denn so schlankweg ging das bei der nicht. Die brauchte einen nur anzusehen mit den scharfen Augen in dem ruhigen, bleichen Gesicht, und man drechselte schon an seinen Worten. Ja, ja, die hatte es „in sich.“

Herr Halberschlag blieb stehen und sah sich ihre Hantirung an. „Das hat jetzt einen rechten Zug, Fräulein Fuchs“, sagte er. „Das nennt man eine vornehm gedeckte Tafel. Alle Achtung.“

„Die Vornehmheit stand bisher unbeachtet in ihrem Büfett, Herr Halberschlag. Sie haben recht nettes Silberzeug und begnügten sich mit irdenem Geschirr. Es gereicht mir zur Freude, in diesem Hause verborgene Schätze an's Licht zu bringen. Sie sollen es noch angenehm empfinden, daß Sie mir das Zepter Ihres Hauses übergeben haben. Glauben Sie es wohl?“

Sie war ziemlich dicht an ihn herangetreten und blickte ihn fast herausfordernd an, ein leichtes Lächeln um die harten Lippen. „Ihr Lebensabend soll sich unter meiner Pflege angenehm für Sie gestalten, denn Sie verdienen es“, sprach sie fast weich.

„Gott soll mich bewahren“, schoß es ihm durch den Sinn, aber er antwortete fast verlegen: „Ich glaube, daß Sie es wohl mit meinem Hause meinen, mein Fräulein.“

Zum Glück brachte in diesem Augenblick das Mädchen den Kaffee. Herr Halberschlag ließ sich schleunigst an seinem Ehrenplatz nieder, und das Fräulein schenkte die Tassen ein und setzte sich zu seiner Linken.

„Aber wo bleibt denn meine Tochter?“ fragte er ungeduldig.

Das Fräulein winkte dem Mädchen mit dem Kopfe zu und befahl: „Sehen Sie nach, wo Fräulein Adela ist. Sagen Sie ihr, wir säßen bereits beim Frühstück.“

„Verlassen Sie sich ganz auf mich, ich werde der jungen Dame noch das Gefühl für Pünktlichkeit beibringen“, wandte sich dann das Fräulein an ihren Brotgeber, aber er wagte zu mahnen: „Nur Alles hübsch sachte, Alles hübsch netteken, damit mir das Mächen nich kopfscheu wird. Sie kommt mir so wie so schon was verändert vor. Frische ist mir die Hauptsache.“

In dem Augenblick kam die Magd ziemlich verstört zurück und meldete, das Fräulein sei nicht in seinem Zimmer, das Bett sei unberührt, und auf dem Tische habe dieser Brief an Herrn Halberschlag gelegen.

Der Rentner sprang auf und riß ihr den Brief aus der Hand, den Umschlag mit zitternden Fingern öffnend.

„Wat soll det heißen. Verstehen Sie wat davon, Fräulein?“ fragte er mit erregter Stimme.

Die Hausdame schüttelte das Haupt. „Es wird sich um die Thorheit einer wenig gut erzogenen jungen Dame handeln“, meinte sie.

„Thorheit oder nicht Thorheit, hier is wat faul im Staate Dänemark“, sagte er grob und durchflog das Schreiben, die Augen weit geöffnet. Dann ließ er die Hand mit dem Briefe sinken, neigte das Haupt und stöhnte: „Sie ist fort, radikal fort, mein Deleken!“

(Fortsetzung folgt.)

Fand Cuticura unentbehrlich.

Für ihre Kinder—Kleine Mädchen litten an juckendem Eczema, das aus dem Hinterkopf eine einzige Wundheit machte—Auch das Baby hatte eine schlimme Haut.

Alle unverzüglich geheilt mittelst der „wunderbaren Salbe.“

„Vor mehreren Jahren bekamen meine 3 kleinen Mädchen eine sehr schlimme Art von Eczema. Juckende Ausbrüche erschienen auf ihren Hinterköpfen, und bedeckten sie ganz und gar. Ehe ich von Cuticura hörte, hatte ich alles, von dem ich nur wußte, versucht, aber alles vergebens. Dann rieth meine Mutter mir die Cuticura Mittel an. Ich wusch die Köpfe meiner Mädchen mit Cuticura Seife und trug dann die wunderbare Salbe Cuticura auf. Dies that ich 4 oder 5 Mal, und ich kann ruhig sagen, daß sie vollständig geheilt wurden. Ich habe ein anderes Baby, das ist so dick, daß die Hautfalten an seinem Hals aufbrachen und sogar bluteten. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Cuticura Ointment und am nächsten Morgen war das Leiden beseitigt. Ich gebrauche die Cuticura Mittel noch, jedesmal wenn in der Familie Ausschlag vorkommt. Niemals kann ich Cuticura genug empfehlen, es ist unentbehrlich in jeder Familie. Man kann nicht seinesgleichen finden. — Mme. Napoleon Duceppe, 41 Duluth Str., Montreal, Que., 21. Mai 1907.“

Ein schmerzvolles Geschwür

am Fuß ein Jahr lang. Geheilt durch zweimaligen Gebrauch der drei Cuticura Mittel.

„Ich hatte ein Jahr lang oder länger ein Geschwür an meinem Fuß, das offen und außerordentlich schmerzhaft war. Ich hatte wohl einen Arzt, aber seine Behandlung brachte keine Heilung. Vor etwa 8 Monaten fing ich an Cuticura Ointment und Cuticura Pillen zu gebrauchen. Ich kaufte alles zweimal, und jetzt ist das Geschwür verschwunden. Frau J. S. Ryder, West Brewster, Mass., 29. April 1907.“

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c. 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. ☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Schnauzerl.

Skizze von Heinz Tovote.

„Grüeß Gott die Herren!...“

„Grüeß Gott, Herr Major!“

Der kleine dicke Herr, dessen struppiger Schnauzbart in letzter Zeit stark zu ergrauen anfing, grüßte nach allen Seiten, und nahm dann in seiner gewohnten Ecke am Stammtische des Herrenstübels Platz, zog bedächtig seine Zigarrentasche aus der Lodenjoppe und zündete sich sein Kraut an.

Dann — mitten in eine dichte Rauchwolke hinein — mit der Kommandostimme:

„Resi!... Wo bleibt nachher mei Maß?“

„Komm glei, Herr Major!“

Der Gerichtsrath, der neben ihm saß, schob die Brille höher, blinzelte mit den etwas stechenden Augen, räusperte sich und legte endlich los:

„Soso!... Dein Mädel hat sich also verlobt.“

„'s ging halt net anders,“ schmunzelte der glückliche Vater und fuhr sich durch den Schnurrbart, selbstgefällig stolz, und warf sich in die Brust, als ob er sein Bataillon noch vor sich habe, das er wegen seines ewigen Reißens im linken Bein endlich einem Andern überantwortet hatte.

„'s ging net anders. Die Kathi hat halt ihren eignen Kopf. Den hat's aufg'setzt, und i mußt am End' schon Ja und Amen sagen. Hätt' gern 'n Soldaten, an Jäger oder so anen zum Schwiegersohn g'habt. Ihr wißt's ja, daß i dees Künstlervolk nimmer recht hab' leiden können, Farbenklexer und Schmierpeter, die all'weil nach ihren Oelfarben schmecken. Laßt sich halt nix mehr dawider machen.“

„I denk, 's is schon an ganz berühmter, der Sepp Huttinger, und a Geld hat er aa?“

„Dees is g'wiß. A schön's Geld verdient so aner, daß es a Schand is; und a Prachtkerl is er aa. I bring'n schon a mal mit, wan's dene Herren recht is. Und dann — g'halten hab i zwar nie viel von di Reservisten, verludern ein'm nur die Leut' — aber g'freut hat's mi doch, daß er Reserv'leutnant is. 's is doch a Freud' wann 's Mädel am Festtag mit an Uniformirten gehn kann. — I hab dees z' Anfang net g'wüßt, und als er dann kommen is... 's is halt schwer, an Herrn Kam'raden was abz'schlagen — und so hab i denn Ja gesagt.“

A Maß, Herr Major! Zum Wohl! Verruckt san's heut all mit anand. I hab den Herrn Major sei Krueg gar net finden könne. — Mögen's an Schweinsschlegel, Herr Major? — i hätt anen zurückstellt, wann's 'n mögen.“

„I mag schon, Resi.“

„Jesses na, der Schnauzerl. Bist aa do, Du lieb's guet's Viecherl, bist aa do?...“

Die Resi, puterroth im Gesicht von all dem Hin- und Herlaufen, die Schürze und das schwarze Kleid ganz mit Bier begossen, beugt sich nieder und kraut dem kleinen gelben Rattenfänger den struppigen Kopf, den er in ihre Röcke einzuwühlen suchte.

Dann sah sie wieder ein paar Deckel aufstehen und lief davon, während Schnauzerl hinter ihr her tappte — aber wieder umkehrte und neben seinem Herrn auf die Bank sprang, in Erwartung, daß es bald zu fressen gab.

Der Major setzte den grauen Krug auf den weißgescheuerten Holztisch, klappte vorsichtig liebevoll den Zinndeckel zu, wischte den Schaum aus dem Barte, und sagte dann überzeugungsvoll, als ob er eine wichtige, ganz neue Entdeckung gemacht habe:

„A guet's Bier!“

Ehe jedoch die allabendliche Erörterung über die Güte des Bieres, als nothwendige Folge dieser Bemerkung in ihr Recht treten konnte, wandte der Major sich zu dem Hunde, der mit seinem Schwanzstummelchen eifrigst hin- und herwedelte als Ausdruck erwartungsvoller Freude.

„Ja, ja, der Schnauzerl, so a Malefizlump, wie der, er is halt an allem schuld.“

„Was denn?“

„Schuld is er an der ganzen G'schichten.“

„Wieso, nachha?“

„Die Verlobung. Der Schnauzerl hat mir die G'schichten einbrockt. Gell, Du? A guet's Thier'le bist — aber a Schandverräther.“

„Hat er ausplauscht?“

„Freili hat er!... Was meinen's, zu was i den Hund hab? Weil's mir Spaß macht? —Gengen's weiter! Aufpassen hätt' er soll'n auf die Kathi. — Als mir und dem Mädel die Mutter g'storben is, vor sieben Jahr, und i nun da stand, und sollte dees Kind erziehn — 's ging halt schwer. A Mädel is an anders als a Rekrut. Aber 'gangen is — und guet is 'gangen, z'Anfang, als noch die Fanny mit g'holfen hat, die gute Seelen; aber dann is die Kathi immer älter worden und immer hübscher. Lange Kleider hat's geben, und Fräulein haben se's g'rufen. Dees hat mir gar net eini wollen. Und a jeder Lali hat ihr unverschämt in's G'sicht g'schaut, denn hübsch is dees Mädel, verteufelt hübsch.“

Er strich schmunzelnd den grauen Schnauzbart, als wollte er sagen: „Gel'ns, schaugn's mi an!“

Dann nahm er einen bedächtigen Schluck aus seiner Maß, und fuhr fort:

„Wie i so g'sehen hab', wia die anderen ihre Liebschaften anbandelt hab'n, hab i denkt: Wart', dees soll's bei meiner Kathi net geb'n. Und eines Tag's hab i den Schnauzerl mit'bracht. — Schnauzerl! wo bist? glei gehst her. Von Dir is die Red'. Schau nur, schau! — wahr is. — Jetzt is er verdorben — aber damals war's an Prachtkerl. Niemand hat er herg'lassen auf fünf Schritt. An jeden B'kannten, der mi hat anreden woll'n, hat er anbellt wie narret, und hat nimmer aufg'hört. Guet war's. — Die Kathi ging allweil mit dem Hund, und das Viechrl ließ kei Ruh mehr, bis er mit kam. Auf der Straßen is er umanand g'saust, aber glei wieder da, wann der Kathi wer zu nah kommen is. Das Mädel hat si g'freut, und net g'wüßt, daß dees a List war von mir. Das Hunderl is kloan, winzig kloan — man kann's ja zerdrucken in der Hand, aber so a fein's Herrle wird sie hüten, daß eahm so a kloaner Kerl anbellt wie toll, und alle Welt über ihn lacht; denn der Schnauzerl hört nimmer auf, wann er amal ang'fangen hat.“

„I kauf mir glei so a Hunderl,“ rief der Gerichtsrath hinter seiner Zeitung hervor. — „Aber 's müßt halt aa so ausgehn wie bei Dir. Wann mei Marie die G'schichten hört, kauft's glei so a Ratz, daß ihre Mädel aa an Mann kriegen. Fünfzehn san's erst und sechzehn, aber jetzt hat's schon a Noth, daß's sitzen bleiben und versauern.“

„San's g'scheit,“ wandte der Major ein, „mei Kathi is achtzehn. So lang is guet gangen. Nachha is dees Unglück g'schehn.“

„Dees nennt der an Unglück,“ riefen fast gleichzeitig zwei Väter heirathsfähiger Töchter. „I möcht glei so an Unglück.“

„Für mich is 's. Denn i verlier mei Katherl. Aber was hilft's? — Also paßt's auf:

Der Schnauzerl is die beste Garb'dam g'west von der Welt, bis vor vierzehn Täg. I geh mit der Kathi die Maximiliansstraßen lang, und wir wollten auffi zum Hofbräukeller. Wir gehn über die Brücken und den Gasteig auffi. Der Schnauzerl lauft wie verruckt immer den Leuten grad' unter d' Füeß. Mit anmal is er furt, wie narret auf an Herrn zu, der auf uns herkommt. Schau, denk i und seh, wie das Viecherl ihn anbellt — aber net bös, naa — lustig wie an gueten Bekannten, springt an ihm auf und bellt vor Freud'... Der Herr thut, als siecht er das Hunderl gar net, das stad wird, anfangt, eahm mißtrauisch die Haxen zu beschnüffeln und dann zu ehm aufischaugt, und mit dem Schweifstummerl wedelt. I merk, wie der Herr verlegen, und die Kathi, die mich ein'faßt hat, unruhig wird — und als i's anschau, wird's blutroth im G'sicht. I schau mir den Herrn an — aber der draht den Kopf, und der Schnauzerl bleibt mitten im Weg stehn, guckt eahm nach und bellt immer. Nur so an ganz kloan's bisserl wackelt er mit sei'm Schweif ganz — nieberg'schlagen. Dann schaugt er die Kathi an, die nix sagt, und dann kriecht er hinter uns her, ganz stad.

„Gelt Schnauzerl, hast Dich g'irrt,“ sag' i. „Was is denn?“

Macht das Viech a G'sicht'l, so dumm, Jesses na... Schnauzerl, geh, mach Dei' dumm's G'schau!“

Der kleine Rattenfänger wedelte nur mit dem Schwänzchen und starrte zu dem Major auf, der einen tiefen Blick in seinen Maßkrug that, um sich zu überzeugen, ob auch das Bier nicht abgestanden war.

„Na guet. — I hab dees kaum g'sagt, da wird das Mädel ganz verlegen. I sag nix weiter und denk mir mein Theil. Sie hat a G'heimniß — also mag sie anfangen. Aber naa, sie red't kan Wörtl. Wir gehn zum Keller aufi, essen, trinken, und gengen spät ham. Des Madel druckt si umanand, als hätt's was auf'm Herzen. Als sie mir's Nachtbusserl gibt, schaugt's aus, als wann's anfangen möcht — aber naa. — I schau mi noch nach dem Schnauzerl um; da liegt's in sei Korb und schlaft wie a Ratz. Du Lausbua, denk i, na wart!... Schlecht ausg'schaut hat er grad net, der G'wisse. So a Viech — i moan halt den Hund, er mueß eahn schon lang kennt haben; ang'wedelt hat er eahn, so a charakterloser Lump der. Die Nacht hab i ganz guet und fest g'schlafen. — Aber die Kathi net. Verweinte Augen hat's gehabt. — Aber i sag nix und trink ruhig Kaffee. Endlich fangt sie doch an. Ganz wie i mir's denkt hab: Kennen g'lernt hat sie ihn, gern hat sie ihn, haben möcht sie ihn. — Was is er denn, frag i. Da wird's roth. — Eigentlich nix, er hat a Geld.

So, sag i und werd wild, so a Lump, a Tag'dieb, der nix kann als sein Geld verthun! Nix is!... So anen geb i sei Lebtag net mei Tochter zur Frau.

Da fangt's an zu weinen. Endlich kommt's raus: Er is scho was, aber er braucht's halt net.

Was denn? Was?... — A Künstler! — A Maler?... Fallt m'r grad' ein. Is nix, wird nix! I kann dees Pack net verleiden. — Aber er braucht's ja net, sagt sie. — Is mir glei! Da wird sie stad....

Nach a'r Weil fragt's ganz b'scheiden, ob i noch an das Bild denk' beim Neumann auf der Maximiliansstraßen.

Freili— dees war a Malerei; a Reiterangriff, daß einem das Herz im Leib' lachte. Wann i nur konnt hätt' — i hätt's glei kauft. I wußt noch, daß i g'sagt hab, dees muß a ganzer Kerl g'malt haben, net so a Windhund. — Aber des is ja von ihm! — Von wem? frag i. — Na, vom Sepp! — Sepp? — Ja freili! — So so, sag i, aber dees is mir glei. Wann m'r des Bild aa g'fallen hat, i geb mei Tochter koan Künstler net.

Dees blieb mei letztes Wort, und dann bin i auffi gangen, weil i's net sehn kann, wann a Weibsbild zu flennen anfangt.

Um Mittag komm i ham. Grab' hab i mei Hausjoppen an, kommt Besuch. An Offizier, sagt das Mädel. Rasch den anderen Rock — i kann mei Glas net glei finden, schau die Karten net weiter an, und such net, weil i an Kameraden net warten laß.

I seh glei, der is von mei'm alten Regiment, aber i kann mi net b'sinnen, wer's sein mag. Geb ihm halt die Hand, und druck' sie kräftig. Nachha der Schreck — Jesses na — als der sich räuspert und sagt: Herr Major werden verzeihen, aber ich komme, um den Herrn Major gehorsamst um die Hand Ihrer Fräulein Tochter zu bitten! —

I starr' den Menschen noch verdutzt an, als die Thür aufgeht und dann ruft wer: Kathi, und sie ruft: Sepperl, und wirft sich eahm in die Arme.

Und der Schnauzerl, der z'erst die Uniform anbellt hat, heult und springt vor lauter Freud.

Und i — i stand da, und wußt nix mehr.

Dees war a Blamage, bei dem Ueberfall, und so wild i war, i hatt' mei Freud an dera Schneid.

Ach Vater, schau' doch nur, Schnauzerl will ja auch, bat die Kathi und fing an zu schmeicheln — und i woaß net, was 's war, aber die Stimm' klang ganz wie die von ihr' Mutter.

Und i glaub fast, i hab nimmer recht sehen können, als ob mir was in's Aug' kommen is, und i muß wohl so was g'sagt hab'n, des wie an Ja sich ang'hört hat. Die zwei behaupten 's alleweil.

Und dann ging's nimmer: aner gegen drei; denn der Schnauzerl hat für die Liebsleut Partei g'nommen, und hat mi anblafft.

Und i geb' was auf dem Hund sei Menschenkenntniß, wann er mir aa die ganze G'schichten einbrockt hat.

Und so is kommen:

Die Kathi is spazieren gangen im englischen Garten, und Schnauzerl hat den Herrn anbellt. Da is sie roth worden, bis er das wüthende Hunderl besänftigt hat, und hat Freundschaft mit eahm g'schloss'n.

So waren's halt in's Gespräch gekommen.

Na und dann hat sie sich net getraut, a Wort zu reden, weil er a Künstler war.

Wißt's, so an Künstler wie den laß i mir schon g'fallen, aber dem Schnauzerl hab i recht die Ohren zaust.

's war halt nix mehr zu machen. —

Am Nachmittag wird a Kisten 'bracht.

Muß schon an Irrthum sein. — 's war aber ganz recht.

Dees Bild war's, das mir guet ge'falln hat. Dees Ding sollt's sehn, dees is was g'scheits. Is halt a ganzer Kerl und a Schneid hat er aa.

Da mag er aa die Kathi haben, und wann er hundertmal a Farbenklexer is.

An allem aber is der Schnauzerl schuld, der Malefizlump. — Schnauzerl, wo bist? — Gehst her, du lieb's Viecherl — glei gehst her, Du...

Resi!... noch a Bier!....“

THE HUB Henry C. Lytton Pres.

—bemerkenswerther Verkauf von handgeschneiderten Geschäftsanzügen für Herren: wirkliche $18-, $20- und $22.00-Werthe für $14.75.

(Verkauft auf dem 3. Floor.)

—diese Anzüge kommen morgen zum Verkauf — es sind verschiedene Hundert davon, und jeder einzelne ist ein großartiger Tribut von The Hub's großer Einkaufskraft: sie sind gemacht aus importirten sächsischen Worsteds und den feinsten Sorten einheimischen Worsteds, Tweeds und Vicunas, von Amerika's allerbesten Fabrikanten, in den neuesten Moden, in Tan, Braun, Oxford und grauen Schattirungen, und in allen den neuen Streifen, Overplaids und netten einfachen Effekten: es war beabsichtigt, diese Anzüge im Retail für $18, $20 und $22 zu verkaufen, und sie können für weniger anderswo in Chicago nicht gekauft werden: The Hub offerirt Eure Auswahl von der ganzen Partie, so lange sie reicht, für.................. $14.75

Ein ehrlicher Finder.

Schneidermeister Glühnadel war ein braver Mann, nur war er mächtig knauserig, seine Freunde nannten ihn sogar geizig. Eines Tages hatte er für den Herrn Pfarrer in D—dorf ein neues Beinkleid fertiggestellt. Es war ein Meisterstück seiner Kunst geworden, und sorgfältig packte er es zusammen und umschnürte das Packet mit Bindfaden. Schon wollte er den Lehrbuben damit fortschicken, als ihm einfiel, halt, es ist ein prachtvoller Morgen, du setzt dich auf dein Rad und fährst selber hin, denn der Bub bummelt doch nur und wird vor Mittag sicher nicht zurück sein. Der Meister befestigte also das Packet unter dem Sattel seines Stahlrosses und fuhr ab.

D—dorf lag etwa zwei Stunden entfernt, und stillvergnügt radelte der Meister seinem Ziele zu. Auf halbem Wege begegnete ihm ein Bruder Straubinger, der mit einem „Gut Heil!“ den Meister um eine kleine Gabe ansprach. Höhnisch lachend erwiderte der Meister das „Gut Heil!“ gondelte aber, ohne anzuhalten, weiter. „Zeit vergeuden und dem Faullenzer noch obendrein Geld geben,“ das wär' mir so ein Spaß.“

Es war heiß und die Chaussee staubig, er beschloß daher im ersten Gasthaus des Dorfes einzukehren, sein Rad einzustellen, sich vom Staube zu reinigen, um so dem Herrn Pfarrer in würdiger Verfassung entgegenzutreten. Gedacht gethan. Aber wie erschrak er, als er, in D—dorf angekommen, sein Packet vermißte. Es war aus dem umschnürenden Faden gerutscht und lag nun auf menschenleerer Chaussee, wenn nicht, wie ihm plötzlich mit verdoppeltem Erschrecken einfiel, der Handwerksbursche das Packet als gute Prise mitgenommen hatte. Ohne sich zu besinnen, saß Meister Glühnadel wieder auf und strampelte, als ob er wirklich auf glühenden Nadeln säße, wieder zurück. Er hatte schon fast den ganzen Weg zurückgelegt, als er plötzlich in der Ferne einen Mann auftauchen sah, der ihm mit emporgehaltenem Packet entgegengelaufen kam. Es war derselbe Bursche, der ihm begegnet war, mit seinem Packet. „Es gibt also doch noch ehrliche Menschen,“ dachte der Meister und drückte dem Handwerksburschen gerührt ein Markstück in die Hand. Dann saß er wieder auf, nahm aber jetzt zur größeren Sicherheit das Packet unter den Arm und radelte seinem Ziele wieder zu.. Diesmal hielt er gar nicht erst beim Gasthause an, sondern fuhr geradeswegs zum Herrn Pfarrer, dem er mit einer tiefen Verbeugung das Packet überreichte.

Der Pfarrer öffnete es sogleich. Aber wer beschreibt das Erstaunen des ehrwürdigen Herrn und das sprachlose Entsetzen Meister Glühnadels? Denn als die schützende Hülle fiel, lag vor ihnen ein altes abgetragenes, gänzlich zerfetztes Kleidungsstück—die Hose des „ehrlichen“ Handwerksburschen!

— Peinlicher Gang.—A. (einen Bekannten auf der Straße treffend): „Wohin denn so eilig, und dazu noch mit einem Blumenstrauß?“—B.: „Ach, Sie kennen doch meine Kousine Alma, der will ich gratuliren, sie hat heute Geburtstag.“—A.: „Sagen Sie 'mal, wie alt ist die eigentlich schon?“ — B.: „Ach, wissen Sie, man mag schon gar nicht mehr gratuliren!“

Vom Beginn bis zur Fertigstellung wird die sorgsamste Aufmerksamkeit auf die kleinsten Details in der Konstruktion der

Kimball Pianos

verwandt. Geschickte Fachhandwerker unter der persönlichen Aufsicht von Leuten, die sich zu Hause und im Auslande einen bedeutenden Ruf in ihren bezüglichen Branchen erworben haben, zusammen mit seltener Intelligenz erzeugen diese Instrumente.

Auf der Kolumbischen Weltausstellung, im Wettbewerb mit den berühmtesten Fabrikaten der Welt, erhielten Kimball Pianos die höchsten Ehren — ein Triumh westlicher Tüchtigkeit und Unternehmungsgeistes.

Baar oder Abzahlung.

W. W. KIMBALL CO.
Fabrikanten
S.W. Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Langsam voran".

Die weitere Verfolgung im Gunneß'schen Fall.

Laporte, Ind., 13. Mai. Es ist nicht wahrscheinlich, daß heute weiteres greifbares Beweismaterial in der großen Gunneß'schen Tragödie zu Tage gefördert wird, außer wenn die Durchsiebung der pulverisirten Trümmer aus dem Keller des Farmhauses zu irgendwelchen verblüffenden Entdeckungen führen sollte. Die Behörden versuchen jetzt, mehr Zusammenhang zwischen dem bisher gefundenen Beweismaterial herzustellen.

Welchen Erfolg sie damit haben werden, davon wird man wahrscheinlich erst dann etwas hören, wenn der Prozeß gegen Ray Lamphere losgeht. Der Verfolgungsanwalt R. N. Smith ist von dem Entschluß abgekommen, diesen Prozeß besonders zu beschleunigen.

Zwar sagt der Verfolgungsanwalt noch immer, er habe schon Beweismaterial genug gegen Lamphere; aber angesichts der neuerlichen Thätigkeit der Vertheidigung scheint er doch das Bedürfniß zu fühlen, die Bindeglieder des Anklagematerials noch mehr zu stärken. Verfolgung und Vertheidigung aber besorgen ihre Hauptarbeit hinter den Kulissen.

Koroner Mack hat die Resultate der Untersuchungen über alle bis jetzt gefundenen Leichen bekannt gegeben, ausgenommen bezüglich der muthmaßlichen Leiche von Ole O. Budsberg aus Jola, Wis. Die 4 in den Brandtrümmern gefundenen Leichname haben, soweit die Prüfung durch den Koroner in Betracht kommt, weiter kein Interesse.

Was die übrigen Leichen anbelangt, sind nur diejenige von Helgelein und Jennie Olsen bestimmt identifizirt, — und es ist kaum wahrscheinlich, daß die Persönlichkeit der anderen jemals festgestellt werden wird; denn die Zersetzung dieser zerstückelten Kadaver ist schon zu weit vorgeschritten. Dagegen dürfte noch mehr über die Herkunft einiger der geheimnißvollen Männer ermittelt werden, von denen man weiß, daß sie das Farmhaus betraten, und die es nie wieder verließen.

Neuerdings wurden wieder drei Solcher mit der Gunneß in Verbindung gebracht, nämlich: John Moe von Elbow Lake, Minn., Henry Gerholt von Scandinavia, Wis., und George Brady von Tuscola, Jll. Doch ist man über die Bewegungen und das Schicksal des Letzteren noch einigermaßen im Zweifel.

Eine Besichtigung der Bankbücher würde wohl weitere Anhaltspunkte ergeben, aber die Beamten der hiesigen Bank scheinen abgeneigt zu sein, solche Auskunft zur Verfügung zu stellen, bis man im Besitz von noch mehr sonstigen Einzelheiten ist.

Laporte, Ind., 13. Mai. Der Koroner Dr. C. T. Mack erhielt vom Wärter des Minnesota'er Staatszuchthauses, in Stillwater, Auskunft über das Gefängnißleben, sowie über die, nach dem Bertillon'schen System aufgenommenen Körpermaße von Andrew Helgelein, welcher im dortigen Zuchthaus 10 Jahre wegen Einbruchs und Brandstiftung gesessen hat!

Es wird berichtet, daß ein Pinkerton'scher Detektiv, der bekannt gegeben hatte, daß er nach Warsaw gehe, um vor den Großgeschworenen daselbst zu erscheinen, auf die Suche nach Briefen gegangen ist, welche Frau Gunneß unter verschiedenen anderen Namen an eine Frau gerichtet haben soll.

Sonst sind keine neuen Entwicklungen zu verzeichnen.

Laporte, Ind., 13. Mai. Der erste schlußgiltige Beweis dafür, daß die Gunneß bei ihrer grausigen Arbeit auf ihrer Farm Mitschuldige hatte, wurde durch einen Brief geliefert, welchen der Polizeichef Vincent Cochrane von einem Bürger in Cleveland erhielt. Wer der Briefschreiber ist, wird noch nicht mitgetheilt; aber der Brief zeigt, daß mindestens ein Versuch gemacht wurde, Männer zum Besuch der Gunneß zu überreden. Ein anderer Mann, der sich für einen Viehzüchter ausgab, mit Heim in Chicago, versuchte, den Briefschreiber, nachdem er sich nach dessen persönlichen Verhältnissen erkundigt, zum Besuch bei der Gunneß zu bewegen.

Ausland.

Bahnunglück in Rheinpreußen.

1 Person getödtet, 37 verletzt.—Erbauer der eingestürzten Görlitzer Festhalle ebenfalls verhaftet. — Noch eine Eulenburg-Sensation. — Aus der Luftfahrerwelt. — Franz Joseph ertheilt wieder allgemeine Audienzen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Mai. Eine beklagenswerthe Eisenbahnkatastrophe hat sich zu Dirmingen im Regierungsbezirk Trier ereignet. Ein Personenzug stieß auf dem Bahnhof mit einer Rangirlokomotive zusammen, und zwar mit furchtbarer Wucht. Eine Person wurde auf der Stelle getödtet, 37 sind verletzt worden, unter ihnen viele so schwer, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

Ungeheures Aufsehen erregt die Kunde, daß der zu Hamburg in Haft genommene Sänger und Regisseur Pagin ein intimer Freund des Fürsten Philipp zu Eulenburg ist, welcher sich unter dem Verdacht, wissentlichen Meineid begangen zu haben, im Untersuchungsgewahrsam befindet. Pagin besuchte den Fürsten oftmals im Schloß Liebenberg und hatte, wie die in Hamburg vorgenommene behördliche Haussuchung ergab, Photographien mit den schmeichelhaftesten Widmungen von Eulenburg im Besitz. Da Pagin unter der Anklage, sich homosexueller Verfehlungen schuldig gemacht zu haben, hinter Schloß und Riegel gebracht wurde, so bildet sein enger Konnex mit dem Fürsten, gegen den gleiche Beschuldigungen erhoben worden sind, begreiflicherweise eine Sensation ersten Ranges.

Auch heute wird noch bekannt, daß gegen Pagin bereits im vorigen Jahre in Wien ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Er kam jedoch damals frei, angeblich durch Vermittlung hochgestellter Persönlichkeiten.

Unter großartigen Feierlichkeiten ist in Frankfurt a. M. das von der Stadt gestiftete herrliche Denkmal für den ersten Kanzler des Deutschen Reiches enthüllt worden. Die Betheiligung an der Zeremonie war eine riesige.

Das Denkmal gewährt nach einstimmigen Urtheil einen höchst imposanten Anblick. Es stellt den verewigten Alt-Reichskanzler dar, wie er der Germania in den Sattel geholfen hat. Dem Entwurf liegt Bismarcks Ausspruch zu Grunde: „Setzen wir nur erst Deutschland in den Sattel! Reiten wird es schon können." Er ist eine Schöpfung des verstorbenen Professors Rudolf Siemering.

Die Zahl der Opfer, welche der berichtete Einsturz der neuen Festhalle in Görlitz, Schlesien, gefordert hat, ist auf 5 gestiegen.

Die Behörde ist in ihrem Vorgehen gegen Diejenigen, welche für die Katastrophe verantwortlich zu halten sind, nicht säumig gewesen. Auch der Erbauer der Halle, Sehring, ist in Charlottenburg verhaftet worden. Sein Vermögen wurde mit Beschlag belegt.

Bischof Dr. Fritzen von Straßburg und Bischof W. Benzler von Metz haben einen gemeinsamen Erlaß an den ihnen untergebenen Klerus gerichtet, welchem große Bedeutung beigemessen wird. Die beiden geistlichen Würdenträger haben die allgemeine Aufnahme eines Gebets für den Kaiser in das liturgische Kirchenamt der katholischen Kirche angeordnet.

Zu Köln sind in Gegenwart des Prinzen Oskar, des Kaisers fünfältesten Sohnes, welcher auf der Universität Bonn studirt, und anderer Fürstlichkeiten 10 Ballons aufgestiegen, welche mit ihren Führern auf ihre Tüchtigkeit erprobt werden. Es handelt sich um ein Ausscheidungsrennen für die Wettfahrt um den James Gordon Bennett-Preis in Berlin, um die Bestimmung eines Führers, der den Ballon des Kölner Klubs für Luftschiffahrt beim Rennen steuern soll.

Wien, 13. Mai. Kaiserkönig Franz Joseph hat im Schloß Schönbrunn wieder allgemeine Audienzen ertheilt. Es ist dies das erste Mal nach einer Unterbrechung von nicht weniger als zwei Monaten, daß der greise Herrscher einen ihm stets lieb gewesenen Brauch von Neuem aufnimmt.

Im großen Publikum ist diese Kunde mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen worden. In dem Entschluß des Kaisers wird der beste Beweis dafür erblickt, daß der Monarch nicht nur die Strapazen, welche mit der kürzlichen Huldigungsfeier verbunden waren, ausgezeichnet überstanden hat, sondern daß er sich auch stark genug fühlt, alle Anstrengungen, die mit solchen Audienzen verknüpft sind, auszuhalten.

Mit gehobener Zuversicht werden die weiteren hehren Festlichkeiten erwartet, welche anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers vorbereitet sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Davis Junction, Jll., erschoß sich der 66jährige Farmer Smith aus Beloit, Wis., gerade nachdem er im Westen eine Erbschaft erhoben.

— Der Chicagoer Anwalt Chas. Barry wurde in New York unter der Anklage verhaftet, Mitglied einer Wechselschwindlerbande zu sein.

— Bürgermeister McAuliff von Albion, Mich., wurde zu Battle Creek verhaftet, weil er sich in Gegenwart von Damen auf der Straßenbahn allzu kräftiger Ausdrücke bediente.

— In Baltimore erhielt der wohlhabende Obsthändler Antonio Lanasa 10 Jahre Zuchthaus, wegen Verbindung mit einer Erpressungsverschwörung der „Schwarzen Hand".

— An einer New Yorker Hochbahnstation, an der 28. Straße, erdolchten 2 Männer einen Passagier und entkamen im Gedränge. Man glaubt, daß die Mörder und das Opfer Armenier waren.

— Zu Louisville wurde eine Frau verhaftet, die sich Carrie Ade von New Rochelle, N. Y., nennt und angab, sie sei beauftragt, den Präsidenten Roosevelt zu ermorden. Anscheinend ist sie irrsinnig.

— Nachdem er sein Begräbniß bei einem Leichenbestatter bestellt, versuchte der wohlhabende Florist Robert Eberle zu Hoboken, N. J., Selbstmord mit Leuchtgas; die Polizei verhinderte jedoch das Aeußerste.

— Unter der Anklage, vor 23 Jahren das Countygefängniß zu El Paso, Tex., in welchem sein Bruder saß, gestürmt und die Wächter getödtet zu haben, wurde in Chattanooga, Tenn., der jetzige Polizeichef N. J. Haskew verhaftet.

— Auf mindestens 12 wird die Zahl der Todesopfer eines Wirbelsturmes angegeben, welcher über den nordwestlichen Theil des Nebraska'er Countys Sarpy zog. Am Armeeposten zu Fort Crooke soll ein Schaden von etwa $100,000 angerichtet sein.

—Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 2, Philadelphia 6; Pittsburg 2, New York 8; St. Louis 2. Brooklyn 0; Cincinnati 8, Boston 4. „American League"—Philadelphia 8, Chicago 3; Washington 3, St. Louis 6; New York 0, Cleveland 2; Boston 2, Detroit 4.

Tabak tödtet.

„Easy-to-Quit" ist ein positives, absolutes Heilmittel für die Tabak-Gewohnheit. Es ist ein vegetabilisches Mittel, und jede Dame kann es im Geheimen in Speisen oder Getränken geben. Es ist harmlos, hat keine üblen Folgen und es beseitigt die Angewohnheit nachhaltig.

Mütter, rettet des jungen Rauchers Gehirn. Er kann es nicht selbst thun. Gattinnen, Schwestern, Schätze, helft den Geist, Körper und die Zukunft eines Theuren retten. Ohne Eure Hilfe mag es vielleicht nicht geschehen.

Frei Packet-Offerte.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien, schneidet es aus und schickt es uns, und wir schicken Euch absolut frei per Post in einfachem Umschlag ein Probe-Packet von „Easy-to-Quit". Ihr werdet Euer Leben lang dankbar sein, daß Ihr es thatet. Adresse: Rogers Drug and Chemical Co., 2731 Fifth und Race Str., Cincinnati, Ohio.

Name..

Adresse..

— Mit dem Verdacht von Bahnbeamten, daß eine, in Pittsburg ausgestiegene Frau die Belle Gunneß sein könnte, war es auch nichts; diese Dame hat sich als Frau Shirley Roff von McKeesport, Pa., entpuppt.

— Gouv. Blanchard von Louisiana sagt in seiner Botschaft an die Staatsgesetzgebung, wenn die Vorkehrungen zur Regulirung des Getränkehandels dem Trinkübel nicht steuerten, so müsse absolute Prohibition eingeführt werden.

— 2 Räuber, in Uniformen von Bremsern, beraubten den Expreßwagen eines Zuges der Great Northern-Bahn kurz nach dessen Abfahrt von Seattle, nachdem sie dem niedergeschlagenen Expreßagenten Perrins Hände und Füße gebunden. Die Schätzungen über ihre Beute schwanken zwischen $1000 und $10,000.

— Es war auch nichts mit dem „Zahn mit Goldkrone", welcher in den Brandtrümmern des Gunneß'schen Hauses bei Laporte, Ind., gefunden wurde. Dieser Gegenstand war nämlich nur ein Stückchen einer vergoldeten Holzleiste, vermuthlich von einem Bilderrahmen.

Ausland.

— Kriegssekretär Taft fuhr von Panama wieder nach den Ver. Staaten ab.

— 8 Todte bei einer Dynamitexplosion an einer kubanischen Landstraße in der Provinz Pinar del Rio.

— Baron Rosen, der russische Botschafter für die Ver. Staaten, hatte beim Zaren seine Abschiedsaudienz.

— In Madrid verlautet, König Alfonso werde eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser haben, wenn er die Balearen besuche.

— Im belgischen Dorfe Bellighen, unweit der Stadt Courtrai, wurde ein ertappter Kirchendieb von der wüthenden Bevölkerung mit Messern gelyncht.

— Die Stadt Schwerin war gestern Abend festlich beleuchtet, zur Feier der gestrigen Einführung der Mecklenburger Verfassung.

— Unweit Hamburg stieß der Dampfer „Pyrgos", Eigenthum der Levante-Linie, im Nebel mit dem Leuchtschiff „Violet" zusammen und versank. Die Insassen wurden vom Kriegsschiff „Deutschland" gerettet.

— Ebenso, wie die katholischen Bischöfe in Baiern, hat auch der Kardinal Kopp in Breslau ein Komite eingesetzt, um darauf zu sehen, daß in die Vorlesungen über katholische Theologie an der Universität Breslau und anderwärts kein Modernismus eindringt.

— Im portugiesischen Oberhaus erklärte der Premier Ferreira, er wolle zwar nicht das Ergebniß der Untersuchung des Königs- und Kronprinzenmordes bekannt geben, könne jedoch mittheilen, daß nichts darauf hindeute, daß Buica und Costa (welche auf der Mordstelle getödtet wurden) Helfershelfer gehabt hätten.

Lokalbericht.

Hat nichts gesagt.

Sebastian Krugs Antwort auf die Klage seiner Theilhaber.

Auf die Klageschrift von James McMahon und Wm. Siebert, die seine Theilhaber beim Abbruch des alten Countygebäudes waren, hat jetzt Sebastian Krug beim Superior-Gericht seine Antwort eingereicht. In der Klageschrift wird behauptet, daß Krug die Kläger bei der Theilung des Gewinnes benachtheiligt habe, indem er Summen als für bestimmte Zwecke verausgabt habe buchen lassen, die entweder überhaupt nicht, oder für andere als die angegebenen Zwecke verausgabt worden seien. Unter Anderem sei da ein Posten von $6000, angeblich für „Gerichtskosten" ausgegeben; unter der Hand hätte Krug behauptet, dieses Geld hätte er gebrauchen müssen, um Mitglieder des Countyrathes zu schmieren. — In seiner Erwiderung bestreitet Krug, je eine derartige Angabe gemacht zu haben. Er könne und werde alle gemachten Ausgaben in zufriedenstellender Weise erklären; thatsächlich hätten seine Theilhaber nicht von ihm, sondern er hätte von ihnen Geld zu fordern.

Richter Ball hat seinen Referenten Hunt beauftragt, die Angelegenheit zu untersuchen und darüber zu berichten.

— Unter Freundinnen. — „Was sagst Du zu dem Heirathsantrage, den mir der Wittwer gemacht hat?"—„An Deiner Stelle würd' ich mich nicht lange besinnen!"

Kapt. Clancys Weisung.

Stand im Gegensatz zu dem angeblichen Befehl des Polizeichefs.

Im Collins-Comerford-Prozeß offenbarte sich heute die alte Feindschaft zwischen Inspektor Clancy und seinem ehemaligen Chef Collins. Es verstrich fast eine Stunde über einem juristischen Streit, der dadurch hervorgerufen wurde, daß die Staatsanwaltschaft das Zeugniß eines Polizisten einbringen wollte, dem der damalige Kapitän Clancy gesagt hat, er solle die im Amtszimmer des Chefs erhaltenen Weisungen nicht befolgen.

Es war der Polizist William D. Lundy, welcher bezeugte, Kapt. Clancy habe ihm gesagt, er solle keine politische, sondern Polizeiarbeit thun und sich um die Weisung, für die Wiedererwählung des Mayors Dunne zu agitiren, nicht kümmern. Die Vertheidiger Lewis und Sears benutzten diese Aussage, um auf einen Widerspruch in den Aussagen der Belastungszeugen hinzuweisen. Als Hilfs-Staatsanwalt Barbour darauf erwiderte, erhob sich Comerford und erhob in aller Form Einspruch gegen die angeblich falsche Darstellung der Beweise. Richter Chetlain ließ dann die Geschworenen hinausgehen, worauf die Argumente fortgesetzt wurden.

Lundy war, wie man ihm befohlen hatte, am 23. März vorigen Jahres in Zivil nach dem Amtszimmer des Chefs gegangen. Er kam spät hin und traf im Vorzimmer den Polizisten Willis Barnard, der gerade vom Chef kam. Barnard erzählte Lundy, wie dieser bezeugte, der Chef habe befohlen, sie sollten auf der Straßenbahn fahren und Stimmung für Dunne machen. Von der Verhaftung von Taschendieben, sagte Lundy, sei nicht die Rede gewesen. Am Abend habe er, Lundy, Kapt. Clancy um Rath gefragt, und dieser habe in dem schon erwähnten Sinne geantwortet.

Im Gegensatz zu Lundy hatte vorher Barnard bezeugt, wie auch die anderen Polizisten vor ihm, der Chef habe sie angewiesen, auf der Straßenbahn auf Taschendiebe zu fahnden und bei Gelegenheit für Dunne zu sprechen. Die Vertheidigung beanstandete die Aussagen über Lundys Gespräche mit Barnard und mit Clancy als nicht zur Sache gehörig. Demgegenüber behauptete Herr Barbour, das Gespräch mit Barnard sei zulässig, weil Barnard nur die kurz zuvor vom Chef erhaltene Weisung wiederholt habe. Das Gespräch mit Clancy diene dazu, Lundys' spätere Handlungsweise zu erklären.

Richter Chetlain gab schließlich dem Vertreter der Staatsanwaltschaft Recht und gestattete der Jury, die beiden Gespräche in das Bereich ihrer Erwägungen zu ziehen. Die Staatsanwaltschaft hält die Entscheidung für eine wichtige Errungenschaft, weil sie ihr gestattet, zu zeigen, was die verschiedenen Polizisten, nachdem sie die Anweisung des Chefs erhalten hatten, gethan haben, und sie gewissermaßen als weitere Mitverschworene hinzustellen.

Schwierigkeit noch nicht gehoben.

Man befürchtet eine Störung der städtischen Leitungen durch die der Abwasserbehörde.

Die Abwasserbehörde hat neuerdings einen Versuch gemacht, auf der zur Stadt gehörenden Seite der 48. Avenue Drähte für die Leitung von Elektrizität spannen zu lassen, ohne die Einwilligung der betheiligten Grundbesitzer erlangt zu haben. Vom Ober-Baukommissär Hanberg ist der Versuch vereitelt worden. Herr Hanberg sagt, ehe der Stadtrath in der Sache nicht zu Gunsten der Abwasserbehörde gesprochen habe, könne dieser weder gestattet werden, eigene Leitungen in der Stadt einzurichten, noch auch die städtischen Pfosten oder Kondukte mitzubenutzen. Der Finanzausschuß des Stadtraths sieht einem Bericht des Stadtelektrikers darüber entgegen, ob die Starkstrom-Leitungen der Abwasserbehörde die Schwachstrom-Leitungen der Stadt nicht störend beeinflussen würden.

— Manche Menschen sind wie die Schwämme; sie saugen sich voll und gehen dann unter.

Manche Frauen sehen uneigen aus.

Schönheit und Anmuth verschwinden mit dem Anwachsen von Fett.

Es gibt nichts Abschreckenderes in dem Aussehen einer Frau als ein zu starkes Hervortreten von Fett an irgend einem Theil des Körpers. Die Form einer Frau soll Anmuth ausdrücken; die Schönheitslinien verschwinden sowie das Fett sich ansammelt und anstatt Schönheit sehen wir Fett, und die Schönheit wird entstellt.

Leute lachen einfach über eine schwere Mutter oder eine massive Maid (die sonst vielleicht einen netten Schatz hätte), wie sie sich zu drehen versuchen mit einem Doppelkinn als eine Art Lootse. Er entspricht so wenig der Natur einer Frau. Deshalb, mit vollster Hochachtung für unsere Frauen, müssen wir doch sagen, daß es Hunderte gibt, die entschieden unschön aussehen, nur wegen vielleicht eines geringen Fettansatzes, was zuerst hervortritt in einem Doppelkinn, einer Taille von weitem Umfang und einer Büstenweite, die——

Ihr könnt es verhindern, Euch zu einer solchen Ausstellung zu machen und Eure normale Form und natürliches Gewicht erlangen und Euch dabei stärker und wohler fühlen als je zuvor in Eurem Leben, und allem Spott entgehen, indem Ihr zu Rengo greift.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probepacket frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State St.; Economical Drug Co., 84 State St.; Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Heilt Verstopfung.

Eine freie Probe wird Euch überzeugen, daß Multo-Fruto das natürliche Heilmittel für Verstopfung ist, denn es enthält tropische Fruchtsäfte und jeder weiß, daß nichts so schnell und gründlich chronische Verstopfung und schwache, erschöpfte Nerven heilt, als eine Frucht-Behandlung. Sie schmeckt so gut und angenehm, wie Frucht oder Candy.

Volle Größe Packet 25c und 50c in Apotheken. Wenn Euer Apotheker sie nicht hat, schickt den Betrag an die Rengo Co., Rengo Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken es Euch portofrei. Ihr könnt ein Probe-Packet von Multo-Fruto frei erhalten, wenn Ihr an obige Adresse schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

Fortgelaufene Mädchen.

Eines im Zimmer ihres Verehrers, ein anderes in einer Theaterschule gefunden.

Der zwanzig Jahre alte Schneider Jakob Holstein und Adolph Weiß, Aufwärter in einem Speisehause an der Halsted Str., wurden heute von Stadtrichter Fake zu Arbeitshaus- und Weiß auch zu $200 Geldstrafe verurtheilt wegen Beherbergung eines minderjährigen Mädchens, Anna Yornack, 176 Liberty Str. Das Mädchen hatte seit einiger Zeit mit Holstein verkehrt und war am 20. April aus der Wohnung der Angehörigen verschwunden. Ein Bruder und mehrere Geheimpolizisten stöberten die Kleine in dem von den beiden Angeklagten bewohnten Zimmer, wo sie sich unter dem Bett versteckt hatte, im Logirhause 195 Sangamon Str. auf. Heute versicherte sie, sie sei neunzehn und nicht siebzehn Jahre alt und wünsche Holstein zu heirathen, was ihr Bruder nicht dulden wolle. Der Richter übergab sie aber dem Jugendgerichte und verurtheilte Holstein zu sechs Monaten und Weiß zu vierzehn Tagen Arbeitshaus.

Ferner strafte Stadtrichter Dicker heute Jesse A. Thomas, Theateragenten in Diensten von Howard & Doyle, Nr. 95 Washington Straße, um $50. Die fünfzehnjährige Ruth Harding, Nr. 877 West Monroe Str., welche als Belastungszeugin vernommen wurde, sagte aus, daß sie von Hause fortgelaufen sei. Thomas, dem sie das sagte, und auf dessen Rath sie sich Hilda Carson genannt habe, habe sie einige Tage in seiner Wohnung, Nr. 2246 Wabash Avenue, beherbergt und dann nach Abilene, Kansas, gesandt, wo junge Mädchen für Burleskentruppen einer Gesellschaft eingearbeitet werden. Dort, in der „Theaterschule", wurde das Kind von Geheimpolizist Murphy verhaftet und nach Chicago zurückgebracht. Der Beamte sagte aus, daß er viele noch jüngere Mädchen in der „Schule" angetroffen habe, aber nicht befugt gewesen sei, einzuschreiten. Ruth's Mutter weinte während der Verhandlung. Sie sagte, sie sei im letzten November, nach dem Tode ihres Gatten, mit Ruth, ihrem einzigen Kinde, von Steger, Jll., nach Chicago gekommen, wo sie Arbeit gefunden hätten. Wenige Tage nach ihrem Verschwinden habe Ruth ihr geschrieben, sie stehe im Begriff, Chicago zu verlassen und sich für die Bühne auszubilden.

Der Vertrag mit China.

Mag zum Prozeß gegen Moy Dong Tschu und Genossen herangezogen werden.

Bei der Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Moy Dong Tschu, Moy Dong Hoy und Harry Lee wegen angeblicher Ermordung von Tschin Wai vor Richter Chytraus stellte heute der Vertheidiger Cantwell an einen der Vorgeladenen die Frage, ob er, falls er finden sollte, daß unter dem Vertrag der Ver. Staaten mit China ein chinesischer Unterthan auf Grund der vorliegenden Anklage nicht bestraft werden könnte, diesen Umstand mit in Erwägung ziehen würde.

Hilfs-Staatsanwalt Popham erhob Einspruch gegen die Frage, denn man könne ja dann ebenso gut sagen, ein Chinese dürfe straflos morden.

Der Richter hingegen meinte, daß die Frage angebracht wäre, denn nach der Bundesverfassung seien Verträge mit anderen Ländern ein Theil des höchsten Gesetzes im Lande, und wenn Gegensätze beständen, so würde die Vertheidigung das Recht haben, sie zu zeigen. Der Vertrag wird also bei dem Prozeß vielleicht eine Rolle spielen.

Von 25 heute verhörten Anwärtern wurde nur einer als Geschworener angenommen, F. B. Houghton, 5469 Washington Ave. Gestern Abend wurden angenommen: Elmer T. Nettenstrom, 24 Clara Place; James Girten, 2198 West Kinzie Str., und W. J. Trisbie, 7021 Eggleston Ave.

Nicht erblich.

Daß Taubstummheit kein Leiden ist, das sich vererbt, hat man in ärztlichen Kreisen und auch im großen Publikum vielfach schon längst gewußt. Zwei Belege dafür sind nun auch von Zählern gemeldet worden, die beim Schulzensus beschäftigt sind. In der 13. Ward hat man zwei Familien: Sullivan, 1351 Lexington Str., und Ryan, 1341 Harvard Str., ermittelt, in denen beide Eltern taubstumm sind, während die Kinder, je drei, sehr gut hören und sprechen können.

* J. J. Wait, der Vizevorsitzer des Gütertransport-Ausschusses der Association of Commerce sagte heute in einer Ansprache an den Mittel- und Wege-Ausschuß, daß die Zeit nicht dazu angethan sei, um von Erhöhung der Eisenbahn-Frachtsätze zu sprechen. Die allgemeine Stimmung im Publikum sei gegen eine solche.

Kostete fast 10,000 Menschenleben!

Seattle, Wash., 13. Mai. Der Dampfer „Titan", welcher aus asiatischen Häfen hier eintraf, bringt die Kunde von einer der größten Wasserkatastrophen, von welcher China in neuerer Zeit befallen wurde. Eine sogenannte Springfluth schoß plötzlich in die Mündung des Jangtsekiang vom Meere weit herein, wo Tausende von kleinen Fahrzeugen und mehrere große Dampfer lagen.

Nahezu 10,000 Menschen kamen um! Von etwa 3000 Chinesen, welche zur Zeit in den kleinen Booten am Flußufer schliefen, ist kein einziger am Leben geblieben. Noch mehrere Tage nach der Katastrophe bot der Schauplatz einen entsetzlichen Anblick; auf viele Meilen waren die Flußufer mit Leichen und Trümmern bestreut.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Teutonic nach Southampton; Mauretania nach Liverpool; Republic, von Neapel nach New York.

Triest: Alice nach New York.

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, die voraus war, und da ich Patienten, die an der Seitenthür klopften, viele Versprechungen machte, weil sie nicht warten konnten wegen des Andrangs, verlängerte ich die Offerte auf 3 Wochen, so daß sie sich dieselbe zu Nutze machen können. Jetzt will ich auch mein Wort halten und jeden gleich bedienen, und deshalb verlängere ich meine freie Behandlungs-Offerte Jedem für weitere 3 Wochen. Während dieser Zeit beweise ich jedem kranken und leidenden Bürger Chicagos und Umgegend, die vorsprechen, daß ich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe in der Wiederherstellung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten, die der Wissenschaft bekannt sind.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen, und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zuthun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten drei Wochen bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!"

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Mai vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertreuung der Gesundheisgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhrenkatarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftengicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Haut-Krankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Mai vorsprechen. Alle, die später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Lesct was die Geheilten sagen:

Leset, was der Herausgeber des „Mackinaw Weekly Enterprise" sagt:

Herr E. M. Garlick, von Mackinaw, Jll., sagt: „Ungefähr 4 oder 5 Jahre lang litt ich an schwachem Rücken. Die Aerzte nannten es Lumbago. Als ich einst eine ganze Woche lang ununterbrochen Schmerzen auszustehen hatte, beschloß ich Dr. Bartz aufzusuchen. Zu meinem Erstaunen verschwand mein Leiden völlig nach der ersten Behandlung und das ist jetzt ungefähr acht Wochen her, und es sind keinerlei Anzeichen einer Wiederkehr vorhanden. Dr. Bartz hat sicherlich eine großartige Behandlung, und ich kann ihn auf's beste empfehlen."

Das Leben Jahre lang ein Elend.

Frau Lizzie Zimmerman, von Mapleton, Jll., sagt: „Jahrelang wurde mir mein Leben verbittert durch jene schrecklichen Kopfschmerzen und den erschöpften Zustand, den nur eine Frau begreifen kann. Ich dokterte viel, aber alles was ich versuchte schlug fehl. Ich hatte schon alle Hoffnung, je geheilt zu werden, aufgegeben, als ich von Dr. Bartz's Erfolg in der Heilung von Anderen hörte; darum entschloß ich mich, es noch einmal zu versuchen, und es freut mich sagen zu können, daß seine Behandlung für mich gethan hat was alles andere nicht that — sie kurirte mich."

Dr. Nicholas B. Bartz.

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor), 84 Adams Str. (gegenüber der Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 5 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Mittags. Anz.

Nachtreiterliches!

Milizen scheinen noch nicht auszureichen.

West Union, O., 13. Mai. Sogenannte Nachtreiter setzten die große Scheune von Wm. Shell, 4 Meilen westlich von hier, beinahe unter den Augen der Milizsoldaten, in Brand! Shell ist ein unabhängiger Tabakbauer und Mitglied der „Law and Order League".

Die Reiter hielten in der Nähe der Scheune und sandten dann zwei Leute zu Fuß dorthin, um die Brandfackel anzuwenden.

Es entstand ein Eigenthumsschaden von etwa $3500.

Die Präsidentschafts-Kandidaten.

San Franzisko, 13. Mai. Nach vollständigen Berichten über die republikanischen Vorwahlen in Kalifornien wurden im Ganzen 10,500 Stimmen über die Präsidentschaftskandidaten abgegeben, und Taft erhielt eine Mehrheit von 296 Stimmen über Roosevelt. (Das heißt, über seine kalifornischen Buhmer.) Man nimmt jetzt an, daß die kalifornischen Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent zugunsten Tafts instruirt werden.

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Achtet morgen auf diese Zeitung—Derselbe Raum.

Fragt Euren Grocer

In Chicago und Vororten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Heiteres in der Politik.

Den humoristischen Sinn kann man den amerikanischen Politikern bekanntlich nicht absprechen. So gern sie ihren gutmüthigen Spott mit anderen Leuten treiben, ebenso gern machen sie sich selbst zur Zielscheibe der allgemeinen Heiterkeit. Was kann beispielsweise spaßiger sein, als daß einerseits der Gouverneur Deneen, der Haupturheber des direkten Vorwahlengesetzes, sich von den republikanischen Führern in Cook County für die Wiederaufstellung „indossiren" läßt, und daß andererseits der blonde Boß Lorimer den Berathungen der besagten Führer fernbleibt, weil er keinen Verrath an eben diesem Gesetze begehen will! Desgleichen ist es gewiß urkomisch, daß der frühere Gouverneur Yates, der vor vier Jahren sich zugunsten Deneens „freiwillig zurückzog", um wenigstens noch die Aufstellung des Lorimerkandidaten zu verhindern, jetzt im ganzen Staate umherreist, um Deneen zu bekämpfen, und dafür von dem Lorimerblatte täglich „gebuhmt" wird. Das Lustspiel wird noch ergötzlicher werden, wenn der Abgeordnete Foß dem Bundessenator Hopkins seinen Sitz streitig zu machen beginnt, und wenn die Zeitungen, die bisher immer für den Abgeordneten Mann Gevatter gestanden haben, ihn heftig angreifen, weil er als Vorsitzender des „Papierausschusses" die Sache des Papiertrusts führt. Dann wird es Verwickelungen und Verwechslungen geben, die selbst den schlimmsten Sauertopf zum Lachen zwingen werden, denn der gewiegteste Kenner der Politik wird im republikanischen Lager die Freunde und die Feinde nicht mehr auseinanderhalten können.

Die Darsteller tragen natürlich die lustigsten Sachen mit der ernstesten Miene vor. Ohne auch nur mit einer Wimper zu zucken, verkünden die republikanischen „Bosse" von Cook County — mit Ausnahme Billy Lorimer — daß sie sorgfältige Erkundigungen über die Patrioten eingezogen haben, die sich um die vielen verschiedenen Aemter bewerben wollen, und daß sie alsdann den Parteigenossen die Besten der Bewerber „empfehlen" werden. Die Parteigenossen aber, die sich eben erst nach unmittelbaren Vorwahlen heiser geschrien haben, scheinen es ganz in der Ordnung zu finden, daß die Organisation ihnen mit einem „Slate" zu Hilfe kommen will. Denn wie sollen sie ohne sachverständige Anleitung aus Hunderten von Bewerbern ein Ticket zusammenstellen, das alle Nationalitäten gebührend berücksichtigt, allen Flügeln der Partei Rechnung trägt und weder die Reverends, noch die Liberalen vor den Kopf stößt? Wie, wo und wann können überhaupt 250,000 Republikaner zusammenkommen, um sich über ein Ticket zu einigen? Irgend Jemand muß doch die Vorarbeiten besorgen, und da ist es doch gewissermaßen nur natürlich, daß die tüchtigen Männer ihre Dienste anbieten, die schon seit vielen Jahren die Geschicke der Partei gelenkt haben.

Wenn nicht die anerkannte Organisation den Urwählern Winke und Rathschläge gäbe, so müßten diese sich auf unverantwortliche Verbände oder gar auf die Zeitungen verlassen. Dann würde aber die Frage entstehen, ob sie sich von der Municipal und der Legislative Voters' League, von der Anti-saloon-Liga oder den United Societies belehren lassen sollen, ob sie auf die Hearstpresse, das größte aller Weltwunder, die allein wahren Reformblätter, oder auf Lorimers Mundstück hören sollen. Niemand kann die unzähligen Leute, die sich auf dem Altare des Vaterlandes opfern wollen, auch nur dem Namen nach kennen, geschweige denn über ihre Fähigkeiten, ihre Vergangenheit und ihre Gesinnung unterrichtet sein. Wer also nicht in den Grabschsack greifen und auf's Gerathewohl Namen herausziehen will, wird sich entweder bei den regulären Parteiorganisationen, oder bei den politischen Freibeuterverbänden, oder endlich bei den Zeitungen Auskunft holen müssen. Wie unter solchen Umständen der in der Wolle gefärbte Parteigänger handeln wird, kann wohl nicht zweifelhaft sein. Die „Bosse" wenigstens sind fest überzeugt, daß „das Volk" auf ihre Empfehlungen mehr Gewicht legen wird, als auf alle anderen, und daß sie auch ohne Konvention ein echtes und gerechtes Parteiticket in's Feld werden stellen können.

Ihre Voraussetzung wird auch zutreffen, denn auf rein mechanischem Wege lassen sich alle wirklichen oder vermeintlichen politischen Uebelstände nicht beseitigen. Will das Volk durchaus eine Unmasse von Beamten und Dutzende von Richtern wählen, so wird es sich auch die „Organisationen" gefallen lassen müssen, die allein solche Riesentickets zusammensetzen und Ordnung in das Chaos bringen können. Durch die sogenannten direkten Vorwahlen werden die Bosse nur von jeglicher Verantwortlichkeit befreit. Sie werden ebenso willkürlich schalten wie vorher, aber sie werden jeden Fehler dem Volke zur Last schreiben.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Selten oder nie zuvor haben in den Hallen einer gesetzgebenden Versammlung sich Auftritte abgespielt, wie an jenem Tage des letzten Sommers in der Legislatur von Georgia, als dort das Staatsprohibitionsgesetz — das erste in einem südlichen Staate — endgiltig angenommen wurde. Dem „feierlichen Akte" mit beizuwohnen und ihm die „rechte Weihe" zu verleihen, hatten Methodisten, Baptisten und andere kirchliche Sekten und die Temperenzvereine aus dem ganzen Staate Schaaren von Vertretern entsendet; allen voran die Verbände der „Woman's Christian Temperance Union." Und als es erreicht war, das Ergebniß der entscheidenden Abstimmung verkündet worden war, da brach ein Jubelgeschrei los, daß schier die Balken sich krümmten und die steinernen Pfeiler erzitterten. Dann — so seinerzeit wörtlich in aus prohibitionistischer Feder stammendem Berichte zu lesen — „wie von einem allgewaltigen Impulse getrieben, stimmte die Versammlung in vielhundertstimmigem Chor den kirchlichen Lobgesang an: "Praise God, From Whom All Blessings Flow." Runzelige alte Weiblein klatschten mit den Händen und jauchzten laut vor Freude; alte Männer fielen einander in die Arme und weinten wie die Kinder. Seaborn Wright, der Führer der prohibitionistischen Streitkräfte in der Legislatur — (nebenbei bemerkt, derselbe Patron, den sich letzthin die Illinoiser Prohibitionisten verschrieben hatten, und der hier die schandmäuligen Reden gehalten) — „wurde von etlichen seiner Anhänger auf die Schultern gehoben und im Triumph durch das Kapitol getragen. „Ehre sei Gott in der Höhe" sang in frommer Freude die Menge.

Das war im Juli. Am 1. Januar ist das Gesetz in Kraft getreten. Und nun, nachdem es vier Monate mit aller möglichen Strenge durchgeführt worden, wird in einem Chicagoer „Weltblatte", das unter allen hiesigen Zeitungen als eifrigster Fürsprecher der prohibitionistischen Bestrebungen bekannt ist, von einem Korrespondenten, der auch bisher diesen Bestrebungen kräftig das Wort geredet hat, in einem Briefe aus der Georgiaer Hauptstadt folgendermaßen berichtet über die Wirkungen des Gesetzes:

„Kein Saloon besteht mehr im Staate. Geheime Kneipen werden unterdrückt, so schnell als sie ausfindig gemacht werden. Streng gestraft werden alle Uebertreter des Gesetzes. Der Schnaps wird den arbeitenden Klassen vorenthalten, insbesondere den Negern, und das war der ursprüngliche Zweck der Gesetzgebung. Die Ausweise der Polizeigerichte zeigen eine große Abnahme in der Zahl der Verhaftungen, namentlich solcher wegen Trunkenheit, unordentlichen Betragens und anderer Vergehungen, die sich dem Genuß berauschender Getränke zur Last legen lassen. Dies zeigt, daß die Prohibition ein Erfolg ist, soweit die unteren Klassen einschließlich der Negerbevölkerung in Betracht kommen. Ebenso wie hier in Atlanta ist es in den anderen Städten des Staates. Aber das nahezu einstimmige Zeugniß geht dahin, daß ungefähr viermal so viel Branntwein in den Häusern der Bewohner von Atlanta und anderen Städten verbraucht wird, als früher, da die Saloons offen waren. Ein Herr, der es wissen kann, sagt, daß nicht weniger als $100,000 täglich von den Bewohnern Georgias für „Liquor" verausgabt werden. Er wird per Expreß aus Baltimore, New York, Cincinnati, Chattanooga, Louisville usw. bezogen, und es heißt, daß die Bürger Atlantas in dieser Weise monatlich $200,000 ausgeben. Männer, die nie zuvor Schnaps in ihr Heim genommen, sondern nur gelegentlich in ihrem Klub oder an einer „Hotel-Bar" Eins getrunken, die nie in ihrem Leben einen Saloon betreten haben, importiren jetzt kistenweise Schnaps und andere Getränke und halten davon Flaschen in ihren Speiseschränken, zum eigenen Gebrauch und um ihre Gäste damit zu bewirthen.

„Dieser Gebrauch wird immer häufiger, wie man hört. Es ist Mode geworden, daß Jedermann Schnaps im Hause hat und seinen Besuchern davon vorsetzt. Es wird auch immer üblicher, daß Nachbarn sich besuchen, um wechselseitig ihre Getränke zu probiren, woran niemand gedacht hatte vor Einführung der Prohibition. Es ist demzufolge der Verbrauch geistiger Getränke unter Geschäftsleuten und Angehörigen der höheren Berufe sehr viel größer als jemals zuvor. Auch unter den Minderjährigen verbreitet sich die neue ‚Sitte.' Es wird behauptet, daß viele junge Männer, die sonst niemals mehr als hin und wieder ein Glas getrunken, jetzt stetig Getränke in ihren Zimmern haben, zum eigenen Gebrauch und um ihre Freunde zu traktiren. So lange das Lizenssystem bestand, hat der Verkauf berauschender Getränke an Minderjährige verhindert werden können. Jeder Minderjährige jedoch kann sich eine Kiste Schnaps aus Chattanooga oder Baltimore kommen lassen, und es ist das zur Gewohnheit geworden. Hat dann Einer den Vorrath im Hause, so fühlt er sich auch verpflichtet, ihn aufzutrinken. Diese Gewohnheit ist ganz etwas Neues, wie man mir sagt, und breitet sich immer mehr auch unter den besten Familien aus."

* * *

Also Alles genau so, oder noch etwas schlimmer, wie die Gegner der Prohibition es vorausgesagt haben. Jedes Haus sein eigener Saloon. Statt öffentlichen Trinkens der heimliche Suff. Die Schnapsflasche als stetiger Hausgenosse, wo früher ein gelegentliches Glas Bier oder Wein außer dem Hause genügt hat. Auch läßt die Quelle der vorliegenden Mittheilungen keinen Zweifel darüber, daß hinsichtlich der verhängnißvollen Folgen eher zu wenig als zuviel gesagt ist. Wenn irgend etwas dazu angethan ist, Zweifel zu erregen, so sind es die Angaben über den „Erfolg" der Prohibition in den „unteren Klassen." Die Expreßgesellschaften und die auswärtigen Händler stehen auch denen zu Diensten. Wessen Mittel nicht für die Kiste Schnaps ausreichen, der kann sich eine Flasche oder einen „Jug" voll kommen lassen. Und wenn die „neue Sitte" noch nicht Platz gegriffen hat in den unteren Klassen, so ist es nur eine Frage der Zeit, daß auch diese nach Kräften dem Beispiel der oberen Folge leisten werden.

Sicher ist so viel, daß der sogenannte Erfolg der prohibitionistischen Gesetzgebung in Wahrheit ein arger Mißerfolg ist in diesem jüngsten der Prohibitionsstaaten nicht minder als in denen, die den Versuch früher gemacht haben. Wie groß die Enttäuschung ist, zeigt die Thatsache, daß bereits eine starke Bewegung eingesetzt hat zur Widerrufung des Gesetzes. Wie der angeführte Korrespondent weiter meldet, bildet die Frage: Widerruf oder nicht? die Hauptstreitfrage in dem Wahlkampfe, der jetzt im Staate geführt wird. Der gegenwärtige Gouverneur Hoke Smith, der sich um Wiedererwählung bewirbt, tritt ein für die Aufrechterhaltung der Prohibition und erklärt öffentlich den Entschluß, sein Veto einzulegen nicht blos gegen den Widerruf des bestehenden Gesetzes, sondern auch gegen jede Abschwächung desselben, falls eine dahinzielende Maßregel von der Legislatur angenommen werden sollte. Sein Widersacher, Joseph Brown (früher Eisenbahnkommissär des Staates und Sohn des „großen Kriegsgouverneurs" Brown), will die Entscheidung dem Volke anheim stellen; was die vom Volke erwählte Legislatur beschließt, wird seine Zustimmung erhalten. Darum dreht sich nun der Kampf. Alle Versuche Hoke Smiths, andere Fragen in den Vordergrund zu drängen, haben sich als vergeblich erwiesen. Am 4. Juni wird die Entscheidung erfolgen.

Altmexikanische Kultur.

Reiches Material, das geeignet ist, uns in die altmexikanische Kultur einen tieferen Einblick zu eröffnen, als ihn das bisherige quellenkundliche Material gestattet, hat Dr. K. Th. Preuß, Berlin, von seiner Forschungsreise zu den Stämmen der westlichen Sierra Madre in Mexiko heimgebracht. Die „Zeitschrift der Ges. für Erdkunde zu Berlin" macht in ihrem jüngsten Heft darüber die folgenden Mittheilungen:

Als Dr. Preuß Anfang Oktober 1905 von Berlin seine Reise antrat, that er dies mit dem Vorsatz, in die ungeschriebene Literatur der mexikanischen Indianerstämme einzudringen, da sie als erschöpfendste, zuverlässigste und von Beobachtungsfehlern freieste Quelle des geistigen Lebens gelten muß. Damit fiel von vornherein das Hasten von Stamm zu Stamm weg. Dr. Preuß hat nur drei einander benachbarte Stämme besucht, die Cora, die Huichol und die Mexicano (Azteken), unter denen er sieben, neun und drei Monate lebte, indem er nach Vollendung der Arbeiten bei dem einen Stamme zum andern übersiedelte. Bei den Mexicano genügte Dr. Preuß die kurze Zeit von drei Monaten, obwohl er gerade bei ihnen besonders viele Mythen, Erzählungen und Gesänge aufgeschrieben hat, weil er ihre Sprache, das Nauatl, das Idiom der alten Bewohner der Stadt Mexiko beherrscht, während ihm die Sprachen der Cora und Huichol, die unter sich ganz verschieden sind, vorher so gut wie unbekannt waren. In Tepec, der Hauptstadt des Territoriums gleichen Namens, hatte Dr. Preuß seine Expedition ausgerüstet. Die Sierra ist ein unwirthliches, menschenarmes Gebirge, in dem es aber doch eine ganze Anzahl von armseligen, spanisch sprechenden Einwanderern gibt, die zum Unterschied von den Indianern als „vecinos", Nachbarn, bezeichnet werden. Die Zahl der Indianer läßt sich bei der Art ihres zerstreuten Wohnens sehr schwer schätzen. Preuß nimmt an, daß etwa je 5000 Cora und Huichol und noch nicht 1000 Mexicano vorhanden seien auf einem Gebiet, das fast so groß ist wie das Königreich Sachsen. Sein Hauptquartier unter den Cora hatte Preuß in Jesus Maria am Rio de Jesus Maria aufgeschlagen, der die Grenze bildet zwischen den Cora, die das Thal und den Westen einnehmen, und den vereinzelt von Osten an ihn heranreichenden Huichol. Von dem Dorfe Jesus Maria erreicht man, aus der tropischen Vegetation des Flußthals allmählig zu schönen Eichenwaldungen hinansteigend, in sieben Stunden nach Westen zu die hochgelegene Mesa de Nayarit mit dem gleichnamigen Dorf, nach den Berichten der spanischen Eroberung, die für die Cora etwa in's Jahr 1722 fällt, die Hochburg des Götzendienstes und des Widerstandes der Cora.

„In der That" — so berichtet Preuß — „finden sich noch heute in dem die Mesa im Westen überragenden Bergkamm Toakamuta zahlreiche heilige Höhlen mit Opfergaben; sogar das Dorf Jesus Maria hatte hier seine Höhle, in der ich unter Anderem einen Opferpfeil mit 80 Federbündeln daran fand, jedes augenscheinlich für das Wohl einer Familie, und auch die Huichol legen hier in zwei Höhlen viele Gaben für den westlichen Sonnengott Sakaimuka, der die sich neigende Sonne in Empfang nimmt, und die westliche Regengöttin Kiewimuka nieder. Auf dem Wege zur Mesa kommt man an dem Cerro Huaco vorbei, der viele heilige Höhlen mit Pfeilopfern und Zeremonial-Tanzgeräthen der Cora von Jesus Maria enthält. Von dort stammt die große Mehrzahl der einschlägigen Objekte meiner Cora-Sammlung. Solche Höhlen-Expeditionen, die auch bei den Huichol und Mexicano an der Tagesordnung waren, erforderten immer viel Anstrengung, da die Höhlen meist an schwer zugänglichen Orten liegen und das Klettern in der glühenden Hitze sehr beschwerlich war." Hier sei bemerkt, daß sich die ethnographischen Sammlungen von Dr. Preuß, etwa 2300 Gegenstände, im Berliner Museum für Völkerkunde befinden; etwa zwei Drittel davon sind religiöser Natur. Das Hauptergebniß der Preuß'schen Reise bilden, wie oben schon hervorgehoben wurde, die Textaufnahmen in den einheimischen Sprachen und die genaue Beobachtung der religiösen Jahresfeste. Im Ganzen hat Preuß etwa 300 Mythen und Erzählungen gesammelt, 49 von den Cora, 69 von den Huichol und 178 von den Mexicano. Noch umfangreicher sind die religiösen Gesänge, die sie an den heidnischen Festen singen. Cora und Mexicano gliedern ihre Gesänge in Lieder bestimmten Inhalts mit verschiedenen Melodien; von solchen hat Preuß 85 und 30 aufgeschrieben. Die Huichol dagegen haben entsprechend der Anzahl ihrer Feste 18 ungemein lange und einige kleinere Gesänge, die mit ganz wenigen Ausnahmen merkwürdigerweise keinen Tanzrhythmus haben. „Von den drei Stämmen sind — nach dem Berichte von Dr. Preuß — die Mexicano die zivilisirtesten, was sich besonders darin äußert, daß die Auffassung der Märchen wenig anders ist als bei uns. Sie haben in allen Fällen den naiven Glauben an die Erzählungen verloren, der bei den Cora und Huichol noch vorhanden war. Auch suchen sie ihre alten Sitten schon sehr an die Gestalten des christlichen Glaubens, Gott, die Jungfrau Maria und den Teufel anzuknüpfen, obwohl die alten Ideen und Gestalten überall durchschimmern. Daher kam es, daß sie keinen Gedanken an einen Gegensatz ihrer religiösen Gebräuche zu denen der Kirche hatten und alles ohne Scheu mittheilten. Ueberhaupt war das bei allen Indianern die Grundschattirung: Christliches und Heidnisches stand neben einander, doch so, daß das Alte das Neue in sich aufgesogen hatte, nicht umgekehrt."

In ihrem täglichen Leben gedenken die Indianer immerfort, bei jedem noch so kleinen Unternehmen, der Masse ihrer Götter und der Todten und trachten, durch Opfer und Gebet ihre Gunst zu gewinnen. Zahlreiche Feste haben einerseits denselben Zweck, andererseits wirken sie durch Zeremonien direkt auf das Ergehen der Götter, z. B. der Sonne und der Sterne ein. „Besonders interessant," schreibt Preuß, „sind die Ideen, die sich in den Gesängen des Erntefestes bei den drei Stämmen offenbaren, zumal sie dem entsprechen, was ich kurz vor meiner Reise bei den alten Mexikanern fand. Im Liede der Mexicano erheben sich die jungen Maiskolben, die „Mutter" (Nantsi) genannt werden, weinend zum Himmel empor. Der Mais (das wichtigste Nahrungsmittel) ist eben mit der Mutter identisch. Bei den Cora wird geradezu von ihrem Tode erzählt. „Es tödtet das Feuer den Sohn unserer Mutter." „Es weint unsere Mutter um ihren Sohn." Im nächsten Gesang aber heißt es voller Jubel: Er hat die Menschen nur getäuscht, er stirbt nie, er nennt sich Sa utari, der Abendstern, und ist nur nach seinem Hause über uns gegangen. Das heißt also in beiden Fällen: „der Mais, der im Sommer sein Wachsthum auf der Erde durchmachte, steigt bei der Ernte als Stern zum Himmel empor." An einer anderen Stelle seines Berichts giebt Dr. Preuß folgende Schilderung eines religiösen Festes, die einen besonderen Einblick in die Vorstellungswelt der mexikanischen Indianer gewährt: „Ein paar Worte mögen auch einer anderen verwandten mythischen Naturauffassung gewidmet werden, die ich in gleicher Weise bei den alten Mexikanern gefunden habe: das ist die Tödtung der Sterne durch die Sonne im Frühling, wodurch das Gedeihen, der mit dem höchsten Sonnenstande eintretende Regen und das Wachsthum des Maises gewährleistet wird. In Mexiko wurden die Sterne durch Menschen repräsentirt, die geopfert wurden; in der Sierra traten Hirsche an die Stelle der Menschen. Die Huichol fangen mit den entsprechenden Zeremonien, die den himmlischen Vorgang herbeiführen sollen, sehr früh an. Bald nach dem Erntefeste im Oktober senden die einzelnen Tempelbezirke 10 bis 20 Mann unter Führung des Feuergottes in die östliche Steppe bis in die Gegend der Minenstadt Catorce, wo sie den Peyote genannten Kaktus suchen, dessen Genuß eine stimulirende Wirkung hervorbringt. Sie gelten alle als Götter, die zum Ort des Sonnenaufgangs zur Hirschjagd gehen. Der Kaktus erscheint nämlich vor ihren Augen als Hirsch und wird auch in zeremonieller Weise mit Pfeilen geschossen. Die Hirsche aber repräsentiren die Sterne, die beim Aufgehen der Sonne im Frühling von dieser vernichtet werden. Die Darsteller der Götter stehen hier also im Dienste der Sonne und tragen deshalb auf dem Hute strahlenförmig um den Mitteltheil herumgelegt eine Menge Embleme der heiligen Sonnenthiere, nämlich Federn des Truthahns und Schwänze des Eichhörnchens. Nach sechs Wochen voll Entbehrungen treffen sie wieder im Tempel ein und bleiben in ihrer Eigenschaft als Götter bis zum großen Tanz des Peyote im Februar, März oder April. Unmittelbar schließt sich das Fest des Maisröstens, zu dem eine Menge Hirsche erbeutet werden müssen. Wir müssen es mit dieser Auswahl aus dem, was Preuß berichtet, genug sein lassen.

Das Esperanto als wissenschaftliche Hilfssprache.

Ein Ereigniß von großer Wichtigkeit für die Zukunft des Esperanto hat sich vor Kurzem vollzogen. Die „Delegation für Bestimmung einer internationalen Hilfssprache" hat schon vor Jahresfrist ein Exekutivkomite ernannt und dieses beauftragt, die endgültige Wahl zu treffen. Dieses Komite besteht aus folgenden 12 Gelehrten: Geheimrath W. Ostwald (Leipzig); Baudouin de Courtenay, Professor für Sprachen an der St. Petersburger Universität; O. Jesperson, Professor der englischen Philologie in Kopenhagen; M. Barios, Dekan der medizinischen Fakultät in Lima und Präsident des Senates von Peru; E. Boirac, Rektor der Universität Dijon; Ch. Bouchard, Professor der Medizin in Paris; G. Rados, Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften; W. Förster, Präsident des internationalen Bureaus für Maße und Gewichte; G. Harvey, Herausgeber der North American Review in New York; S. Lambros, Alt-Rektor der Universität Athen; C. Le Paige, Professor an der Universität Lüttich, und H. Schuchardt, Professor in Graz und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien. Dieses Komite trat vor einiger Zeit in Paris zusammen und hat nach gründlichen Berathungen beschlossen, im Prinzip das Esperanto als internationale Hilfssprache anzuerkennen, nur müßten an ihm einige Verbesserungen und Vereinfachungen vorgenommen werden. Die permanente Kommission hat sich nun dieser Aufgabe unterzogen und die Arbeiten bereits beendigt, sodaß die Delegation dieser Tage das verbesserte Esperanto offiziell als internationale Hilfssprache erklären konnte.

Lokalbericht.

Knabe zermalmt.

Unter einem Straßenbahnwagen an der Clybourn Avenue.

Im Eifer des Spiels lief der achtjährige Viktor Gerber, Nr. 28 Mohawk Straße, gestern Abend vor dem Hause Nr. 92 Clybourn Ave. über die Straße und vor einen in nördlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen. Das Kind fiel, und die Räder zermalmten ihm den Kopf. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den sofort eingetretenen Tod des Kindes feststellen. Die Bedienungsmannschaft des Straßenbahnwagens wurde nicht verhaftet.

Arbeiter getödtet.

Der als Wagenkuppler in Diensten der „Chicago Railways Co." stehende 40jährige John Lynch, 164 N. Western Ave., wurde vor mehreren Tagen bei der Arbeit an der N. Western Ave. und Roscoe Str. zwischen zwei Straßenbahnwagen dermaßen gequetscht, daß er heute im Alexianer-Hospital gestorben ist.

Kraftwagen-Opfer.

An der West 12. und Halsted Str. wurde der 40jährige Arbeiter David Silver, welcher im Illinois Hotel wohnt, gestern Abend von einem Kraftwagen zu Boden gestoßen und mehrere Fuß weit geschleift. Silver liegt mit schweren Quetschwunden im Countyhospital. Der Kraftwagenführer hielt überhaupt nicht an.

Von Hunden gebissen.

In South Chicago wurden gestern Abend zwei Ehepaare und drei Knaben von Hunden gebissen, welche für toll gehalten werden. Ein weißer Bullenbeißer, dessen Besitzer nicht bekannt ist, sprang vor dem Hause Nr. 8801 Buffalo Ave. auf den dort wohnenden siebenjährigen Gustave Johnson zu, biß ihn und seine beiden Spielgefährten, den sechsjährigen Erick Gustafson, Nr. 9121 Superior Ave., und den elf Jahre alten Albert C. Wallin, Nr. 9117 Buffalo Ave., sowie ein unbekanntes Ehepaar. Das Thier wurde gleich darauf von dem Polizei-Fernsprechbeamten John Garrity erschossen. Eine Stunde später wurde ein John Murray, Nr. 167 92. Str., gehöriger „Water Spaniel" von Polizist Mullaney an der 92. Straße und Buffalo Ave. getödtet, nachdem das Thier ein ebenfalls unbekannt gebliebenes Ehepaar gebissen hatte.

Die achtjährige Elsie Stockmann, 2215 N. Lincoln Str., wurde vor der Polizeiwache an der N. Robey Straße gestern Abend von einem Köter in's Bein gebissen, was das Thier nach langer Verfolgung durch Polizisten mit seinem Leben büßen mußte. Die Wunde wurde ausgebrannt.

Panikim Fünfcent-Theater.

In dem Fünfcent-Theater 1701 N. Clark Str. explodirte gestern Abend ein „Film", und unter den 150 Zuschauern, zumeist Frauen und Kinder, entstand eine Panik, doch erreichten sie glücklicherweise unversehrt das Freie. Der die beweglichen Bilder vorführende junge Mann, Robert Burns, 2629 N. Winchester Ave., erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen, und das ausbrechende Feuer verursachte $150 Schaden.

Mord oder Selbstmord?

Unbekannter Arbeiter mit drei Kugelwunden in West Hammond aufgefunden.

Unter einer vier Fuß hohen Plattform der Viehfütterungsstelle Calumet Park der Chicago Junction und Indiana Harbor-Bahn fand der Nachtwächter Clark heute Morgen um 7½ Uhr den Leichnam eines etwa 45 Jahre alten unbekannten Mannes und daneben einen Revolver mit drei leeren Kammern. Der Mann hatte drei Schußwunden, eine etwas unter dem Herzen, eine über dem rechten Auge und eine im Herzen. In einer Patronenkammer wurde noch eine Patrone gefunden. Die Wunden sind derart, daß die Behörden in West Hammond vermuthen, daß kein Selbstmord, sondern ein Mord und zwar in räuberischer Absicht vorliegt. Die Taschen des Mannes waren leer, dieser trug jedoch „Overalls", und es ist daher ebenso gut möglich, daß er, am Rande der Verzweiflung angelangt, so lange auf sich schoß, bis er todt war. Der Nachtwächter will während der verflossenen Nacht keine Schüsse gehört haben. Hilfs-Leichenbeschauer Reynolds ist bereits mit einer Untersuchung des Vorfalls beschäftigt. Der Todte liegt im Nieder'schen Bestattungsgeschäft in West Hammond.

Frank Snyder, der auf dem ein halbes Straßengeviert von der Stelle des Leichenfundes entfernten Signalthurm der Pennsylvania-Bahn arbeitet, hörte, wie er sagt, gestern Abend um 8½ Uhr drei Schüsse, den dritten und vermuthlich tödtlichen, eine halbe Minute nach den anderen beiden.

Der Todte wird folgendermaßen beschrieben: Etwa 45 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 160 Pfund schwer, hellblonder Schnurrbart, graues Harr, helle Gesichtsfarbe; Anzug: blaue Arbeitshose, schwarzer Rock, schwarze Weste, schwarze Tuchkappe, schwarze Schuhe und schwarze Strümpfe, Material von billigster Sorte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Nicholas Lorenz

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Mai, Morgens 8:30 Uhr, von Grein's Kapelle, 482 Larrabee Str., nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Lorenz, geb. **Erzig**, Gattin.
Mathias und Schwester **M. Plazidavsky**, **Kate Morwitzer**, **Peter**, **Lorenz**, **Lizzie Schurer**, Kinder.
Mary Lorenz, Schwägerin,
nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josepha Krause

am 13. Mai im Alter von 73 Jahren und 3 Monaten nach langem und schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 15. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1096 N. Oakley Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

William, Albert, Emil, Sebastian Krause, Söhne.
Mrs. **Katie Reimer**, Mrs. **Emma Eilers**, Töchter.
Gustav Reimer und **Henry Eiler**, Schwiegersöhne.
Lina, Alma und **Emma Krause**, Schwiegertöchter,
mdo nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Julius H. Haunschild

im Alter von 18 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Mai, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 73 Clifton Ave., nach der St. Vincents-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und **Mary Haunschild**, Eltern.
Mrs. **George Spengler**, **Maria** und **John Haunschild**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Kreuter,

1053 N. Spaulding Ave., im Alter von 79 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Mai, um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 1053 N. Spaulding Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Conrad, John und **Adam Kreuter**, Söhne.
Caroline, Anna und **Emilie Kreuter**, Schwiegertöchter. dml

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Klaas

am 12. Mai im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Mai, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 301 Plainfield Ave., Joliet, Ill., nach der St. Johns-Kirche und von da nach dem Joliet Gottesacker.

Mary Klaas, Gattin.
Louise Potthast, Paulina Potthast, Minnie Schneider, August und **Alphons Klaas**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Gesangverein „Harmonie".

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Wm. F. Schmidt

am Mittwoch, den 13. Mai 1908, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 654 Osgood Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Sänger sind ersucht, sich um 1:30 Uhr in der Lincoln-Turnhalle einzufinden, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Wenzel, Präsident.
George Waldmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Wm. Wilkenson

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 943 George Str., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lydia Wilkenson, geb. **Schnell**, Gattin.
George und **Helen**, Kinder.
Frank Wilkenson, Vater,
nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophia Kadow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Mai, Nachmittags 1 Uhr, von 2048 N. 41. Court, nach Waldheim. Die Beamten sind gebeten, sich um 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln.

Ernestine Gierman, Präsidentin.
Hedwig Bammeyer, Sekretärin.

Gestorben: Charles Schneider, am 11. Mai 1908, geliebter Gatte von Bridget geb. Scanlon, geboren in Knopp, Deutschland. Beerdigung Donnerstag, den 14. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 867 34. Str., nach der St. Davidskirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. dimi

Gestorben: August Kiederlin, am 12. Mai 1908, geliebter Gatte von Henrietta Kiederlin, Vater von Peter, Nicholas, Joseph, Alphonse und Catherine.—Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Peter Schreiber, plötzlich, 7 Jahre 6 Monate alt. Beerdigung Donnerstag Vormittag 9 Uhr, von 6138 Wentworth Ave. nach Waldheim.—Nikolaus und Elisabeth Schreiber, Eltern, und Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere Tochter

Lydia Hoenig,

welche heute vor 5 Jahren gestorben ist.

Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel,
Da bin ich ein Engel beim Heiland im Spiel.
Nun laßt Euch trösten und weint nicht so sehr,
Denn ich bin in Jesus Hände, was wollt Ihr noch mehr?

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Danksagung.

Wir danken hiermit allen unseren Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden anläßlich des Ablebens und des Begräbnisses unseres geliebten Gatten und Bruders

Adolf Reimann;

Besonderen Dank wünschen wir dem Herrn Pastor John auszusprechen für die trostreichen Worte am Sarge.

Frau A. Reimann und Verwandte.

Liederbücher.

Alt-Heidelberg. Deutsche Volks- und Studentenlieder. 544 Seiten mit Musikbegleitung. — Preis 45c.
Musikalischer Hausschatz. 1100 Lieder und Gesänge mit Klavierbegleitung. Hochfein gebunden. Preis $1.75.

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.

Darmkrankheiten
Blinddarmentzündung, Darmkatarrh, Darmkrebs, Darmverschluß, Behandlung und Heilung, von Dr. Fr. Buttenberg. Gebunden, Preis 55c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
[illegible] Randolph Str. — Telephon: Central [illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Merker,

(bekannt unter dem Namen **Henry Keller**) im Alter von 56 Jahren nach schwerem Leiden am Dienstag, den 12. Mai, um 11:10 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause seiner Tochter, Frau Helena Ladewig, 85 Fremont Str., am Freitag, den 15. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Anna Merker**, Gattin.
Frau **Katharina Keller**, Pflegemutter.
William Merker, Sohn.
Frau **Helene Ladewig**, Tochter.
Emil Ladewig, Schwiegersohn.
Frau **Maria Merker**, Schwiegertochter.
John und **Jacob Clausen**, Schwäger.
Frau **Margarethe** und **Marie Clausen**, Schwägerinnen,
mdo nebst anderen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

August Busching

am 11 Mai im Alter von 57 Jahren und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 14. Mai, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause seines Bruders Fritz, 994 S. Western Ave., nach der Evang. Dreieinigkeitskirche, Ecke 22. Place und Robey Str., und von da mit der Aurora Electric nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Busching, Gattin.
Heinrich, Louis, August, Söhne.
Klara und Maria, Töchter, nebst
dimi Geschwistern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und unser Schwester

Katherine Bohle geb. Kandel,

(Mitglied der St. Frances of Rome Cour Nr. 33 W. C. O. F.), Gattin des verstorbenen Henry Bohle, am Dienstag, den 12. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Mai, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1006 Wellington Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Henry, Michael und **Mary Bohle**, Frau **F. Haggerty**, Frau **J. Rademacher**, Kinder.
Peter und **Michael Kandel**, Schwester **M. Justine**, O. S. B., Geschwister. bmdc

Gestorben: William S. Schmidt, geliebter Gatte von Hulda Schmidt. Begräbniß Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von 654 Osgood Str., nach Rosehill. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 761 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Achtung!

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der Verein. Oesterreicher und Bayern.

Anläßlich des 25jähr. Jubiläums, das obengenannter Verein am 5. Dez. in Yondorfs Halle abhält, wurde in letzter Generalversammlung beschlossen, daß im Laufe dieses Jahres bis zu dieser Festlichkeit alle Männer von österreich.-ungar. und bayrischer Abstammung bis zu 25 Jahren frei, über 25 Jahre bis 50 mit der Hälfte des Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der Verein besteht 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 235 Mitgliedern, verfügt über ein Vereinsvermögen von $6000 und gewährt den kranken Mitgliedern $6 Krankengeld für 26 Wochen und bezahlt im Todesfall $100 an die Hinterbliebenen. 2ter.famr*

Berliner Familien
und junge Leute

werden aufgefordert, am Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags zwischen 2 und 8 Uhr, in A. Kern's Halle, 332 Ost North Ave., sich einzufinden zur Gründung eines Klubs.

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ok,mifrson*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.

— Gemüthliche Erfrischungsquelle. —
Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Rendezvous-Platz für Skat- und Billardspieler. 23nv,fami,6m

Wieder am alten Platz!

99 Ost Kinzie Strasse.

Dies allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Achtungsvoll, **Chas. Mueller.**
15ap.mifafou.1m

Auf Bestellung gemachte **Window Shades.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephon Lake View 1120.
4mz,mifrson—31mai

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama

Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.

Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.

Exkursion am 19. Mai.

Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5.
11ap1wX

Damen-Hüte

Die Stadt Chicago ist groß und wächst jeden Tag, und so wächst auch mein Geschäft. Die Ursache hiervon ist die, daß die Käuferinnen auf's Sorgfältigste bedient werden — sowohl mit der Waare, sowie auch mit den Preisen, und bitte ich die Damen, sich hiervon zu überzeugen.

Ich habe Hüte zu folgenden Preisen:
Einfach garnirte Hüte..............von $ .75 an
Hübsch garnirte Hüte..............von $1.50 an
Recht elegant garnirte Hüte........von $2.50 an
A la Patti (sehr elegante) Hüte..von $4.50 an
und theuer bis zu den feinsten Sorten.

Paulina Klein.
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai2,6,9,13,16,23,30jn6,13,20

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Healys Nomination sicher.

Inhaber von Countyämtern werden meist wiedernominirt werden.

Lorimer hält sich fern.

Die Auswahl der rep. Kandidaten durch den Zwölferausschuß wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen.—Ex-Ald. Badenoch unterliegt. — Sherman als Gouverneur.

Der Ausschuß republikanischer Parteileiter, der mit der Auswahl von Kandidaten für die Vor- und Herbstwahl betraut ist, wird die gegenwärtigen Inhaber von Countyämtern so viel als möglich in ihren Stellungen belassen und Aenderungen nur dann vornehmen, wenn es „das Gemeinwohl" erfordert. Dies war die Ansicht der Theilnehmer an der gestrigen Sitzung des Ausschusses im Büro Mayor Busses. Unter denen, die wiederernannt werden sollen, wird sich nach der Erklärung von Theilnehmern an der Sitzung auch Staatsanwalt John J. Healy befinden, der sich der Unterstützung Mayor Busses erfreut, trotzdem er sich stets als williges Werkzeug der Fanatiker erwiesen hat. Bei der Zusammensetzung des Tickets wird die gleiche Methode zur Anwendung kommen, die vor zwei Jahren bei der Auswahl der Kandidaten befolgt wurde. Die Mitglieder des Countyzentralausschusses der Partei werden in einer auf nächsten Dienstag angesetzten Sitzung aufgefordert werden, Listen mit den Namen aller Kandidaten in ihren Wards aufzustellen, die sie eine Woche später einreichen müssen. Aus den vorgelegten Namen wird der Unterausschuß die Kandidaten auswählen, doch wird dabei den gegenwärtigen Inhabern von Countyämtern der Vorzug gegeben werden. Außerdem werden jedenfalls noch neun Kandidaten für das Stadtgericht und drei Kandidaten für die Abwasserbehörde aufgestellt werden.

Während die Inhaber der Countyämter wenig zu befürchten haben, ist es nicht unwahrscheinlich, daß von den neun Mitgliedern des Stadtrichterkollegiums, deren Amtszeit zu Ende geht, mehrere nicht wiedernominirt werden. Die Mitglieder des Ausschusses sind der Ansicht, daß an Kandidaten für das Richteramt höhere Ansprüche gestellt werden müssen, denen manche der gegenwärtigen Richter nicht gerecht werden können. Die neun ausscheidenden Stadtrichter sind: Beitler, Sadler, Petit, Eberhardt, Fake, Goodenow, Torrison, Wells und Lantry, der einzige Demokrat. Verschiedene dieser Herren werden einen harten Kampf zu bestehen haben, um ihre Stellung beizubehalten. U. R. Stewart von Englewood kündigte gestern an, daß er sich um eine Richterstelle bewerben werde. Da Englewood gegenwärtig durch Richter Sadler im Richterkollegium vertreten ist, richtet sich Stewarts Erklärung naturgemäß gegen diesen.

Wie bereits gestern an dieser Stelle berichtet wurde, nahm Kongreßmitglied William Lorimer an der Sitzung des Zwölferausschusses nicht Theil, dagegen hatte sich Ernst J. Magerstadt, der bisher als Bundesgenosse des „blonden Bosses" anzusehen war, eingefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Lorimer bei der Vertheilung der Countyämter sehr stiefmütterlich bedacht oder gänzlich übersehen wird, da er wiederholt erklärt hat, daß er sich nicht durch die Beschlüsse des Kaukus gebunden erachtet.

Sherman als Stellvertreter Deneens.

In Abwesenheit Gouverneur Deneens sah sich Vizegouverneur Lawrence Y. Sherman gestern wieder einmal genöthigt, die Vertretung des Staatsoberhauptes zu übernehmen. Da der Gouverneur dem Kongreß für Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes, der in Washington tagt, beiwohnen mußte, ließ er seinen Vertreter aus Mexiko, wo er sich mit seiner jungen Frau befand, zurückkommen. Es ist nicht das erste Mal, daß Herr Sherman die Pflichten des Staatsoberhauptes übernimmt. Als Sprecher des Hauses unter Gouverneur John R. Tanner und Richard Yates hatte er wiederholt, wenn sowohl der Gouverneur als der Vizegouverneur abwesend waren, die Zügel der Regierung ergreifen müssen. Der Amtspflichten, die das stellvertretende Staatsoberhaupt gestern zu erfüllen hatte, waren nicht viele. Er belegte ein Gesetz, das von der Legislatur angenommen worden war, mit seinem Veto, unterzeichnete ein Auslieferungsgesuch der Behörden von Cook County und eine Lohnliste.

Badenoch unterliegt.

Ex-Alderman Joseph Badenoch's Kampf um den Sitz im Stadtrath, den ihm Alderman Homer E. Tinsman entriß, ist vergeblich gewesen. Der Unterausschuß des stadträthlichen Wahlausschusses, der die in der letzten Wahl in der 32. Ward abgegebenen Stimmen nachgezählt hat, beendigte gestern seine Arbeit. Die von Badenoch erwarteten Unregelmäßigkeiten wurden nicht gefunden. Die Nachzählung ergab für Tinsman 4370 und für Badenoch 3992 Stimmen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein großer Neubau an Stelle des jetzigen Morrison Hotel-Gebäudes.

Harry C. Moir, der Präsident der Morrison Hotel & Restaurant Company und jetzt auch Besitzer des Hotelgebäudes und Inhaber der Pachtrechte, sagte gestern, daß er in nicht ferner Zeit, vielleicht in einem Jahre, vielleicht in fünf Jahren, das jetzige Gebäude durch einen zwanzig- oder mehrstöckigen Neubau ersetzen wird, der $1,500,000 bis $2,000,000 kosten soll.

Das Wohnhaus von O. W. Potter an der Südwestecke von Lake Shore Drive und Burton Pl. ist für $102,500 an Frau Ida E. S. Noyes, Gattin von La Verne W. Noyes, verkauft worden, um Potters Wittwe, Frau Elizabeth Bell Potter, ihr Erbe von $200,000 baar auszahlen zu können.

Die Uebertragung des Eigenthums 127—128 SouthWater Str. von Ferdinand W. an den inzwischen verstorbenen Walter L. Peck, seinen Bruder, ist im Grundbuchamt angemeldet worden. Beide Grundstücke haben 20 Fuß Front und sind mit vierstöckigen Backsteingebäuden bebaut. Der Kaufpreis betrug $125,000, die Belastung $50,000.

Pachtrechte und Gebäude der Chronicle Company, 164—166 Washington Str., sind John R. Montgomery für ein Darlehen von $53,665 auf ein Jahr zu 5 Prozent verpfändet worden.

Grey Clark & Engel haben das Eigenthum an der Südwestecke von Halsted Str. und dem Nordarm des Chicagoflusses, 296—412 Fuß, vom 15. September 1907 an auf zehn Jahre für jährlich $8000 in den ersten drei Jahren und später $10,000 an die Griese-Pfleger'sche Gerbereigesellschaft verpachtet.

Selbstentzündung.

Jakob Springers Druckerei wurde durch Feuer beschädigt.

Das anderthalbstöckige Backsteingebäude Nr. 20 Johnson Str., in welchem Jakob Springer eine Druckerei betreibt, wurde heute früh durch ein Feuer zum Theil beschädigt. Der Brand trieb mehrere Familien aus ihren Wohnungen und verursachte einen Schaden von ungefähr $300. Das Feuer brach im hinteren Theile des Gebäudes, wahrscheinlich infolge von Selbstentzündung chmeschier Stoffe, aus, die Springer zur Herstellung von Druckerfarben benutzt.

Für ein schnelles, heißes, andauerndes Feuer

Ist Solvay Koke das beste Brennmaterial, das zu kaufen ist. Es entzündet sich so leicht wie Weichkohle und brennt ebenso leicht, wenn der Ofendämpfer auf ist. Aber er braucht nicht lange auf zu sein, denn der Koke strahlt so viel Hitze aus, und wenn Ihr das Haus warm habt, könnt Ihr den Dämpfer abstellen und dann habt Ihr dasselbe Feuer wie mit Hartkohlen. Morgens braucht Ihr nur die Roste zwei oder drei Mal zu schütteln, den Dämpfer öffnen und in kurzer Zeit habt Ihr ein heißes Feuer. Ihr könnt das Haus warm haben mit

Solvay Coke

während Ihr auf Hartkohlen wartet, um es anzulegen. Also Ihr braucht nicht 15 oder 20 Minuten herumarbeiten, um die Schlacken abzustoßen.

Jetzt ist es Zeit, Euren Winterbedarf einzulegen, solange die Preise am niedrigsten sind.

Mai- und Juni-Preise:

Nut - Größe $6.00
Egg - Größe $6.50

Abgeliefert am Trottoir.

Wenn Euer Händler keinen Koke hat, schreibt telephonirt oder sprecht or bei

PICKANDS, BROWN & CO.,

Suite 1740. 115 E. Adams Str.
Domestic Coke Dept. Tel. Randolph 220.

Zu wenig Spannweite.

Hafenkommission befürwortet neue Flußbrücken.

Verlorene Liebesmüh'.

Die Vorschläge zur Verbesserung des Hochbahndienstes. — Der Stelzenplan für die Boulevard-Verbindung stößt auf Widerstand.—Kreosotpflaster gewünscht.

Die Hafenkommission wird in vierzehn Tagen an Mayor Busse berichten, jedoch noch nicht über die Hafenfrage, zu deren Begutachtung sie eingesetzt ist, sondern vorerst nur in Bezug auf eine Empfehlung, daß dem Chicago-Fluß durchweg eine Breite von 200 Fuß gegeben werden solle. Die Hafenkommission will nun dafür eintreten, daß auch alle über den Fluß führenden Brücken eine entsprechende Spannweite erhalten. Gegenwärtig beträgt die Spannweite, von Brückenkopf zu Brückenkopf gerechnet, fast bei keiner Brücke mehr als 140 Fuß. Und die meisten von diesen Brücken sind neu, im Laufe der letzten zehn bis zwölf Jahre mit großen Kosten gebaut. Die Mehrzahl der neuen Brücken ist auf Kosten und unter der Kontrole der Abwasserbehörde über den Fluß geschlagen worden, da die Stadt, wie gewöhnlich, kein Geld hatte. Die Stadt hat dann nach dem gleichen System gebaut wie die Abwasserbehörde, und auch für die gegenwärtig im Bau begriffene neue Brücke in der Polk Straße ist nur eine Spannweite von 140 Fuß vorgesehen. Schiffahrts-Interessenten klagen, daß hierdurch nicht nur die Fahrstraße im Fluß zu sehr verschmälert, sondern daß auch die Strömung in höchst nachtheiliger Weise verstärkt werde. — Die Hafenkommission will nun, wie gesagt, befürworten, daß die jetzigen Brücken ersetzt werden durch solche von größerer Spannweite. Es würde das einen Kostenaufwand von mindestens $4,000,000 verursachen, dazu auf Jahre hinaus Verkehrsstörungen empfindlichster Art. — Herr George G. Tunell hielt gestern vor der Hafenkommission einen Vortrag, worin er den Standpunkt vertrat, daß der Rückgang im Chicagoer Hafenverkehr nicht auf Unzulänglichkeit der Hafenfazilitäten zurückzuführen sei, sondern auf die Entwickelung des Eisenbahnwesens, sowie auf die wirthschaftliche Entwickelung im Nordwesten überhaupt. Früher sei ein großer Theil des in Minnesota, Dakota usw. gezogenen Getreides per Bahn nach Chicago geschafft worden, um dann zu Wasser von hier aus nach dem Osten verfrachtet zu werden. Jetzt führten so und so viele Bahnen nach Duluth, und es sei wohl nur natürlich, daß ein großer Theil des Getreides aus der Nachbarschaft dieser gewaltig aufblühenden Stadt seinen Weg nach dieser finde, um von dort aus über die See'n geschickt zu werden. Den Chicagoer Hafenverkehr wesentlich zu heben, sei unter den obwaltenden Verhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit; man möge deshalb sein Augenmerk lieber darauf richten, hier am Orte an die Stelle der umständlichen Gürtelbahnen unmittelbare Verbindungen zwischen den vom Osten und vom Westen, vom Norden und vom Süden hier einlaufenden Eisenbahnlinien zu schaffen.

Ist mißtrauisch.

Die Verkehrskommission des Stadtraths hat sich bekanntlich von dem Ingenieur George Weston einen Plan zur Verbesserung des Verkehrsdienstes auf den Hochbahnen ausarbeiten lassen. In der Hauptsache läuft dieser Plan darauf hinaus, die Hochbahnschleife durch Einrichtung von Durchlinien — zunächst zwischen der Süd- und der Nordseite — zu entlasten; eine weitere Möglichkeit, die Hochbahnschleife besser auszunutzen, als bisher, soll geschaffen werden durch Verlängerung der Bahnsteige — die es ermöglichen würde, an jedem Bahnsteig zwei Züge von je sechs Wagen gleichzeitig halten zu lassen — sowie durch das Aufgeben von einer oder auch von zweien der jetzigen Haltestellen in der Van Buren Str. Die Verwaltung der Northwestern-Bahn erklärt sich willens, auf diese oder ähnliche Vorschläge einzugehen, läßt aber die Sachlage von einer NewYorker Ingenieursfirma prüfen, die morgen berichten soll. Der Präsident der Südseite-Hochbahngesellschaft, ein Bruder des vorgenannten Ingenieurs Weston und selber Ingenieur von Fach, legte keine Begeisterung für den Plan an den Tag, sagt aber, daß die befürworteten Durchlinien die in Aussicht gestellte Entlastung der Schleife thatsächlich bewirken würden. Er wolle nicht behaupten, daß die von seinem Bruder angestellten Berechnungen falsch seien, möchte aber, ehe er sich zu irgend welcher Zusage verstehe, ganz sicher sein, daß sie richtig sind.

Auf der Südseite ist man sehr erfreut über die nunmehr — durch einen am Montag beim Stadtrath eingereichten Verordnungsentwurf, der die Zustimmung beider betheiligten Gesellschaften zu haben scheint — vorhandene Aussicht, daß die lange vernachlässigten Straßenbahnanlagen der Chicago General (jetzt Chicago Southern) Street Railway Co. unter die Kontrole der City Railway Co. gelangen werden. Wie die Dinge bisher liegen, ist es vornehmlich der Mittellosigkeit der „General Co." und ihrer Rechtsnachfolgerin zuzuschreiben, daß das Pflaster in der W. 22. Str., sowie auf Theilstrecken der Ashland Ave. und der Robey Str. über die Maßen erbärmlich ist.

Der Boulevard auf Stelzen.

Die „Michigan Ave. Improvement Ass'n." hat gestern beschlossen, zwar für die Anlegung einer direkten Verbindung zwischen den Boulevards der Nord- und der Südseite eintreten und dafür auch jedes erforderliche Geldopfer bringen zu wollen, aber nachdrücklich dagegen zu protestiren, daß diese Verbindung „auf Stelzen", d. h. zum Theil in der Form eines Viaduktes angelegt wird. Ein Viadukt, meinen die Wortführer des Vereins, würde nothwendiger Weise die Bodenwerthe in der Nachbarschaft herabdrücken und sich auch keineswegs gut ausnehmen.

Probe glänzend bestanden.

Im Maschinenhause am Fuße der 39. Str. sind gestern die von der Allis-Chalmers Co., auf Rechnung der Abwasserbehörde, für den Schwemmkanal unter der genannten Straße gelieferten Pumpen geprobt worden. Kontraktgemäß soll die Leistungsfähigkeit dieser Pumpen 95,000,000 Gallonen den Tag betragen; für jede Million Gallonen über diesen Satz hinaus war der Maschinenbau-Gesellschaft die Zahlung von $1000 über den vereinbarten Kontraktpreis hinaus zugesichert worden. Bei der Probe hat es sich nun gezeigt, daß die Leistungsfähigkeit der Pumpen sich auf 145,000,000 Gallonen den Tag stellt.

Kreosotpflaster gewünscht.

Der Behörde für örtliche Verbesserungen liegt ein Gesuch von Grundbesitzern an der Dearborn Str. vor, daß diese von der South Water bis zur Van Buren Str. neu gepflastert werden möge, und zwar mit kreosotdurchtränkten Holzblöcken. Da so gut wie kein Widerspruch gegen diesen Plan erhoben wird, dürfte er bald zur Ausführung gelangen.

Weitere Beanstandungen.

Wie schon verschiedene große Fuhrunternehmer-Firmen und der Klub der Kraftwagenfahrer, so haben jetzt auch die organisirten Leihstallbesitzer gerichtliche Schritte eingeleitet, um die neue Radsteuer zu beanstanden, von der unsere Stadtverwaltung sich so große Dinge für das Straßenpflaster versprochen hat.

Der Polizeichef will beim Stadtrath darauf dringen, daß dieser eine Lizenskontrole über Kraftwagenlenker einführe, bezw. von diesen einen Befähigungsnachweis verlange.

Im Bismarck Hotel fand gestern ein Bankett statt, welches von Herrn Geo. W. Jackson, dem bekannten Ingenieur, der berittenen Polizei gegeben wurde, und bei welchem dem Befehlshaber dieser Truppe ein Banner überreicht wurde, das sie künftig bei Umzügen mit sich führen soll.

Der Sieg der Liebe.

Junges Pärchen erlangt nach vieler Mühe der Eltern Zustimmung.

Aus einem Kloster, wo sie seit ein paar Jahren behufs Vollendung ihrer Studien weilte, brannte die 19jährige Etta Loß, Tochter des Grundeigenthumsmaklers John C. Loß, durch und wurde sofort von ihrem Verehrer Wm. A. Springer, Verkäufer der Harvey Motor Cycle Co., empfangen. Das Pärchen begab sich nach der Loß'schen Familienwohnung, 765 Washington Boulevard, und ersuchte die Eltern des Mädchens um ihre Einwilligung zur Ehe. Diese wurde verweigert, und Etta mußte daheim bleiben. Gestern traf sie Springer, und im Kraftwagen fuhren sie nach Crown Point, Ind., um sich trauen zu lassen. Der „Standesbeamte" war aber schon fort, das Pärchen kehrte zurück, war hier erfolgreicher und ließ sich Abends von dem Pastor Scotford im Stratford Hotel trauen. Dann gaben Ettas Eltern ihren Segen und nahmen das Paar ins Haus auf.

Aus Vereinskreisen.

Im Eureka Park an Irving Park Boul. und Bernard Str. feiert der Verein deutscher Veteranen am Sonntag, dem 31. Mai, ein Maifest, verbunden mit Preiskegeln. Das Fest findet auch bei ungünstigem Wetter statt, da in diesem Falle die geschlossenen Räume der Festgesellschaft genügend Raum und angenehmen Aufenthalt bieten. Der Festausschuß, der alles zur Unterhaltung der Besucher Erforderliche vorbereitet, besteht aus den Herren Geleng, Präsident; Bartels, Gold, Hildebrand, Holzapfel, Schrader, Schmiedewind und Wellerner. Der Eintritt kostet 25 Cents.

— Druckfehler. — Länger war es dem Dragoner nicht möglich, sich im Küchenschrank verbogen zu halten.

$5.00 Augengläser für $1.00

Um die Duplex-Linsen einzuführen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere **$5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen, nur während dieses Monats.**

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Dr. Bergson & Co.
Optical Parlors
263 North Ave., Ecke Larrabee Str.,
über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12

Neues Mittel für Blutarmuth

und die dadurch hervorgerufenen Ursachen als

Nervenschwäche, Bleichsucht, Schwindel etc.

50,000 Packete frei

um es überall einzuführen.

Das Blut ist die Quelle des Lebens, weil es den das Leben bedingenden Stoffwechsel enthält.

Während meiner erfolgreichen langjährigen Thätigkeit in der Verbreitung meines Rheumatismus- und Magenmittels bin ich zu der Ansicht gelangt, daß ein gutes Mittel für Blutarmuth und die dadurch hervorgerufenen Ursachen, als schwache Nerven, Bleichsucht bei Frauen und Mädchen, Zusammenbruch, allgemeine Schwäche, unsicheres Gefühl, wankender Gang u. s. w., von ebenso großer Wichtigkeit ist als meine anderen Mittel. Nach vielen Bemühungen ist es es mir nun gelungen, ein derartiges Mittel zusammenstellen zu lassen. Die bisher hierfür angepriesenen Mittel haben mehr schädigend als nutzbringend gewirkt, da dieselben entweder zu großen Alkoholgehalt hatten und infolge dessen die tonische Wirkung nur eine vorübergehende war oder betäubende Gifte enthielten, welche das Herz und das Nervensystem des Kranken noch mehr schwächten. Es ist daher eine Freude für mich, ein Mittel gefunden zu haben, welches keine von den obenerwähnten schädlichen Eigenschaften besitzt. Dies Mittel ist

„Gloria Iron Compound"

Um nun den kranken Lesern dieser Zeitung eine Gelegenheit zu geben, dies vorzügliche Mittel kennen zu lernen, habe ich mich entschlossen, einem Jeden, der dafür schreibt, ein Packet desselben unentgeltlich zuzusenden, und wenn dann mehr gewünscht wird, ist der Preis ein sehr mäßiger.

Bedenkt, daß dies ein wissenschaftlich präparirtes Mittel ist und hätte es nicht den höchstmöglichen Werth, würde ich mich sicherlich nicht mit der Einführung befassen.

Der Hauptbestandtheil des Mittels ist Eisen und medizinische Werke werden Ihnen sagen, daß es das beste Blutbildungsmittel der Welt ist und daß es fast von allen Aerzten verschrieben wird. Alternde Männer und Frauen, jüngere Personen ohne Unterschied des Geschlechts, deren Blut nicht die richtige Zusammensetzung hat und welche infolge dessen mit allerlei Gebrechen behaftet sind, sollten die Zuflucht zu diesem Mittel nehmen.

Ein reich illustrirtes Buch, welches die Venen, Arterien, Nerven, Herz und deren Blutzufuhr beschreibt, übersende ich ebenfalls frei.

Schneiden Sie den Koupon aus und schicken Sie ihn an mich mit Ihrem Namen und Adresse, und mit wendender Post werden Sie das freie Packet, sowie das freie Buch über Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. erhalten, welches Ihren Fall erklären wird.

Coupon für eine freie Schachtel „Gloria Iron Compound"

John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich bin leidend und möchte geheilt werden. Falls Sie mir eine Schachtel „Gloria Iron Compound" kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.
Mein Name und Adresse ist:

Name. . . . .
Straße Nummer. . . . .
Stadt. . . . .
Staat. . . . .

Die Kolumbusritter.

Vorschlag des Anschlusses an den Katholikenbund auf nächstes Jahr verschoben.

Der Konvent der Kolumbusritter von Illinois verwies gestern den Vorschlag, der Orden solle dem Bund katholischer Vereine beitreten, an den Ausschuß zurück mit dem Auftrage, dem nächstjährigen Staatskonvent darüber zu berichten. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Organisator, James A. Maher von Chicago; Sekretär, Le Roy Hackett von Chicago; Schatzmeister, Thomas Cleary von Elgin; Anwalt, John R. Bourke von Joliet; Aufseher, W. F. Woods von Urbana, und Kaplan, Bischof Muldoon.

Die Illinoiser Großloge des Försterordens „United Order of Foresters" hielt gestern in der North West-Halle ihre zweijährliche Sitzung ab. Oberförster John Schultz führte den Vorsitz. Es wurden folgende Großbeamte gewählt: Oberförster, Frank F. Aring; Vize-Oberförster, J.B. Meiner; Groß-Sekretär, GeorgePretzel; Groß-Schatzmeister, Frank Miller; Groß-Arzt, Dr. J. H. Blair; Groß-Rechnungsprüfer, J. D. Wenstrom und Henry Schaefer; Groß-Kaplan, William Ready; Groß-Wächter, W. H. Ferris; Groß-Innenwache, F. W. Stevens; Groß-Außenwache, M. C. Olson.

Der Verband Chicagoer Leichenbestatter hat in seiner Jahresversammlung folgende Beamte gewählt: Präsident, Marlowe M. Goodale; Vizepräsident, S. A. Ghent; Schatzmeister, E. L. Dunstan; Wächter, D. C. Sademan.

Vereinigte Gesellschaften.

Morgen Abend 8 Uhr findet die regelmäßige monatliche Versammlung des Vollzugsausschusses der Vereinigten Gesellschaften im Sherman House statt. Es ist dies die letzte Sitzung vor der jährlichen Konvention, und deshalb sollte es sich jedes Mitglied zur Pflicht machen, daran theilzunehmen.

Interessantes vom Schulzensus.

Zwei Hundertjährige, ein Ehepaar mit 16 und ein Haus mit 36 Kindern.

Schulzensusbeamte fanden gestern eine Frau, die 109 Jahre alt ist. Es ist Frau Amelia Mockbee, Nr. 5803 Emerald Ave., Mutter von zwölf lebenden Kindern, von denen elf männlichen Geschlechts sind. Der Neger John Burke, Nr. 2839 Armour Ave., zählt 101 Jahre. Das Ehepaar James Murphy, 152 S. Homan Ave., hat 16 lebendige Sprößlinge, und in dem Hause Nr. 112 Cornelius Str. haben die Zählbeamten 60 Bewohner gefunden, von denen 36 Kinder sind. Der am meisten mit kleinen Kindern gesegnete Wahlbezirk ist der 13. in der 33. Ward, wo 133 Kinder im Alter von weniger als 4 Jahren ermittelt worden sind.

Vergiftete sich.

William Clifford starb vor den Augen von Frau und Kind.

Mit Frau und Kindern am Frühstückstische sitzend, erhob sich heute Morgen der Arbeiter William Clifford, 887 West 12. Straße, zog ein Fläschchen Karbolsäure aus der Tasche und setzte es an die Lippen. Frau Clifford versuchte es ihm aus der Hand zu schlagen, das gelang ihr aber erst, nachdem Clifford den Inhalt getrunken hatte. Die Frau holte einen Arzt, aber Clifford war schon todt, als dieser kam. Der Selbstmord wurde auf der West 13. Str.-Bezirkswache gemeldet. Clifford soll, nachdem er mehrere Wochen lang übermäßig getrunken hatte, trübsinnig gewesen sein.

— Ueberflüssig.—Bote: „Da bringe ich die gewünschten Geradehalter für den Herrn Gemahl, er möge sich einen aussuchen!"—Frau: „Thut mir leid, die sind nun überflüssig geworden; er hat einen Orden bekommen!"

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost":

Ich möchte mit diesen Zeilen Ihre Aufmerksamkeit auf Chicago als Sommeraufenthalt und die Badegelegenheit lenken, welche Chicago hauptsächlich auf der Nordseite, wo so viele Deutsche wohnen, bietet. Die Parkbehörde hat alles mit Beschlag belegt am Lincoln-Park, und nur der Menschenliebe der Frau Lehmann, die auf der Nordseite auf einem am See gelegenen Grundstück ein Freibad errichtete, ist es zu danken, daß die Jugend und weniger Bemittelten, die nicht in die Sommerfrische gehen können, aber auch rein sein wollen, eine Badegelegenheit hatten. Nun hat die Parkbehörde auch diese verschlungen. New York hat dank des Menschenfreundes Nath. Strauß Freibäder erhalten, ebenfalls findet man solche in Boston und anderen östlichen Städten, auch in St. Paul. Berlin hat Wannsee als öffentliches Bad freigegeben, und wer Deutschland und die Schweiz bereist, findet allerwärts Freibäder. Am Vierwaldstätter-See bei Luzern hat man schwimmende Docks verankert, und es ist eine Freude zu sehen, wie Touristen, hauptsächlich Amerikaner und Engländer, davon Gebrauch machen. Wer nicht Badezeug mitbringt, erhält es gegen eine kleine Entschädigung, woraus die Angestellten bezahlt werden. Zeitungen, Gesundheitsbehörde und Turnvereine sollten dafür eintreten, daß im Lincoln Park, nördlich vom Sanitarium, ein städtisches Freibad errichtet wird. Natürlich müßte auch für genügende Aufsicht gesorgt werden, damit sich keine Unglücksfälle ereignen. Jungens lassen sich ebenso wenig aus dem Wasser halten im Sommer, wie ein Hund oder Vogel, der am Strand läuft und seinem Naturtrieb folgt, und der Mensch sollte dieselbe Gelegenheit haben, sich abzukühlen an zweckmäßigen Stellen. Ein gesunder Körper braucht sich nicht zu verstecken. Es sind nur die Dunkelmänner und kranke Naturen, die solche Plätze beanstanden würden. Wer ein kurzes Bad mit längerem Luft- oder Sonnenbad öfters während des Sommers nimmt, wird seine Gesundheit damit viel fördern. Er sollte jedoch nicht mit schwerem Badeanzug baden, der dem Körper zu viel Wärme entzieht und nachträglich zu Erkältungen führt. Luft, Licht und Wasser sind für uns überaus wichtige Lebensbedürfnisse und sie sollten uns nicht verkürzt werden.

Achtungsvoll,
Ein Leser.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIECK'S MAI-VERKAUF.

286-288 Ost North Ave., N.-W.-Ecke North Ave. und Mohawk Str.

Wie sind solche Preise nur möglich?

Weil wir seit 3 Monaten jeden Bargain, den wir kauften, häufig zum halben Preis und weniger für diesen Verkauf aufgespart haben.

Weil wir unseren Profit opferten um durch diesen Verkauf sogleich jede neue Familie, die in unsere Nachbarschaft zog, zu festen Kunden zu machen.

Unterzeug, Hemden und Strümpfe für Männer und Knaben.

25c Männer-Unterzeug, in blau oder Balbriggan 15c
50 feine Balbriggan Hemden, Hosen, — alle Größen 35c
39c Chambray Oberhemden für Männer, alle Größen 19c
50c schwere Arbeitshemden, schwarz und weiß, gut genäht 29c
8c große blaue Taschentücher für Männer — zu 2c
10c schwarze oder braune Männer-Socken, das Stück zu 5c
15c schwarze oder braune Socken, doppelte Sohlen und Hacken 9c
10c Hosenträger für Knaben, mit starker Schnalle 5c
35c Kniehosen für Knaben, einfarbig und melirt 15c

Röcke, Anzüge und Jacken für Damen — sehr billig.

3.00 Kleider-Röcke, auch große Nummer, Seiten-Falten 1.48
6.00 Röcke aus schwarzen, blauen od. grauen Panamas, jetzt 2.98
6.75 Jacket, aus feinem Covert Tuch, voll im Rücken 3.98
8.00 langer Damen-Coat, aus hellem Material, jetzt 3.98
15.00 Eton-Anzug, schwarz od. grau, gefalteter Rock, jetzt 6.98
6.50 Cravenette Regenmäntel für Damen — jetzt 3.98
10.50 sehr elegante Regenmäntel, fancy melirt 5.98
1.25 Damen-Waists, schwarz, lohfarbig oder karrirt, jetzt 69c
2.50 feine Cream Brilliantine Waists, — feines Material 98c

Kinder-Kleider Unterröcke und Nachthemden — zum halben Preis.

1.25 dunkle Kinder-Kleider, — alle Größen, dunkel karrirt, jetzt 39c
2.00 und 1.69 Kleider, hübsch besetzt, alle Größen, gut gemacht 69c
75c Damen-Nachthemden, schön besetzt mit Spitzen u. Stickerei, 49c und 39c
75c und 85c schwarzer Satine oder Spun Glaß Unterrock mit Ruffle, für 59c und 39c
75c Wasch-Unterrock aus gestreiftem Seersucker, sehr weit, voll 39c

Halber Preis Muslin-Unterzeug

9c 19c, 29c, 39c, 49c und aufwärts für einzelne Muster v. Korset-Schoner, Hosen, Nachthemden und Röcken, darunter sehr schöne Sachen; jetzt für halben Preis und weniger.

Unterzeug und Strümpfe für Frauen und Kinder.

10c feine gerippte Damen-Hemden mit kurzen od. ohne Aermel 5c
15c weite „shaped" Damen Hemden, mit od. ohne Aermel 9c
25c Hemden für starke Damen, — kurze, lange und ohne Aermel 13c
15c Kinderhemden, feine gerippte, gute Größen, nur 9c
35c und 25c geripptes und Gauze Kinder-Unterzeug, jetzt 15c, 11c 9c
25c, 15c u. 10c Kinderstrümpfe, schwarz, alle Größen, 11c, 7c und 5c
10c schwarze Damenstrümpfe — mittelschwer, ohne Naht 5c
25c feine Damenstrümpfe — doppelte Hacken und Sohlen, sonst 25c, jetzt 14c
15c schwarze Baby-Strümpfe, jetzt 5c

Solech Preise für Schuhe

59c Baby-Schuhe, weiche Sohlen, weißes, blaues od. rosa Obertheil 32c
2.50 Damen-Schuhe, von Pat. Colt-Leder, niedrige Hacken 1.89
2.50 echte Kid Oxfords, Patent-Leder Spitze, genähte Sohlen 1.79
2.00 Knaben-Schuhe aus echtem Box Kalbsleder — jetzt nur 1.59
1.25 feine Kinder-Kid-Schuhe, Lackleder-Spitze, Knöpfe oder Schnüre 98c

Spitzen und Stickereien

5c und 3c deutsche leinene Spitzen für Unterzeug, — Yard 2c und 1c
6c und 4c Valenciennes Spitzen u. Zwischensatz, hübsche Muster — 2¾c und 1¾c
10c und 8c Val. Spitzen mit passendem Zwischensatz — jetzt für 5c, 4c und 3c
12½c und 9c Stickereien, bis zu 4 Zoll breit, auch Zwischensätze; 5¾c und 4¾c

Lebensmittel billiger — Preise weit herunter.

Siecks berühmte Groceries-Order — 1.50 werth für 1.00

2 Pf. bester weißer Zucker, 1c
1 Packet Quaker Oats .. 1c
1 Pack. Uneeda Crackers .. 1c
1 Stück Toilet Seife 1c
2 Stück Lenox Waschseife .. 2c
1 Pfd. fancy Macaroni .. 2c
1 Glas Tafel-Senf 3c
1 Sack Tafel-Salz 5c
1 Packet Cel. Stärke 5c
1 Pf. Santa Clara Pflaumen, für 6c
1 Pfd. feiner Japan Reis 7c
1 Kanne fancy Corn 9c
1 Kanne solide Tomatoes 9c
1 Flasche starker Ammonia 9c
¼ Pf. schwarzer Pfeffer .. 10c
1 Pf. 35c Winner Kaffee .. 29c

Werth 1.50 — jetzt alles für $1.00

Nur am Donnerstag und Freitag

Niedrige Preise für frisches Fleisch am Donnerstag und Freitag.

Corned Beef, Pfund 5½c
Hamburger Steak, das Pfund 8½c
Chuck Roast, das Pfund 9½c
Kleine Schinken, das Pfund .... 10¾c (Wiegen ungefähr 8 Pfd.)
Salami Würste, das Pfund 15½c
Geräucherte Butts 11½c

Besonders billige Preise für Früchte und Gemüse jeden Samstag.

7c ungebleichter Muslin, 1 Yard breit, Grenze 10 Yard 4¾c
9c voll gebleichter Muslin, 1 Yard breit, Grenze 10 Yard 6¾c
12zöll. Muslin, so gut wie Lonsdale, Grenze 10 Yards 7¾c

Haushaltung billig.

25c Granite Einmach-Kessel, für Nr. 8 Ofen passend, jetzt 10c
19c galvanis. Wasser-Eimer, — leckt oder rostet nicht, jetzt 10c
15c großer Teppich-Klopfer, aus starkem geflochtenem Reeth 8c
19c volle Größe Waschbretter, extra schwere Zinkplatte, für 12c
35c Hygienic Kalsomine, gut und bequem — per Packet 25c

Kaffeemühle, ganz Stahl, 12c hübsch lackirt, mahlt ausgezeichnet, sonst immer für 25c verkauft.
39c Berlin Kessel aus Royal Granite Stahl Granite Waare, mit Deckel 22c
$1 Gaslicht, unten offen, matte Koppel — die neue Facon 55c
98c extra schwere dopp. gezinnlt Waschkessel, — Kupferrand und Boden 69c

Allerhand Spielwaaren für ein Drittel des regulären Preises.

9c 15c, 25c, 35c und 59c für kleine Stühle, Tische, Pulte, Wandtafeln, einige etwas verkratzt — werth das Dreifache.
5c für Puppen-Möbel, Mission-Style — 3 Nummern, Tisch, Stuhl u. Standuhr.

Bänder, Schürzen und Kragen.

25c, 19c und 15c seidenes Taffeta Band, jetzt für 13c, 11c, 10c und 8c
25c gestickte Damen-Kragen, alle Farben und Größen; jetzt für 10c
25c Küchenschürzen, — bestes Amoskeag Gingham volle Größe 16c
25c Schleierzeuge, einfach od. m. Tupfen, schwarz weiß und farbig 9c
5c weiße Damen-Taschentücher mit Hohlsaum, — Grenze 6 Tücher 2c

Spottpreise für Notions

5c Clarks oder Fields bester 200 Yds. Maschinengarn, weiß und schwarz .... 3 für 10c
10c ganzwollenes schwarzes Rockband, 5 Yds. im Stück, für 5c
5c Carton assort. Haarnadeln, extra große Box, sonst 5c, jetzt .. 2c
10c schwarze starke Schuhbänder, zwei Größen, jetzt ein Dutzen für 5c
5c beste Messing Stecknadeln, 400 im Papier, assortirt, jetzt 2c
25c Gußstahl-Scheeren, klein und groß, bis zu 9 Zoll lang, für 10c
15c Haar- und Nagelbürsten, aus guten Borsten, jetzt für 5c

Waschstoffe, extra billig

Kurze Längen von Kalikoe und Kleider-Percales — hell und dunkel, für 2c und 1c
7c beste Kleider-Kalikoes, auch einfarbig schwarz, in Restern. 4¾c
7c beste helle Kalikoes, kleine Muster, garantirt echte 4¾c
12½c doppelt breite dunkle Suitings, für Röcke u. Kinderkleider 7¾c
12½c helle Madras Checks, weißer Grund, kleine Muster, jetzt 8¾c
12½c weißes India Linon, alle perfekt, nicht beschädigt, jetzt 6¾c
19c weißer persischer Lawn, feine, durchsichtige Waare, jetzt 9¾c

Gardinen, Comforter, Kissen

Spitzen-Gardinen, 29c, 39c, 49c und 59c das Paar von 2 Längen, 3 bis 3½ Yards jede, leicht beschädigt, der reguläre Preis war von 1.00 bis 2.75.

Comforters 98c, $1.19 und 1.39. alles frische neue Sachen, — weiße Watte, bedeckt mit Silkoline oder Challie; der reguläre Preis war von 1.75 bis 2.50.

85c Bettkissen, gefüllt mit reinen Federn, guter Tick, für 49c
29c ganzleinene Fenster-Rouleaux, gute Feder, grüner Stoff, jetzt .. 19c
25c sanitäres Tisch-Oeltuch, farb. od. ganz weiß od. blau karrirt 13c
89c Telescope aus schwerem Canvas, Ledergriff und Ecken 18c
2.00 Suitcase, Imit. Leder, Stahlrahmen, Messingschloß — Ledergriff, 24 Zoll groß, für diesen Verkauf 1.25

SIECK'S
286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Lokalbericht.

Es wär' so schön gewesen.

Klara Schulz wollte zum Theater, allein es kam anders.

Endlich war Klara am Ziel ihrer Wünsche! Mit zwanzig anderen zukünftigen Bühnenheldinnen saß sie unter der Obhut des Theateragenten Thomas Olson aus Winnipeg, Kanada, im Wartesaal des Grand Zentral Bahnhofs und wartete auf den Zug, der sie der lustigen, glänzenden Bühnenlaufbahn entgegenführen sollte. Da nahte das Schicksal rauh und kalt in zweier Detektives grauser Gestalt und schleppte Klara auf die Town Hall Bezirkswache. Olson, der aufmucken wollte, wurde ganz still, als die Beamten ihm das gleiche Schicksal in Aussicht stellten. Vermuthlich ist er, ohne Klara, mit seinen übrigen Schützlingen nach Winnipeg abgedampft.

Die Verhaftete, deren Zukunftsträume so jäh zerstört worden sind, heißt Klara Schultz, zählt achtzehn Lenze und verschwand vor drei Tagen aus dem elterlichen Hause, 39 Janssen Ave. Ihre Angehörigen, denen sie immer etwas von der Bühne vorgeschwärmt hatte, dachten sich gleich so etwas und meldeten ihren Verdacht auf der Town Hall-Bezirkswache. Die Detektives Zabel und Gallagher hatten dann bald ausgekundschaftet, daß Klara in einem Hotel mit einem Theateragenten zusammengetroffen sei und am Abend (gestern) mit ihm und vielen Altersgenossinnen vom Grand Zentral Bahnhof nach Winnipeg abfahren würde. Auf Grund der von den Eltern gelieferten Beschreibung fanden sie Klara auch unter den Mädchen heraus. Auf der Wache sagte Klara, sie sei durch eine Zeitungsanzeige mit dem Agenten bekannt geworden. Ihr erstes öffentliches Auftreten wird statt im Theater in Winnepeg im Sheffield Ave.-Stadtgericht stattfinden, denn sie ist des unordentlichen Betragens angeklagt.

Weiblicher Wahlkampf.

„Royal Neighbors of America" machen's gerade wie die Männer.

Auf dem Nationalkonvent der „Royal Neighbors of America" im Auditorium drängt jetzt der Wahlkampf alles Andere in den Hintergrund, und die Art und Weise, wie er geführt wird, lehrt, daß die Damen in den Methoden und Gepflogenheiten, die bei politischen Wahlen von den sogenannten Herren der Schöpfung angewendet werden, wohl bewandert sind. Jede Kandidatin und jede Staatsdelegation hat ihr durch Anschlag gekennzeichnetes Hauptquartier. Im sechsten Stockwerk befindet sich das des gegenwärtigen „Höchsten Orakels", Frau Mary Fay Hawes von Rock Island, die sich um die Wiedererwählung bewirbt. Ihre Gegenkandidatin, Frau Lina M. Collins von St. Paul, hat in einem anderen Stockwerk ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Die meisten Delegatinnen tragen Bänder oder Knöpfe als Abzeichen ihrer Parteizugehörigkeit. Heute Nachmittag sollen Kandidatinnen aufgestellt werden, wobei die üblichen Lobreden auf die verschiedenen Bewerberinnen gehalten werden.

Feuer im Fabrikgebäude.

Arbeiterinnen verlassen in aller Ruhe die Werkstatt.

Unter den Kisten im Lagerraume der Juwelen-Großhändler Louis Lemm & Co. im zweiten Stockwerk des sechsstöckigen Gebäudes Nr. 254 Madison Straße entstand heute gegen elf Uhr Vormittags Feuer, vermuthlich durch Entzündung eines achtlos unter die Kisten geworfenen Streichhölzchens. Einer der Angestellten der Firma entdeckte das Feuer, und die Löschmannschaften erstickten es, nachdem es am Lager einen Schaden von $500 und einen gleich großen am Gebäude angerichtet hatte.

Der Fahrstuhlwärter Harry Schneider benachrichtigte die acht Arbeiterinnen in der Kleiderfabrik von Best & Co. im sechsten Stockwerke und brachte sie in aller Ruhe in Sicherheit. Auch die Angestellten der anderen Firmen im Gebäude, Piser & Gutkowsky, Union Specialty Co., Kalamazoo Corset Co. und Steel Roll Machinery Co., retteten sich ohne jede Aufregung.

Das Stadtgericht.

In den alten Zweigen des Stadtgerichts, den früheren Polizeigerichten, sind diese Woche nicht weniger als 31 Richter thätig. Der vorsitzende Richter, Herr Olson, äußerte gestern die Absicht, während der Ferienzeit mit den Schwurgerichts-Prozessen auf dem Kalender aufzuräumen. Im Monat April sind $64,648.03 an Geldstrafen vereinnahmt worden, im Desplaines Str.-Stadtgericht allein $5462.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Smith's Teppiche und Rugs — Auktion-Einkauf

Die Alex. Smith & Sons Carpet Co., die größte produzirende Teppich- und Rug-Fabrik in der Welt, verkaufte ihr Ueberschuß-Lager auf einer Auktion am 4. Mai. — The Fair war eine der größten Einkäuferinnen, und wir offeriren dem Publikum die Vortheile der Preis-Herabsetzungen, die wir bei dem Einkaufe erzielten. Da die Teppiche gerade zu der Zeit kommen, wo Jedermann Fußboden-Belag braucht, ist dieses ein wirklich beachtenswerther Verkauf.

43c die Yard für 60c **Brussels Teppiche**, reiche, neue Entwürfe, meistens in kleinen Figuren, dazu passende Treppen-Teppiche.

59c die Yard für 85c **Brussels Teppiche**, in Blumen- und orientalischen Effekten, mit dazu passenden Borders.

59c die Yard für 75c **Brussels Teppiche**, elegante Muster, in vielen Fällen mit dazu passenden Borders.

79c die Yard für 95c **Brussels Teppiche**, in Blumen- und reichen orientalischen Entwürfen, dazu passende Borders und Treppenteppiche.

75c die Yard für 1000 **Velvet-Teppiche**, dazu passende Hallen- u. Treppenteppiche, zweifarbige rothe, lohfarb. und grüne.

95c die Yd. für 1.25 **Wilton Velvet Teppiche**, Blumen- u. orientalische Entwürfe, auch große Auswahl Treppenteppiche.

1.29 Yd. für 1.60 extra **Wilton Velvet Teppiche**, reiche zweifarbige Effekte, in 27zöll. Treppenteppichen.

Smith's beste Rugs

27.50 für $40.00 Ardahan **Axminster Rugs**, 9 bei 12 Fuß Größe, reiche orientalische Entwürfe, elegante Qualität und prachtvolle Farben.

19.95 anstatt 27.50 für Smiths allerbeste high Pile **Axminster Rugs**, 9×12 Fuß, elegante Blumen- u. oriental. Entwürfe, gute Kopien echter orientalischer. Nicht die billigen, sondern die **besten** Rugs.

85c für 18 bei 36 **Axminster Mats.**
1.50 für 27 bei 54 **Axminster Rugs.**
2.85 für 3 bei 6 **Axminster Rugs.**

16.95 anstatt $25 für Smiths allerbeste high Pile **Axminster** Rugs, Größe 8.3×10.6, ausgezeichnete oriental. u. Blumen-Effekte.

12.95 anstatt 17.50 für 9×12 Fuß Smiths **Brussels Rugs**, Blumen- u. oriental. Entwürfe.

10.95 anstatt 15.50 f. 8.3×10.6 Smiths **Brussels Rugs.**

Matten und Linoleum

12c Yd. für 18c **chinesische Matten**, mehrere Muster in der Partie.
18c Yd. für 30c **gelenklose chines. Matten**, einer der besten Bargains den wir je in Matten offerirten.
27c Quadrat-Yard für 40c **Fußboden-Oeltuch**, schwere gefüllte Rückseite, bis 2½ Yards breit.
57c Qu.-Yd. f. 80c **extra schweres Linoleum**, 4 Yds. breit, große Auswahl, bedeckt den Boden ohne Naht.
37c Quadrat-Yard für 60c **schweres Linoleum**, 2 Yards breit.

Der Ordnung nach.

White Eagle Brewing Co. will festgestellt wissen, was sie zu zahlen hat.

Bei den neuerlichen Untersuchungen im Wasseramt hat es sich unter anderem herausgestellt, daß die Kontroluhr an der Wasserleitung in der White Eagle Brauerei seit Jahren, zum Nachtheil der Stadt, falsch gelesen worden ist. Von der Braugesellschaft ist nun verlangt worden, sie solle nachträglich $4,860 zahlen für Wasser, das sie angeblich verbraucht hat, das ihr aber nicht angerechnet worden ist. Weil sie nicht ohne Weiteres hat zahlen wollen, hat man ihr gedroht, daß ihr die Wasserzufuhr abgesperrt werden würde. Sie sucht nun im Superiorgericht nach, daß der Stadtverwaltung das Abdrehen des Wassers untersagt werden möge. Sie will zahlen, was sie schulden mag, verlangt aber, daß die Höhe ihrer Schuld erst gerichtlich festgestellt werden soll.

Warf die Pillen weg. Herr Theo. Falk aus San Franzisko, Kal., 1196 Ellis Straße, schreibt:

„Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

Meine Herren: Ich habe Ihren Alpenkräuter vielen Leuten empfohlen, da ich überzeugt bin, daß Ihre Medizin eine wirkliche Hilfe in der Noth ist. Letztes Jahr war ich sechs Wochen lang krank, ich wurde von Tag zu Tag schwächer und mein Herz schien, die Arbeit länger zu thun, verweigern zu wollen. Außer dem Arzt meiner Loge, versuchte ich viele andere Aerzte, aber keiner konnte mir helfen, oder wie es schien, nicht einmal sagen, was mir fehlte. Da ich kein reicher Mann bin und eine Familie zu ernähren habe, wurde mir die Sache überdrüssig und ich beschloß, einen Versuch mit Alpenkräuter zu machen. Ich gab die Doktoren auf, warf die Pillen weg und verbot selbst meinen Freunden, mich zu besuchen. Ich nahm vier Flaschen Alpenkräuter und meine Genesung ging schnell vorwärts. Ich konnte natürlich nicht sofort zur Arbeit gehen, aber ich machte täglich lange Spaziergänge. Heute bin ich so stark und gesund, wie in meinen jungen Jahren, und dieses alles verdanke ich dem Alpenkräuter."

Solche Zeugnisse werden in hundert verschiedenen Formen über dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel abgegeben. Fragt nicht in den Apotheken nach Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Hausmittel, welches dem Publikum direkt durch speziell angestellte Agenten verabfolgt wird. Wenn Sie von keinem Agenten in Ihrer Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., wegen weiterer Einzelheiten. anz

Auf der Durchreise.

Admiral Evans traf heute mit der Northwestern-Bahn in seinem Privatwagen „Sunset" in Chicago ein, um nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt nach dem Osten fortzusetzen. Der Admiral verließ wegen seines leidenden Zustandes den Wagen nicht. Dieser fuhr nicht in den Wells Str.-Bahnhof ein, sondern wurde an Western Ave. abgehängt. Von dort wurde er mit der Pennsylvania-Bahn weiterbefördert.

Unbeständiges Wetter.

Mit unangenehmer Plötzlichkeit kühlte sich gestern die Luft in Chicago ab. Am Nachmittag freuten sich in den Parks zahllose Spaziergänger in leichter Sommerkleidung bei 82 Grad Wärme des sommerlichen Wetters, während um 11 Uhr Abends die Theaterbesucher auf dem Heimwege bei 49 Grad fröstelten. Das Quecksilber war um volle 33 Grad gefallen, und ein scharfer Wind hatte sich eingestellt.

Moeller, Stange & Co.

LINCOLN AVE., nahe Southport Ave.

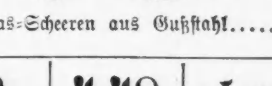
Bargains in Hausausstattungs-Artikeln,

Donnerstag, den 14. Mai.

Schwere solid eichene Jewel Eis-Box, hochfein polirt — speziell Donnerstag zu 8.98

Garten-Sets für Kinder 12c
Bester Grassamen, per Pfund 12½c

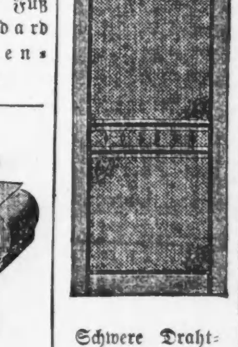
Vierzähnige Mistgabeln, zu 65c



Gras-Scheeren aus Gußstahl 15c

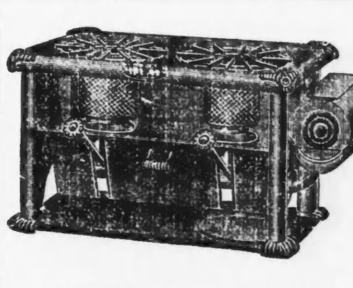
Zwei Brenner IXL Gasofen für 1.29

4.48 für 50 Fuß Standard Gartenschlauch.



Schwere Drahtthüren, Varnish Finish, zu 1.29

The Village Grassichel, gemacht aus gutem Stahl 29c



„Reliable Blue Flame" zwei Brenner Oelöfen, zu 3.98

Berliner Vergnügungsklub.

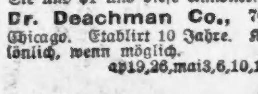
Ein Vergnügungsklub für Familien und junge Leute aus der Reichshauptstadt soll ins Leben gerufen werden. Wer also früher in Berlin zu Hause gewesen ist und Lust hat, sich anzuschließen, ist eingeladen, sich am kommenden Sonntag in der Zeit zwischen 2 und 8 Uhr in Albert Kern's Halle, Nr. 332 Ost North Ave., einzufinden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Relic House.

Eines der meistbesuchten Erfrischungslokale in Chicago ist das Relic House, 900 N. Clark Str., am Lincoln-Park. Schöne und bequem erreichbare Lage, vorzügliche Bewirthung und gute musikalische Unterhaltung der Gäste durch die allabendlichen Konzerte des Mangold'schen Orchesters vereinigen sich, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Von den vielen Spaziergängern, die jetzt den Park in seinem Frühlingsschmuck bewundern, benutzen nicht wenige die Gelegenheit, auch dem Relic House einen Besuch abzustatten.

— Guter Vorsatz. — Du willst also das Trinken lassen? — Ja, ich habe mir schon ein Messer ohne Korkzieher gekauft!



Senden Sie kein Geld, nur Alter und eine Probelinie der kleinsten Schrift, welche Sie 13 Zoll von der Nase lesen können **ohne Brillen**. Retour senden wir kostenfrei unsere „J-C"-Gläser in Einfassung. Kein Humbug. Wenn sie passen, senden Sie uns $1 und diese Annonce.

Dr. Deachman Co., 70 Dearborn Str. Chicago. Etablirt 10 Jahre. Kommen Sie persönlich, wenn möglich.

ap19,26,mai3,6,10,13,17,20,24,27,31

Die Antwort des Simplizissimus.

Am 3. April war in Stuttgart der „Simplizissimus" zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, weil er die Deutzer Kürassiere mit der Bemerkung beleidigt habe, daß ein Offizier, der in diesem Regimente zehn Jahre diene, das Lesen und Schreiben verlerne. Die „Frankfurter Ztg." hatte damals bemerkt, die Deutzer Kürassiere könnten doch nicht daran zweifeln, daß der „Simplizissimus" ihnen ihre Aktion zur Rettung der Regimentsehre heimzahlen werde, aber in einer Form, die keine Handhabe zu einer neuen Klage biete. Die Antwort liegt in der Nummer vom 25. April vor und gibt der Frankfurterin Recht: Es ist wieder eine Zeichnung Thönys. Ein Kürassieroffizier von nicht übermäßig intelligentem Gesichtsausdruck steht neben seinem Pferde und spricht die Worte: „Natürlich können preußische Offiziere lesen und schreiben. Wie könnten sie denn sonst hinterher Weinreisende oder Versicherungsagenten werden?"

— Das ist was anderes. — Frau: So, jetzt stehen wir da, und wissen die Hausnummer nicht. Ich habe dich doch gebeten, sie zu merken. — Mann: Hättest du sie dir doch liebrr aufgeschrieben, da du doch weißt, daß ich immer ein schlechtes Gedächtniß für Zahlen habe. — Frau: Davon merke ich aber nichts, wenn wir im Restaurant sitzen, dem Kellner seine Nummer behältst du immer ausgezeichnet.

— Stoßseufzer. — Junger Ehemann (bei Tisch): Da hat man nun eine Frau, die Botanik studirt hat, und dabei weiß sie nicht einmal, wie Grünkohl gekocht wird!

Der geflohene Dalai Lama.

Der Dalai Lama ist trotz wiederholter Aufforderungen der Pekinger Regierung noch immer nicht nach Lhassa zurückgekehrt. Seitdem er vor den Engländern von dort floh, hat er sich meistens in der Mongolei und in der Provinz Kansu aufgehalten. Vielfach wird angenommen, er getraue sich nicht recht nach Lhassa zurück, weil er fürchte, die schimpfliche Flucht habe ihm in den Augen des Volkes von Tibet zu sehr geschadet. Unlängst hat er einige Zeit in einem großen Kloster unweit von der Stadt Sining in Kansu verbracht, bis ihn die Lust anwandelte, den heiligen Berg von Wutai in der Provinz Shansi zu besuchen.

Ueber die nun folgende Reise wird am 4. April aus Shanghai geschrieben: „Dazu boten sich ihm zwei Wege, einer quer durch die Wüste und der andere über die Hauptstraße in der dortigen Gegend, die verschiedene größere Orte berührt, wie Lantschau, Siansu und Taiyuansu. Er wählte den zweiten Weg nur ungern, obgleich er bequemer war, weil es sich für ihn als einen lebenden Buddha eigentlich nicht geziemt, unter allen aus Stein oder Holz gefertigten bogenartigen Bauwerken, wie es zum Beispiel Thore sind, hindurchzugehen. Wie es heißt, soll er sich sogar an den Generalgouverneur dieser Provinz mit dem Ersuchen gewandt haben, alle derartigen Bauwerke, die auf seinem Wege lägen, wegzuräumen, damit er nicht dadurch behindert würde! Der Generalgouverneur soll auf diese Zumuthung geantwortet haben, es würde im allgemeinen bequemer sein, wenn die geheiligte Person des Dalai Lama den Weg durch die Wüste nehmen wollte, weil es dort keine Thore und sonstige unwillkommene Wölbungen gäbe, die sie vermeiden müßte. Wie dem auch sein möge, jedenfalls dachte der Generalgouverneur nicht daran, ein Stadtthor seiner Resident Lantschau niederreißen zu lassen, als der Dalai Lama dort anlangte und außerhalb der Stadt der Dinge wartete, die da kommen sollten. Er erhielt einen Besuch des Generalgouverneurs, den er erwidern mußte. Nach einigem Schwanken bequemte er sich schließlich doch dazu, wie jeder andere Sterbliche durch das Stadtthor zu gehen. Auf dieser Reise wird der Dalai Lama von der chinesischen Regierung bewirthet. Die Beamten auf der Strecke haben also für ihn und seine ganze Begleitung zu sorgen, was keine Kleinigkeit ist, da er 3—400 Leute um sich hat und außerdem für das Gepäck dieses Zuges etwa 900 Kamele sowie 300 Pferde und Maulthiere mitführt. Wenn der Dalai Lama eine chinesische Stadt besucht oder sie verläßt, so benutzt er einen Tragsessel von kaiserlich gelber Farbe mit acht Trägern. Sonst reitet er ein schönes und stattliches Roß. Das Volk auf den Straßen, die er berührt, muß niederknien. Wer es nicht thut, wird dazu aufgefordert, und wenn das keinen Erfolg hat, dann benutzt man lange Peitschen gegen die unbotmäßigen Leute. Seine angeblichen übernatürlichen Kräfte haben den Dalai Lama keineswegs vor den Blattern geschützt, was stark auf seinem pockennarbigen Gesichte zu sehen ist, das im übrigen einen angenehmen und intelligenten Eindruck macht."

— Ein Nörgler. — Sie: Sag' mal, Arno, warum gefällt dir eigentlich dieser Meerbusen nicht? — Er: Hm, zu viel Meer, zu wenig Busen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Röntgen-Momentaufnahmen.

Bekanntlich werden Röntgenphotographien in der Weise erzeugt, daß der darzustellende Körpertheil auf eine in schwarzes Papier eingehüllte photographische Platte gelegt und eine Röntgenröhre, die senkrecht über diesem Körpertheil steht, für kurze Zeit in Betrieb gesetzt wird. Da die verschiedenen Gewebe des Körpers die Röntgenstrahlen in sehr verschiedenem Grade durchlassen, werden die einzelnen Theile der photographischen Platte verschieden stark verändert und es entsteht so ein Schattenbild der im Innern gelegenen, für das Auge unsichtbaren Körpertheile. Die Zeitdauer, während deren man die Röntgenröhre auf die Platte einwirken lassen muß, nennt man, gerade so wie bei der gewöhnlichen Photographie die Expositionszeit. Seit Jahren ist eines der höchsten Ziele der Röntgenologen, Röntgenaufnahmen in Bruchtheilen von Sekunden, also richtige Momentaufnahmen zustande zu bringen. Die hier bis jetzt erzielten Erfolge waren sehr wenig ermuthigend. Selbst mit besonders konstruirten Apparaten konnte man bisher die Intensität der Röntgenstrahlen nicht so steigern, daß die Expositionszeit bis auf Bruchtheile von Sekunden abgekürzt werden konnte. Dr. F. M. Groedel und Ingenieur C. Horn berichten nun in der „Münchner Medizinischen Wochenschrift", daß man mit den gewöhnlichen, seither benutzten Apparaten schon in 1/15 Sekunde gute Röntgenbilder erzeugen kann, wenn man einen starken Strom (50 Ampere) in den Apparat hineinschickt. Diese Mittheilung bedeutet eine Umwälzung in der gesammten Röntgentechnik. Die besondere Bedeutung der Moment-Röntgenaufnahmen liegt in der Möglichkeit, nun wirklich klare Bilder der Brusteingeweide, die ja in ständiger Bewegung sind, zu erhalten.

New York Central Lines

nach

New York

Die „ganz andere" Route

Weshalb?

Bringt Euch „in" die Stadt New York.

Grand Central Station
(einziger Eisenbahn-Endpunkt in New York).
Untergrund-Station unter demselben Dach.
15 Minuten nach Brooklyn ohne Wagenwechsel.
Gerade im Herzen des Hotel-Distrikts.

Alles, was Ihr zu thun habt, ist —
Steigt auf den Zug „in" Chicago
Steigt ab vom Zug „in" New York
— Dann seid Ihr da.

„Michigan Central"
Ticket-Office
236 Clark Str.
Züge verlassen den 12. Str. - Bahnhof.

Tel. Harrison 1661
NEW YORK CENTRAL LINES
„Amerikas größtes Eisenbahn-System"

„Lake Shore"
Ticket-Office
180 Clark Str.
Züge verlassen den La Salle Str. - Bahnhof an der Hochbahn-Schleife.

Warren J. Lynch, Passenger Traffic Manager, Chicago.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lawndale Ave., Südost-Ecke Byron Str., Westfront, 73 bei 121; J. M. Cobe an Frank F. Dettler, $2000.
Sawyer Ave., 88 Fuß nördl. von Wrightwood, Westfront, 62 bei 102½; J. Preuß an George J. B. Nachtsheim, $2000.
Springfield Ave., 29 Fuß südl. von Wilson, Ostfront, 29 bei 125; belastet mit $1200; Le Roy C. Tryon an Teresie Besely, $2800.
Springfield Ave., 216 Fuß südl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 125; belastet mit $1600; Henry M. Matthews an Lily M. Hansen, $4000.
Dearborn Ave., 470, Südwest-Ecke Goethe Str., 69 10—12 bei 149.5; Lucien G. Joe u. A. an Wilson F. Henderson, $18,000.
Gardner Str., 1, Nordfront, 26 bei 97.65; J. Kasper an das Town Nord-Chicago, $2,365.
Hinche Str., 22, 24 bei 82, belastet mit $1000; J. Cook an Robt. Schneigler, $2900.
Rees Str., 43 und 45, Nordfront, 43.95 bei 98½; H. Wenske an das Town Nord-Chicago, $4054.
Honore Str., 275 Fuß südl. von 36. Str., Ostfront, 25 bei 120; F. Marose an August Krueger, $2000.
Pitney Str., Nordostecke von 31. Str., Westfront, 34 bei 110, mehr oder weniger; Emily F. Lyon an Jos. B. Grigg, $1000.
Avenue „L", 250 Fuß nördl. von 105. Str., Westfront, 25 bei 125; R. E. L. Brooks an Wm. H. Landgrebe, $1150.
Butler Str., 350 Fuß nördl. 122. Str., Ostfront, 37½ bei 123, belastet mit $1600; J. B. Wilson an Guy Wilson, $2400.
Calumet Ave., 4353, Westfront, 20 bei 125, mehr oder weniger; Lloyd G. Kirkland an Selma L. Kohn, $7000.
Cornell Ave., 411, südl. von 54. Str., Westfront, 53 2—10 bei 158; belastet mit $18,000; Harry F. Morris an Luta B. Hendricks, $37,000.
Evans Ave., 4343—4345, 40 bei 118, mehr oder weniger, belastet mit $2000; A. J. Sachtleben an Sarah J. Epstein, $8250.
Manistee Ave., 155 Fuß nördl. von 93. Str., Ostfront, 50 bei 138½; H. C. Barnard an Michael Ruckert, $2200.
Carpenter Str., 275 Fuß nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Emmet an Patrick Hernon, $1431.
Hermitage Ave., 254 Fuß nördl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 123; belastet mit $1500; M. Hansen an Jacob Paulsen, $2800.
Lowe Ave., 173 Fuß südl. von 71. Str., Ostfront, 37½ bei 154½; Lubbert Wieringa an Catherine Rietdyk, $6000.
Morgan Str., 223 Fuß südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 124; Nachlaß von A. W. Green an Henry Baerenz, $1600.
7137—39 Wentworth Ave., Westfront, 50 bei 125; Artur B. Denny an David F. Davidson, $8250.
Wentworth Ave., 75 Fuß nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 122; J. A. Hawkinson an John Wagner, $1500.
Lafayette Ave., Nordwestecke von 118. Str., Ostfront, 50 bei 124½; A. Walsh an Andrew Herbison, $1550.
116. Str., Nordostecke von Butler Str., Südfront, 44 bei 183; L. Kuhardt an Chas. L. Kuhardt, $2500.
Parnell Ave., 50 Fuß nördl. von 90. Str., Nordfront, J. Besch an Bertha Peisner, $1300.
Artesian Ave., 25 Fuß nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 126; belastet mit $3500; J. Peterson an David J. Weiß, $5500.
California Ave., Nordwestecke von 21. Str., Ostfront, 122 bei 125; Nachlaß von Marie B. Duffek an Frank Duffek, $18,200.
Campbell Ave., Südwestecke von Greenwood, Ostfront, 25 bei 125; C. S. Kimmeth an John J. Anderson, $5000.
Division Str., 231 Fuß östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 122; J. P. Bernard an Joseph Johnson, $9300.
Fairfield Ave., 338 Fuß südl. von Armitage Ave., Ostfront, 30 bei 125; belastet mit $3000; A. O. Anderson an Peter S. Lanson, $6000.
15. Str., 192 Fuß östl. von Wod Str., Nordfront, 24 bei 124; C. Harvey an Chas. Harvey jr., $2200.
Forquer Str., 133 Fuß östlich von Clinton Str., Südfront, 25 bei 116; J. Martin an Frank Navigato, $1050.
Francisco Ave., 171 Fuß nördl. von Schubert, Ostfront, 29 bei 125; belastet mit $3500; J. A. Svenson an Fritz Fenske, $5850.
Homan Ave., 150 Fuß nördl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 124; E. A. Lukey an Albert A. Fitzer, $7000.
Hoyne Ave., 212 Fuß südl. von 23. Str., Westfront, 24 bei 100, mehr oder weniger; A. H. Diuse an Henry J. Bauer, $2875.
Kendall Str., 260 Fuß nördl. von Birch Str., Westfront, 24 bei 100; belastet mit $5000; Mary Botigliers an Shlem Schoenburg, $12,000.
Lincoln Str., 373 Fuß südwestl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 37½ bei 133; Henry D. Wellmann an Henry Kaeding, $10,000.
Millard Ave., 160 Fuß südlich von 26. Str., Westfront, 32 bei 124; B. J. Kielsner an John L. Novak, $1250.
Ontario Str., 239 Fuß östl. von N. 53. Ave., Nordfront, 24 bei 166; E. Morrison an Oliver L. Hansen, $3100.
Osborn Str., 139 Fuß südl. von Ohio Str., Ostfront, 24 bei 79; S. Eliason an Ann N. Hield u. A., $1600.
Polk Str., Nordostecke von Albany Ave., Südfront, 51 bei 125; M. R. Henderson an Bridget Cunningham, $5300.
Throop Str., 715, Ostfront, 25 bei 108, belastet mit $2800; John Hulla an Frank und Marie Perchal, $3150.
Turner Ave., 241 Fuß südl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 125; Jan Tilip an Bohumila Pesta, $2650.
13. Str., 125 Fuß östl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; L. Becker an Simon Park, $3800.
22. Place, 125 Fuß östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 124; J. Templin an Albert P. Templin, $1800.
24. Place, 130 Fuß westl. von S. 41. Ct., Südfront, 25 bei 125; belastet mit $1800; Charles L. Caswell u. A. an John A. Michel, $2900.
Union Str., 374 Fuß südl. von 16. Str., Westfront, 23⅓ bei 100; O. T. Kazda an Matus Holesa, $1700.
Farwell Ave., 115 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 174, George W. McRoberts an John B. Heckler, $5250.
Kenilworth Ave., Südwestecke Perry Str., Nordfr., 90 bei 366, Nachlaß von Anna M. Benedict an Charles H. Thompson, $10,000.
Dasselbe Grundstück, C. H. Thomson an Francis E. Fennimore, $10,000.
Evanston Ave., Südostecke Argyle Str., Westfront, 65 bei 120, Clara G. Geer an John R. Taylor, $10,000.
Janssen Ave., 100 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 37½ bei 120, O. H. Sickel an Friedrich L. Behrins, $1650.
Kenmore Ave., Südostecke Rosemont Ave., Westfr., 100 bei 150, John L. Cochran an Lightner Henderson, $9000.
Kenmore Ave., Nordwestecke Leland Ave., Selma L. Kohn an Lloyd G. Kirkland, $11,500.
Lincoln Ave., 175 F. südöstlich von Montana Str., Nordostfront, 25 bei 120, W. C. Mundt an John Soderberg, $6500.
Magnolia Ave., 238 F. südl. von Berwyn Ave., Westfr., 37½ bei 123, O. C. Simonds an George M. Stephens, $4783.
Warner Ave., 276 F. westl. von Lincoln Ave., Nordfr., 25 bei 125. J. A. Clark an John Frisch, $1800.
Wolfram Str., Südostecke Paulina Str., Nordfr., 55 bei 124, Hugo Bartsch an die Illinois Malleable Iron Co., $1000.
Central Park Ave., 223 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 50 bei 125, J. J. Hubbard an Claus Anderson, $800.
Dawson Str., 241 F. nordöstlich von Milwaukee Ave., Südostfront, 50 bei 122, Calvin Hunteman an Michael Rzeszatarski, $4000.
Humboldt Blvd., 50 F. nördl. von Greenwood Terr., Ostfront, 50 bei 200, John J. Anderson an Charles S. Kimmeth, $24,500.
Sacramento Court, Südostecke Carroll Ave., Westfront 149 bei 140; Buckingham Chandler an Ralph B. Wilson, $3550.
Taylor Str., 165 F. östl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 102.9; M. Copland an Louis Adler, $2200.
12. Str., 156 F. westl. von Laflin, Nordfront, 36 bei 124; Phillip Goldman an Joseph S. Smith, $10,200.
13. Str., 199 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. Janowitz an Annie Labow, $3750.
21. Place, 110 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 24 bei 100; C. F. Huth u. And., durch M. in Ch., an Union Bldg. and L. Ass'n., $2522.
25. Str., 48 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 48 bei 100; E. Brueshaben an August Lueders, $4500.
Van Buren Str., 61½ F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 125 u. a. Grundeigenthum; F. Greer an Hattie E. Greer, $5000.
5246 Washington Blvd., 30.65 bei 125; John R. Lyman an Geo. W. Jackson, $9000.
Washington Blvd., 31 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 26 bei 125; W. S. Warren an Geo. W. Jackson, $1560.
682 N. Western Ave., 25 bei 125; Bernhard Loeff an Hyman Joseph, $7500.
Allport Str., 120 F. nördl. von 21., Westfront, 24 bei 125; J. Dawes an Joseph Bartunek, $3600.
Ashland Blvd., 80 F. nördl. von Adams Str., Westfront, 20 bei 90; T. W. Brophy an Rose A. Reddington, $5000.
Colorado Ave., 216 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront 24 bei 100; Nachlaß von F. B. Peabody an Cornelius Healey, $2500.
Flournoy Str., 52 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; Nachlaß von John D. White an Johanna White, $4500.
14. Place, 167 F. westl. von Solon Str., Südfront, 24 bei 125; E. Rosenberg an Isadore Kernes, $3500.
S. 40. Ave., 75 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Henschel an George Kalednik, $750.
Harrison Str., Südostecke S. 41. Ave., Nordfront, 24 bei 120; S. M. Gunderson an John J. Kallal, $6200.
Hirsch Str., 175 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124; Henry Fernkas an Herman und Anna P. Gerling, $2000.
Iowa Str., 119 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124; Lena Weiß an Joseph Miller, $6305.
Jackson Str., 225 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Ada R. O'Neil u. And., durch M. in Ch., an Frank H. Henderson, $1148.
Kramer Str., 226 F. östl. von Union, Nordfront, 25 bei 73; J. Doktor jr. an Tomas Kroupa, $3300.
Lexington Str., 216 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; T. G. Williams an Edward E. Graeling, $6200.
Lincoln Str., 309 F. nördl. von Hervey Str., Westfront, 24 bei 125; Mrs. M. Muzolff an Wal und Mary Michalski, $3500.
Millard Ave., 96 F. südl. von 26. Str., Westfront, 32 bei 124; John Novak u. And. an Vaclav J. Kleißner und Gattin, $1250.
Mozart Str., 181 F. südl. von George Str., Ostfront, 50 bei 125; T. H. Kelly an John L. Larson, $3000.
Oakley Ave., 75 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfront, 25 bei 125; E. C. Haunroth an Ida E. Haunroth, $4000.
Park Ave., 281 F. westl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 100; A. E. Ford an Louis W. Baganza, $1312.

E. IVERSON & CO.

1000-1008 MILWAUKEE AVE.

Kleider-Bargains

Doppelknöpfige zwei Stück Anzüge für Knaben, Matrosen- und russische Facons — helle und dunkle Schattirungen, neue Frühjahr - Facons, ein $2.50-Werth, speziell... **1.19**

Männer - Arbeitshosen, schlichtfarbige und dunkelgestreifte Muster, Größen 32 bis 44, bis zu 1.50 werth, Auswahl von der Partie, für....... **79c**

100 Dutz. Musterhemden für Männer —mit Kragen oder Neck Band, schwarzer Sateen, blauer Chambray und hellfarbig, bis zu 75c werth. Spez. Bargain zu 3 für $1— das Stück für....... **35c**

500 waschbare Muster - Anzüge für Knaben, alle neuen Facons, helle und dunkle Muster, bis zu $1.00 werth, — Auswahl für....... **48c**

Oxfords für Damen, lohfar. u. schwarze, leichte und schwere Sohlen, Schnür- u. Blucher - Facons, $2.00 werth.... **1.25**

Oxfords für Mädchen und Kinder, Lackleder und lohfarbig, hervorstehende Sohlen, — 1.50 werth, für....... **98c**

500 Paar Muster-Schuhe für Kinder, Lackleder, lohfarbig und roth, gut passend — Größen 2 bis 5, 59c — Größen 5½ bis 8......... **69c**

Größter Einkauf und Verkauf von Spitzen-Gardinen.

Mehr wie 3000 Paar Spitzen-Gardinen in dieser Partie—alles beliebte u. wünschenswerthe Muster von diesem Frühjahr—von den wohlfeilen Gardinen, die gewöhnlich für 65c das Paar verkauft werden, bis zu Gardinen im Werthe von $10 per Paar — für den morgigen Verkauf bereit zu **ungefähr der Hälfte des Preises**—Wir können Euch nicht nachdrücklich genug rathen, das Lager zu besichtigen und Vortheil aus diesem großen Verkauf zu ziehen—die folgenden Artikel sind kleine Andeutungen der vielen Bargain-Partien:

Sechs verschiedene Muster in Nottingham - Spitzengardinen, 3 und 3½ Yards lang, werth $1.00 und $1.25 per Paar, Auswahl...... **69c**

20 schöne Muster schön gearbeiteter Borders u. einfache Centers od. Blumen-Entwürfe, alle 3½ Yds. lang, 50 u. 54 Zoll breit; der beste je offerirte Bargain. Diese Gardinen sind $1.75 per Paar werth; Auswahl. **98c**

150 Paare 2¾ Yds. lange Gardinen, für Bettzimmer, werth 65c, per Paar, zu............ **28c**

Partie von 3 Yds. langen Gardinen, vier verschiedene Muster, werth 85c per Paar, zu..... **48c**

300 Paar Nottingham- und Cable Net-Gardinen, sie sind alle 3½ Yards lang, Ihr habt die Auswahl von 30 verschiedenen Mustern, — werth $2.00 und $2.50 per Paar — Auswahl.............. **1.39**

250 Paare Spitzengardinen, die bis zu $3 das Paar werth sind, Auswahl, per Paar.. **1.69**

Feine Spitzengardinen, über 20 Muster zur Auswahl—werth $3.50 bis $4, das Paar... **1.98**

Verkauf von Muslin-Unterzeug.

Ein großer Einkauf ermöglicht es uns, Euch Damen Muslin - Unterzeug zu einer Herabsetzung von **einem Drittel bis zur Hälfte der regul. Verkaufspreise** zu offeriren.—Skirts—Gewänder—Korset - Schützer — Beinkleider—einerlei was Ihr in dieser Art Waaren braucht, Ihr könnt sicher sein, es in diesem Verkauf zu finden u. zwar zu Preisen, wie sie sonstwo nicht geboten werden.

Sechs Facons in weißen 1.50- und $2.00 - Unterröcken, für........$1.00

Diese weißen Unterröcke sind hochfein gemacht aus feiner Qualität Muslin, garnirt mit Reihen von Torchon od. Clunyspitzen, mit Embroidery, mit vielen Clusters von hohlgesäumten Tucks. Skirts, die überall in der Stadt zu $1.50 und $2.00 verkauft werden—Auswahl......... **1.00**

Umbrella Beinkleider für Damen, verziert mit Tucks u. hohlgesäumten Nähten, 25c-Werth. **15c**

Umbrella Beinkleider für Damen, mit Spitzenbesatz, schön gemacht, volle 39c werth, zu.. **25c**

Korset - Schützer, volle Front, prachtvoll garnirtes Yoke, über 10 verschiedene Muster — werth 75c — zu .... **38c, 25c und 19c**

Damen-Nachtkleider—V-förmiger oder Square Hals, Embroid-Rand, Yoke, aus hohlges. Tucks, über 20 versch. Muster, die 1.50 Sorte, für **98c**

$1.00 Werthe, für **69c** | 75c Werthe für....... **48c** | 59c Nachtkleider für......... **39c**

Sämmtliche hochfeinen Gewänder, Korset - Schützer, Beinkleider, Chemises und Skirts sind **genau zur Hälfte** der regulären Preise markirt.

Eine Partie mit Spitzen garnirte Korset - Schützer — speziell......... **11c**

Basement-Bargains.

14 Qt. schwere Blech - Geschirrschüssel, für.......... **10c**
3 Qt. schwere Blech-Gießkanne, für.......... **15c**
Schmiedeiserne Rechen, 12 Zinken, für.......... **15c**
Schruppbürsten, Hartholz-Reiswurzeln Füllung, nur..... **3c**
Gas-Platte, 2 Brenner, — Messing beschlagen, für..... **79c**
Gasschirme und 8zöll. Rauchglocken, Auswahl....... **10c**
Drahtthüren — Hartholz stained, alle Größen....... **79c**
Verstellbare Drahtfenster, für......... **17c**
Seifen-Chips, lange Cocoa Nudeln, für.......... **2½c**
Stärke—Sun Rise-Klumpen, Pfund.......... **2½c**
Speziell — Frei — Frei
1 Packet von Grandmas Borax Pulver mit 5 Stücken U. S. Mail-Seife für.......... **19c**

Waschstoffe

All die neuesten Muster in neuen Waschstoffen, solche wie Lawns, Batiste und Poplins, mit den neuen Seiten Bands, — die Yard... **15c**

Eine Partie feiner Weißwaaren, in Resten, Karrirungen und Streifen, 30 Zoll breit, 12½c werth, die Yard..... **6½c**

Eine Partie Yard breiter Percale, in dunklen Mustern— 10c werth, Yard..... **6½c**

Zwei Partien von Gingham, sowohl in Kleider- wie Schürzen - Mustern, — 8c werth, — die Yard.... **5c**

Eine Partie von feinem weißen India Linon — 15c werth — die Yard........ **9c**

50c Regenschirme, extra gute Qualität Tuch, — Holzgriffe — für....... **29c**

25c und 50c weiße Leder- und andere fancy Gürtel, mit fancy Schnallen, — zum Verkauf für......... **5c**

Farbige Lawn-Waists für Damen, fancy garnirt, in allen Größen — ein 1.00-Werth für. **39c**

Kinder - Coats, — Größen 6 bis 14 Jahre, feine karrirte Mischungen u. Covert Cloth, hübsch garnirt, ein $3.00-Werth, speziell... **1.69**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berendt, Aalzh, 5 J., 33 Brigham Str.
Dehl, John R., 59 J., 757 69. Pl.
Hempe, Theodore, 2 M., 187 Washington Blvd.
Harms, John, 80 J., 8835 Commercial Ave.
Heßler, Theodore J. M., 64 J., 5441 Ohio St.
Ludwig, George, 1 M., 21 77. Pl.
Lipschitz, Aaron, 44 J., 92 13. Str.
Müller, Baby, 2 St., 439 Patterson Ave.
Nußbaum, Baby, 3 T., 5168 Paulina Str.
Mamm, Magdalena M., 38 J., 2536 Wentworth Ave.
Schadinger, Harvey, 59 J., 765 N. Washtenaw Ave.
Strodtz, Alex., 51 J., 6930 Ada Str.
Theisen, Jakob, 40 J., 118 W. 23. Str.
Winkel, John M., 49 J., 209 Hudson Ave.
Jeschke, Theodore, 36 J., 3655 Lincoln Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Porter Maimbaugh, Clara Alison, 21, 19.
Pavel Dura, Katherine Novak, 25, 20.
Frank A. Steuert, Mildred J. Allen, 36, 26.
Pawel Pank, Elizabeth Koppel, 27, 22.
Louis T. Stevenson, Emily Bradley, 24, 26.
Adam Slowinski, Annie Piontek, 24, 19.
Arthur Hickman, Gertrude Doll, 25, 22.
Harry L. Ex, Anna Bonner, 22, 18.
Theodore Brekke, Nellie Moe, 33, 27.
Manuel Adler, Louise Schwartz, 32, 26.
Frank E. Goodale, Clara M. Wright, 26, 21.
F. L. Richardson, Anna Naumann, 30, 20.
John B. Coulter, Mary McNeil, 24, 23.
M. F. Stelzer, Cecilia M. Gramm, 26, 24.
Frode Hansen, Amelia Kirschbaum, 24, 25.
Joseph J. Cohen, Jennie Lew, 26, 22.
William Draeger, Lena Maurer, 25, 18.
Harry J. Gardiner, Mabel L. Prinz, 28, 26.
W. Strzyzewski, Bronislawa Ozapp, 23, 28.
Edward Tuslen, Emma Coobling, 23, 20.
Edward Coobling, Emma Kofron, 22, 21.
J. C. Patzke, M. E. von Skamburgh, 40, 30.
Aloys Karas, Bessie Vondrich, 23, 20.
George Gledman, Frances Vilkiate, 35, 26.
Oscar Cotta, Sophie Hayden, 24, 19.
Heinrich Heidersbach, Anna Janitza, 45, 32.
Dziori Fotzez, Katarzyna Samoli, 22, 20.
Will Douglas, Ada De Vere, 40, 38.
Kasimer Pasunief, Margasunta Bukovitz, 37, 24.
Frederick Olson, Lillian M. John, 26, 19.
Marcin Piedzwiate, Maryanna Bacowtek, 22, 20.
Daniel J. O'Donovan, Julia Kelly, 27, 22.
Oscar Rietman, Therese Jansen, 34, 35.
James Round, Olga Hesson, 23, 18.
Arthur J. Stonequist, Minnie Hall, 21, 19.
Andrea Liwa, Ganowefa Latawicz, 27, 20.
Paul Probojczeppits, Lena Bees, 25, 25.
Thomas Lashinis, Mary Narartonis, 28, 21.
Franciszek Wojnavski, Apolonija Kozio, 23, 18.
Willard A. Kottermann, Anna Burns, 35, 33.
Thomas Rapato, Weronika Dudek, 21, 20.
Jana Micat, Anna Rerotko, 22, 18
Fred Prochnow, Ingri Reasberg, 23, 21.
Stanislaus Kania, Franciszka Augustin, 26, 18.
William Steel, Frances Coen, 43, 27.
Antonio Olinicak, Maryanna Swierski, 24, 16.
Thomas J. Egan, Josephine Ryan, 23, 20.
Herman Warnecke, Carrie Beckel, 22, 21.
Stanislaus Walesa, Maryanna Witkowska, 25, 20.
Alvah Smith, Lillian Wilhelm, 23, 17.
Henry P. Wendle, Bridget Grady, 32, 32.
Michael Lewis, Lena Goodman, 27, 24.
Joseph Mockus, Anna Urbutis, 28, 25.
John Rompa, Frances Witt, 19, 19.
Guy Miller, Rose Emanuel, 27, 27.
Andrew J. Foote, Jr., Thurma S. Talley, 22, 20.
Luigi Pannizi, Catrina Credebeo, 28, 24.
Charles Alberth, Lucy Schulz, 25, 20.
Lee G. Dowell, Anna A. Snyder, 24, 24.
Frank O'Laughlin, Minnie Stain, 25, 28.
Robert Wall, Rebecca Dunwoodie, 28, 28.
Frank Kotrba, Marie Stephan, 20, 18.
Fred Bonadore, Srellda Mahl, 24, 20.
Nathan Regenstraf, Rose Hennig, 33, 28.
Leon Polejewski, Antonia Cortas, 22, 19.
John Corrigan, Katherine Jamison, 33, 33.
Frank Hall, Emma Godknecht, 27, 24.
Frank Miotke, Annie Osesek, 32, 22.
Edward Alston, Carrie Nathaniel, 28, 24.
Jozef Hitock, Ludwika Jelenska, 32, 23.
Alfred Elofsson, Hedvig Nelson, 28, 22.
Paul C. Dustin, Ella J. Coussens, 21, 18.
Stan Stazyk, Helena Niezabitofska, 20, 19.
Frances McNamara, Goldie Penner, 21, 20.
Ignatz Novak, Pauline Vicek, 21, 20.
Thomas Macha, Josefine Sevcova, 26, 27.
William H. Gillis, Marie Stolze, 35, 28.
Abraham Kottler, Jennie Salganik, 29, 32.
Barnet Budnitzky, Sara Grabois, 28, 20.
Wilhelm Westphal, Anna Fink, 22, 21.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Nathan gegen Esther Kahn, Verlassen; Edna gegen William D. Fairbairn, grausame Behandlung; Lauzetta gegen Edward G. Brooks, Verlassen; May gegen Isaiah B. Dorsen, Verlassen; Joseph gegen Delia Logan, Verlassen; Chester C. gegen Anna Meyers, Ehebruch; Horace G. gegen Josephine Francis, Verlassen; Adeline gegen Carleton Thomas, Verlassen; Johanna gegen Casper A. Nelson, Trunksucht; Vaclav gegen Rosalie Protivinsky, Ehebruch; Mary gegen Daniel Colonia, Verlassen; Margaret gegen Charles H. McPherson, Ehebruch; Elizabeth gegen James C. Cultinan, Verlassen; Ella gegen Carl Strom, Ehebruch; Nannie gegen Andrew H. Jackson, Ehebruch; Charles A. gegen Annie Decker, Verlassen; Celia gegen Edward J. Schwem, grausame Behandlung.

— Lakonisch. — A. (zu seinem Freunde, der ein geschwollenes Gesicht hat): „Nun, bösen Zahn?" — B.: „Nein, böse Frau!"

Marktbericht.

Chicago, den 13. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅝c—$1.00; Nr. 3, roth, 97—99c; Nr. 2, hart, 97⅝c—$1.03; Nr. 3, hart, 95c—$1.01.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 96c—$1.07.
Mais, Nr. 3, 69½—70½c; Nr. 3, weiß, 70c; Nr. 3, gelb, 70—70½c; Nr. 4, 62—66c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 52—54c; Nr. 4, weiß, 50—53c; Standard, 54½c.
Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.20.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Nr. 3, $9.00—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; geringere Sorten, $8.00—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.00; Juli, 90½c; September, 87c; Dezember, 88c.
Mais, Mai, 71½c; Juli, 64—64⅛c; September, 62¾—62⅞c; Dezember, 55⅜c.
Hafer, Mai, 54½c; Juli, 47c; September, 37⅛—37¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 48,400, von Mais auf 157,200, von Hafer auf 402,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 204,040 Bushels Weizen, 133,013 Bushels Mais und 625,846 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.37½; Juli, $8.47½; September, $8.65.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.35; Juli, $13.52½; September, $13.77½.
Rippchen, Mai, $7.15; Juli, $7.30; September, $7.52½.

Oel.

Prima, weiß, 150............	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.60—$5.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.57½—$5.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.40; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.75; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.75; „Yearlings", $6.00—$7.10; „Feeding Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...		$0.25
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.16
Packwaare, das Pfund		0.15½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.15¾
„Extras", das Dutzend		0.17
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.10½
„Daisies", das Pfund		0.11
„Young America", das Pfund		0.11
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.12½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Dutzend	3.00	—6.50
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.85	—3.25
Kraut, das Faß	0.50	—1.50
Blumenkohl, die Kiste		2.00
Kopfsalat, das Faß	4.00	—4.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.23
Champignons, die Schachtel	0.35	—0.60
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.00
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.25
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.75
Zwiebeln, der Bushel		1.15
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.00
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtz. Bündchen	0.12½	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.50	—1.00
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50	—2.55
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25	—5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.75

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1440—1444 Humboldt Blvd., drei 1-stöck. Brick Stores, S. N. Gannopulos, $3,500.
1396—98 Humboldt Blvd., 2-stöck. Brick Store und Flat; Andrew Giering, $12,000.
1538—40 W. Adams Str., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, M. P. Warner, $15,000.
1599—1601 Humboldt Blvd., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, P. P. Kilstoft, $16,000.
598 N. Paulina Str., 1-stöck. Brick-Umbau, C. J. Borgwardt, $3000.
5747 Midway Park, 2-stöck. Brick Flat; Frau Thekla Meyer, $10,000.
335—345 Larrabee Str., 1-stöck. Brick-Anbau u. Fundament, M. Sieben, $10,000.
4945—49 Wabash Ave., drei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. T. Cooper, $15,000.
448—456 West 72. Str., 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, O. R. Marsh, $12,000.
5358 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Elson, $10,000.
2073 West Leland Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, C. L. Thompson, $1800.
247 West Blackhawk Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, John Hinske, $1500.
857 Cornelia Str., 3-stöck. Backstein Flat- und Stallgebäude, Charles Menzellman, $9500.
1314 Eberly Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. S. Olson, $5000.
2578 Nord Paulina Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, John Spirkel, $1200.
409 West Willow Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Henry Larson, $1500.
2298—2300—2302 Nord Claremont Ave., drei 1½-stöckige Frame-Cottages, William Zuetell, $5400.
2799 Nord 45. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Fred. Foster, $1200.
2440 Nord Paulina Str., 1-stöck. Frame-Anbau, Carrie Huth, $2800.
2566—68 Nord Paulina Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Isabella Bishop, $20,000.
3645 Ridge Road, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Otto Herman, $2000.
1302 Bryn Mawr Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentsgebäude, A. O. Danialson, $16,000.
1938 Diversey Blvd., 2-stöck. Backstein-Anbau, S. B. Fleming, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet—Lots 32 bis 40, Block 6 etc., Washington Heights; J. W. Casey an Evert Rich, $1680.
Cicero— Lot 22 und südl. ½ Lot 23, Block 8, Hooker's Sub., nordöstl. südwestl. 5, 39, 13; Emil Lindgren an John Peter Johnson, $2500.
La Vergne Baldwin's Sub., Lot 15 und nördl. 16⅔ Fuß von Lot 16 Block 7; F. Ballard an Hayden E. Shover, $3567.
Lots 18 und 19, Block 10, Waddele's Add., Oak Park; R. J. Gorman an Frank G. Stocker, $1000.
Lot 2, Block 11, Ridgeland; C. W. Meacham an Sidney A. Perton, $1900.
Lot 19, Block 6, Ridgeland; Ulysses G. Bail an Nellie S. Stineback, $4250.
New Trier—Lots 12 bis 14, Block 21, Glencoe; P. B. Heinrichs an William B. Schnur, $2100.
Lots 12 bis 14, Block 21, Glencoe; W. B. Schnur an August Ziesing, $2100.
Lots 9 bis 12, Block 17, Dingee's Add., Wilmette; Alfred A. McCordic an Helen G. Wigglesworth, $20,000.
Ashland Ave., Südwestecke Hollywood, Ostfront, 29 bei 125; Johann Isaacson u And. an Cornelius Thompson, $7000.
Roscoe Str., 541 F. westl. von Halsted, Südfront, 25 bei 125; Claus F. Roberg an Marie und Jacob Hirsch, $7125.
Southport Ave., 50 F. nördl. von Foster, Westfront, 30 bei 121; John L. Cochran an John E. T. Erlando und Gattin, $1200.
Hamlin Ave., 239 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 125; J. M. Cobe an Louise H. Coggeshall, $5000.
Vedder Str., 251 F. östl. von Halsted, Südfront, 21.91 bei 98; W. Wagner an Albert A. Hoest, $1000.
Vedder Str., 273 F. östl. von Halsted, Südfront, 21.91 bei 98; W. Wagner an W. Lyszkiewicz, $2000.
Town Str., 2 bis 6, Westfront, 66 bei 226; Blackhawk Str., 267, Südfront, 37 bei 75; Hypothek durch Christoph F. Baum an First Trust and Savings Bank, $30,000.
Union Ave., 192 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 24 bei 123½; A. H. Brantigan an John und Catherine McDonald, $2800.
Clark Str., Südostecke Madison, Westfront, 100 bei 90; Trust Deed auf besagtes Grundeigenthum, 5 Proz., Spofford Lease, und Clark Str., 155 bis 159, 30 bei 90; Frank Lease; Clark Str., 161, 25½ bei 90; McBean Lease; 114 Ost Madison Str., 67½ bei 190, Sebree u. And. Lease; 108 E. Madison Str., 22½ bei 190, Andrew u. And. Lease, durch Morrison Hotel und Restaurant Co. an C. T. and T. Co., Trustee, $285,000.
Champlain Ave., Südwestecke 74. Str., Ostfront, 49 bei 124; Kaspar Branek an Anton Charvat, $3500.
Euclid Ave. 94 F. südl. von 69. Str., Westfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago, Trustee, an Wm. C. Walker u. And., $2750.
48. Place, 199 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 16½ bei 124¾; Patrick H. Keenan an Benjamin L. Coolidge, $7500.
Inglesíde Ave., 173 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 125; August W. Quenstrom an Oscar F. Elsener, $6000.
35. Place, 141 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 24 bei 125; George C. Drechsel an William und Mary Barrett, $2900.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Jefferson Ave., 200 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 150; F. T. Balde an Thomas Carey, $7000.
Jefferson Ave., 100 F. südl. von 94. Str., Ostfront, 25 bei 101; C. B. Porter an Angeline A. Porter, $1000.
Oakwood Blvd., 135 F. südl. von Langley Ave., Nordfront, 15 bei 115; F. H. Bartlett an Alois Weiß, $5750.
Prairie Ave., 214 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 50 bei 170; James A. Beckwith an Ellen C. Ward, $29,000.
Prairie Ave., 150 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 50 bei 161½; Nachlaß von J. Wilson an Sophie C. Isaas, $3750.
Rhodes Ave., 191 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 25 bei 122; John C. Hogan an Sherman T. Cooper, $1000.
Superior Ave., 125 F. südl. von 134. Str., Ostfront 37½ bei 125; J. H. Lammering an Daniel Jordan, $2000.
South Park Ave., 223 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124; A. T. Doerscher an Dana Feehery, $1025.
Washington Ave., 109 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 135; F. H. Bartlett an Lewis C. Bennett, $2100.
Woodlawn Ave., 92 F. südl. von 79. Str., Westfront, 37½ bei 122; Michael Wolf an Christina Hansen, $2500.
50. Str., 224 F. östl. von Peoria, Nordfront. 25 bei 125; T. J. Vernia an Martin T. Collins, $2550.
51. Str., 40 F. westl. von Honore, Nordfront, 25 bei 125; F. Tuma an Frank Sejnoha, $2250.
Honore Str., 231 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 124; J. E. Sproul an Anna C. McInerny, $2000.
Nr. 6013 Lafayette Ave., Westfront, 24 bei 100; Samuel L. Weiser an Arthur Weinert, $2000.
62. Str., 290 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 40 bei 128; Jettie Preston u. And. an Henry B. Hefner, $4000.
Wentworth Ave., 50 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 125; Leander Stephens an Martin L. Fitzgerald, $8500.
Central Park Ave., 415 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 122; W. F. Higgins an Charles G. Sagerstrom, $7000.
Central Park Ave., zwischen Kinzie Str. und Lake Str., Westfront, 50 bei 154; Ellen C. Ward an James A. Beckwith, $20,000.
Congreß Str., 125 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 125; J. B. Carter an George B. Jackson, $5000.
Congreß Str., Südwestecke S. 45. Ave., Nordfront, 22 bei 75; C. H. Randle an Ralph E. Gray, $3750.
Congreß Str., 85 F. westl. von S. 45. Ave., Nordfront, 20 bei 75; C. H. Randle an Ralph E. Gray, $35,750.
Flournoy Str., 196 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 125; P. J. Hunt an Hugh Keenan, $1100.
S. 43. Ave., 276 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 87 bei 124; W. L. De Wolf an Anna F. Carlson, $1000.
S. 53. Ave., 171 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 30 bei 125; Henry D. Nicholls an John Triphan, $1050.
Fullerton Ave., Nordwestecke Western, Südfront, 49 bei 141; Charles A. Ladwig u. And., durch M. in Ch., an Hattie F. Ladwig Hill, $14,3000.
Gladys Ave., 75 F. westl. von S. 48., Nordfront, 25 bei 124; John Sikfen an Griffith H. Morgan, $6000.
Alta Vista Terrace, 170 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 24 bei 40; Myrtle Hayden u. And., durch M. in Ch., an Wm. G. Jones, $1900.
Edgewater Ave., 41 F. östl. von Hermitage, Südfront, 40⅔ bei 117; N. Buck an Elvin E. Shoebottom, $5600.
Evanston Ave., Nordostecke Hawthorne Place, Westfront, 103 bei 158; Lister Andrew an Frank H. Remien, $25,000.
Granville Ave., 160 F. östl. von Hermitage, Südfront, 30 bei 155; B. F. Weber an Frederick W. Goetz, $4100.
Halsted Str., 272 F. südl. von Addison, Ostfront, 25 bei 122; C. Koch an Andrew Ziegler, $3300.
Hermitage Ave., 92 F. nördl. von Montrose, Westfront, 100 bei 165; Samuel Powell an Robert Pringle, $12,000.
Kenmore Ave., 410 F. nördl. von Graceland, Westfront, 87½ bei 150; Henry Strahheim an Timothy J. Fell, $9000.
Wayne Ave., 174 F. südl. von Catalpa, Westfront, 97 bei 123; Nachlaß von L. C. Banuzem an Thos. E. Telfer, $4365.
Berenice Ave., 237 F. westl. von N. 47., Nordfront, 25 bei 123; C. M. J. Farson an Otto A. Luidly, $2262.
Dakin Str., 216 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 34 bei 128; L. E. Chipman an Emily S. Jones, $3200.
Drake Ave., 34 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 125; H. McHugh an Alonzo H. Hill, $3000.
N. 42. Court, Südwestecke Montrose Ave., Ostfront, 47 bei 155; James Graham an Albinus und Reinhold A. Minnich, $6500.
Harding Ave., 216 F. südl. von Wrightwood, 50 bei 125; Wm. H. Stearns an James W. Logan, $1000.
Cleveland Ave., 190 F. nördl. von Wisconsin Str., Ostfront, 25 bei 127; C. A. Exselsen an Theodore Longa, $3600.
Erie Str., Südwestecke Orleans, Nordfront, 30 bei 100; Peter Herdien an Libni B. Hayman, $9000.
85 Walton Place, 26 bei 108; August Loitz an Leonard W. Noll, $8000.
Dasselbe Grundeigenthum; L. W. Noll an Fred. A. Neville, $8000.
Dasselbe Grundeigenthum; F. A. Neville, unverth. ½-Antheil, an Leonard W. Noll, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum; T. A. Neville, unverth. ½-Antheil, an Louis J. Timm, $4000.
Aldine Str., zwischen 38. und 39., Westfront, 44 Fuß zur Vincennes Ave.; John A. Klawans an Chas. Howk, $23,000.
Alexander Str., 150 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 67; M. Klein an Mariano Cardella, $1700.
Shields Ave., 272 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 75 bei 125; John Sterba an Jos. A. Waihick, $3500.
South Park Ave., 300 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 16.8⅔ bei 125; C. Leeger an Geo. B. Arnold, $3500.
34. Place, 240 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 125; W. C. Maack an Alex. G. Oswald, $1600.
34. Place, 168 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 125; Chas. Rabe an August und Dorothea Reddel, $1500.
38. Str., 250 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Wolf an Alex Peilet, $1200.
38. Str., 141 F. östl. von California Ave., Nordfront, 50 bei 125; B. Berkowitz an Victor Brazean, $1650.
300 und 302 S. Clark Str., Leasehold Estate und Gebäude, 2 Jahre, 5 Proz.; Trust Deed durch Stromberg, Allen & Co. an Helge A. Haugan, Trustee, $35,000.
Champlain Ave., 125 F. südl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 124; James D. Follett an James Ryan, $9500.
Ellis Ave., 220 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 172; Nachlaß von J. B. Lloyd u. And. an Frank B. und Clara J. Figlestahler, $3250.
Evans Ave., 300 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 16⅔ bei 125; J. D. Coppes an John Montag, $3725.
Langley Ave., 256 F. südl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 122; Wash. Park Club an Augusta W. Johnson, $1200.
Woodlawn Ave., 148 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 30 bei 125; Kathol. Bischof an Chicago an C. S. Fogerty, $1350.
Harrison Str., 96 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 24 bei 100; M. J. Ahlf u. And. an A. J. Gianopulous, $6000.
Kendall Str., 240 F. südwestl. von Cypreß, Südostfront, 24 bei 100; M. Levinson an Jacob Goldberg, $3500.
Le Moyne Str., 144 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 24 bei 123; Frank C. Swan an Richard J. Murphy, $3500.
Marshall Blvd., 48 F. südl. von 23. Str., Westfront, 24 bei 125; Julius Evay an John J. Pollak, $1500.
Millard Ave., 208 F. südl. von Ogden, Westfront, 27 bei 125; Frank Petru an John F. und Anna Melka, $3600.
Milwaukee Ave., 139 F. nordwestl. von Cornell Str., Nordostfront, 25 bei 25 bei 125; A. Wegener u. And., durch Spezialkommissär, an Ike Kupferberg, $7000.
19. Str., 140 F. östl. von Loomis, Nordfront, 50 bei 124; F. Breska an Anton Linhart, $5500.
Van Buren Str., 190 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125; F. Schroeder an George W. Walter, $3000.
Wilcox Ave., 100 F. westl. von Springfield, Südfront, 25 bei 121; L. Tree an Dorothy E. Vander, $1250.
Kenilworth Ave., 210 F. westl. von Rob. Str., Südfr., 30 bei 150, W. M. Rogers an Morris Lychenheim, $4,500.
Berwyn Ave., 426 F. östl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 124, F. J. Casey an Axel S. Pearson, $1,200.
Berwyn Ave., 191 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 124, A. A. Hoagland an Wm. McIlvaine, $1,000.
Bosworth Ave., 30 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 28 bei 123, Oskar Charles an Albert N. Charles, $1,350.
Fletcher Str., zwischen Robey Str. und West Ravenswood Parkd, Nordfr., 36.62 bei 125, W. F. Lutz an Christ Baker, $5,650.
Janssen Ave., 224 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 120, E. Bierend an Adolph Bartsch, $5,000.
Leavitt Str., Südwest-Ecke Barry Ave., Ostfr., 25 bei 125, E. Reinhardt an Bernhard Nitschke, $1,000.
Lincoln Ave., 182 F. südöstl. von Greenwood Terrace, Südwestfr., 50 bei 120, Edward J. Queeney u. A. an Anna Strauß, $5,250.
E. Ravenswood Park, 85 F. südl. von Catalpa Ave., Westfr., 50 bei 119, Frank J. Hinkamp an Hannah M. Olson, $1,600.
Seeley Ave., 25 F. südl. von Argyle Str., Ostfr., 25 bei 122, Peter Olson an Frank J. Hinkamp, $2,700.
Ward Str., 220 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 30 bei 123½, Geo. Vogt an Geo. C. Tegtmeyer, $1,600.
Wayne Ave., Südost-Ecke Bryn Mawr Ave., Westfront, 37 bei 123, Nachlaß von M. E. McDowell an Frances C. Weidinger, $1,644.
Prairie Ave., 136 F. nördl. von Frink Str., Ostfr., 50 bei 223, Fred M. Sisson an Alex McFee, $5000.
Rockwell Str., 72 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 24 bei 82, H. D. Wright an Karl Jung, $2300.
Sacramento Ave., 189 F. südl. von Division Str., Westfront, 24 bei 130, Louis C. Legner an Rudolph C. Lange, $6800.
Springfield Ave., Südwestecke Ohio Str., Ostfront, 75 bei 125, Seph E. Newcombe an Edward O. Blanders, $1000.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Willow Ave., Nordostecke West End Ave., Westfr., 33 bei 136, F. A. Hill an John C. Luerssen, $5250.
Congreß Str., zwischen Campbell und Western Ave., Nordfront, 23 bei 154, Nachlaß von J. R. Evans an Joseph Mathieu, $6600.
Harrison Str., 75 F. westl. von S. 41. Court, Nordfront, 25 bei 120, Edward L. Martin an Wm. P. und Anna A. Ashton, $4500.
South Hermitage Ave., Nr. 413, Ostfr., 27 bei 126, Moses Shapiro an Louis Schwartz, $16,500.
Homan Ave., 150 F. nördl. von 30. Str., Westfr., 25 bei 125, Frank Kafka an Anton Forejt und Frau, $2100.
Homan Ave., 190 F. nördl. von 24. Str., Westfr., 25 bei 125, B. Skaloud an John Kareta, $1600.
Kendall Str., 150 F. südwestl. von Cypreß Str., Nordwestfront, 24 bei 100, H. Greenberg an Joseph Brownstein, $500.
Lexington Ave., 275 F. östl. von S. 47. Ave., Südfront, 50 bei 125, Charles L. Caswell u. A. an Charles H. Hendricks, $1200.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125, Abraham Isaacson an Isaac B. Hornic, $5400.
Marxwell Str., 47 F. westl. von Johnson Str., 2 4bei 100, Aaron M. Kramer an Harry Taylor, 5050.
Maxwell Str., 403 F. westl. von Waller Str., Südfront, 24 bei 107, M. Levin an Tillie Levin, $1000.
Ward Str., Südwestecke Marianna, Ostfront, 23 bei 124; J. Samp an Albert Hallman, $9000.
Park Ave., 256 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 100; C. R. Ford an Louis W. Baganza, $1312.
Peoria Str., 195 F. nördl. von Van Buren, Ostfront, 25 bei 125; William A. Browne an Peter Taylor, $4000.
Polk Str., Südwestecke Lowell Court, Nordfront, 48 bei 106; Fred. E. Eldred an Bert. Schreiber, $5000.
Ridgeway Ave., 386 F. südl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 125; J. Bydvna an James Shannon, $3500.
Ruble Str., 148 F. nördl. von 21., Westfront, 24 bei 100; Erben von F. Harvey an Albert Buchert und Gattin, $925.
Sangamon Str., 96 F. nördl. von 14. Place, Ostfront, 24 bei 100; Peter Luzen an Philip Lipshitz, $4000.
Sholto Str., 100 F. nördl. von Gurley Str., Westfront, 25 bei 102; A. Cataldo an Antonio Sisco, $5750.
Superior Str., 50 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 25 bei 121; F. J. Fabner an Albert A. Henry, $2650.
Trumbull Ave., 250 F. südl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 125; B. Kajda an Josef Hermanek, $1800.
Trumbull Ave., 50 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 50 bei 125; A. A. Jngenthron an Annie L. Brundage, $7100.
12. Str., 275 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 167; Mary E. Teser an Bernard Salnzin, $7000.
21. Place, 56 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 44 bei 126; J. W. Perine an Roman Sarama, $5000.
Washington Blvd., 64 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 37½ bei 175; J. Miles an James E. Green, $2200.
Union Ave., 25 Fuß südl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 100; Samuel Stangle an Louis F. und Flora A. New, $4500.
Union Ave., 279 Fuß südl. von 67. Str., Westfr., 28 bei 160; F. J. Ostrander an Oliver T. Cobb, 4700.
Union Ave., 98 Fuß nördl. von 73. Str., Ostfr., 25 bei 154½; belastet mit $2000; Ellen E. Partridge an Frederick A. Cramer, $4650
14. Place, 189 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 124, J. For an Michael Marcus, $3,900.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twenty Days in the Shade."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Dr. Jekyll and Mr. Hyde."
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Woman of the West."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Doch etwas.—Freundin (zur geschiedenen jungen Frau): Na, siehst du, liebe Helene, jetzt bist du doch wenigstens auch einmal eine „Geborene" gewesen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit, nur einer der hier gearbeitet hat, braucht nachzufragen. 1102 Elston Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Lohn $4 per Woche, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Guter junger Mann in Bäckerei. 3603 So. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig arbeiten kann, muß etwas Handwerkszeug mitbringen. 5246 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Butcher, um Orders abzuliefern und im Store mitzuhelfen. Muß englisch sprechen. 1543 Ogden Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher, in Monee, Ill.; stetige Arbeit; auch billige Wohnung; kein Schuhflicker hier. Adr.: Juenger & Janke, Monee, Ill. misa

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann, einer der mit Pferden umzugehen versteht. 2570 Armitage Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit in Boardinghaus, $3 die Woche, Zimmer und Board. 451 Washington Boulevard.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, 441 Austin Ave.

Verlangt: Guter selbstständiger Brot-Bäcker. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Wurstmacher, welcher die Arbeit im Räucherhaus gut versteht, Arbeit das ganze Jahr, gute Bezahlung für den richtigen Mann. Nur solche sollen sich melden, welche obige Arbeit verstehen. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Barbier findet stetigen Platz für Aushilfe; muß englisch sprechen. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, als Porter; guter Lohn. 1203 Belmont Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker am Brot und Rolls; sofort. 293 East 35. Str.

Verlangt: Lediger selbstständiger Bäcker für Brot und Rolls. 90 North Clark Str.

Verlangt: Drei erfahrene Farmarbeiter. 167 E. Van Buren Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 461 — 27. Straße.

Verlangt: Junge in Cakes-Bäckerei, muß auch Orders ausfahren. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Case Macher für Musik-Instrumente. 960 N. Central Park Ave. midofr

Verlangt: Tinner. 872 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. Muß etwas Erfahrung haben. 905 Southport Ave.

Verlangt: Schreiner für allgemeine Reperatur-arbeit. 484 West Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger nüchterner Bäcker, $6.00, Essen und Zimmer; kann später mehr verdienen. J. Bruckers, Peru, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrener Knabe in Bäckerei, 146 W. Armitage, nahe 40. Ave.

Verlangt: Guter Carpenter. 395 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Junger deutscher Kellner für leichte Arbeit. 28 Custom House Place.

Verlangt: Junger Mann für Lagerarbeiten, $12 zum Anfang. Adr.: S. 845, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Barbier einen Chair in gutgehendem Poolroom zu übernehmen. Trade etablirt. 151 N. Clark Str.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. somifr

Verlangt: Ein erfahrener Spotter und Wet Cleaner, stetiger Platz. Adr.: S. 885 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 2838 Archer Avenue. dimido

Verlangt: Mehrere gute Frescomaler. Schreibt Näheres an L. A. Peterson, Richmond, Ind. dimidon

Verlangt: Junger stetiger Mann von 16—25 Jahren für Farmarbeit. Näheres bei Mrs. Huber, 679 Sheffield Ave., oder brieflich: W. Martens, Chadron, Nebraska. dimi

Verlangt: Ein Treiber, verheirathet. Dehmlow's Färberei, 2095 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Farmarbeiter, Lohn ist Nebensache; Board, Zimmer, Wäsche und das ganze Jahr Arbeit. Vorzusprechen am 2. Floor, Ohio Hotel, 330 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Sofort, ein starker, ehrlicher Junge für Bäckerei in schöner Landstadt, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Lohn zum Anfang, $4, Board und Wäsche. Oscar Conrad, Momence, Ill. mmi

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Real Estate-Agent, gute Gelegenheit für den rechten Mann; muß englisch sprechen. Vorzusprechen: T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Str. samomi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Garten- und allgemeine Hausarbeit. 1677 Wellington Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: S. 847, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Posten, kann auch Automobil fahren, verheirathet, ein Kind. — Adr.: S. 843, Abendpost. midofr

Gesucht: Starker 16 Jahre alter Junge, im Grocery-Fach bewandert, sucht Stelle, Stadt oder Land. Restaurant, 75 Rush Straße. dimido

Gesucht: Deutscher, eingewanderter, junger Mann sucht irgendweche Arbeit, möchte am liebsten Butchergeschäft erlernen. Strauß, 1318 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 548 Wieland Str., hinten. Kinsh. dimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 524 N. Park Ave. Stein. dimi

Gesucht: Ein deutscher, älterer Mann sucht irgend eine Arbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: S. 827 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher geprüfter Konditor sucht Arbeit, geht auch als Helfer an Cakes. Adr.: F. 365 Abendpost. dimi

Gesucht: Toolmachinist (Werkzeugdreher) mit 6-jähriger Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: F. 366 Abendpost. dimi

Gesucht: Starker junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Adr.: F. 874 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Cakes oder Brot. Kellermann, 1029 West 19. Str. midofr

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: S. 836 Abendpost. di—fr

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann, guter Bartender, sucht stetigen Platz. Adr.: S. 833 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Painter sucht stetige Arbeit, guter Calsominer, Linienzieher und Hartholz-finisher. Soadlonka, c. of Brablick, 40 Burling Straße. dimi

Gesucht: Kupferschmied sucht irgendwelche Arbeit.— Brant, 20 Barry Ave. mdimi

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. M., 163 Fremont Str. mdimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger Mann sucht in Privathaus Hof- und Gartenarbeit, würde auch Janitorstelle annehmen. Adr.: L. Krach, 172 Fullerton Ave.

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Presser oder Bushelmann. 139 Mohawk Str.

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, 28 Jahre, guter Driver, der auch Pferde besorgen kann, wünscht Beschäftigung in Geschäft oder Privathaus. D. K., 353 Southport Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, 1 Jahr im Lande. Peter Geißler, 914 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf einer Farm; spricht ungarisch. Adr.: 200 Oakland Str., unten. mido

Gesucht: Guter Barbier wünscht stetige Stelle, Nord- oder Westseite. Adr.: A. P. 331, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Hausmann auf einer Farm. 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Müller; frisch eingewandert. 119 43. Str., George Leiser.

Gesucht: Frisch eingewanderter Hosenschneider sucht Stelle. 364 Wood Str., hinten.

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann, der Hausarbeit, auch einen kleinen Garten besorgen kann, wünscht bei kleiner Privatfamilie stetigen Platz. Wünscht gutes Heim bei geringem Lohn. Adr.: S. 855, Abendpost. mido

Gesucht: Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen, hat schon in Bäckerei gearbeitet. 4032 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Porter, der Bartenden kann und etwas englisch spricht, sucht stetigen Platz. Frank R., 544 West 23. Str.

Gesucht: Ein Deutscher, 19 Jahre alt, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit, geht auch auf Farm, kann gut melken und Pferde besorgen. 1031 West 21. Straße.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung in oder außerhalb Chicago, verheirathet; Frau gute Köchin. A. P. 263 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 40 Jahre alt, gute Referenzen, sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Wächter. Aubertin, 917 N. Halsted Str.

Gesucht: Schneider sucht Stelle. Schelling, 77 Canalport Ave.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle. H. S., 119 La Salle Ave.

Gesucht: Streng ehrlicher Mann, Deutsch-Oesterreicher, in mittleren Jahren, hat bessere Bildung, sauber und nüchtern, stetig, sucht in besserem Privat- oder Geschäftshause Beschäftigung, ist sowohl in Porter- sowie Hausarbeit kundig und kann auch mit Handwerkszeug hantiren, und auch in guter Familie serviren; spricht deutsch, böhmisch und versteht etwas englisch. Antworten erbitte brieflich mit Angabe der Arbeit und Lohnangabe und ob mit Kost und Zimmer an Adolph Richter, 724 Elston Ave., nahe Clybourn Place.

Gesucht: Kräftiger Mann in mittleren Jahren, war mehrere Jahre Feuerwehrmann auf Ozeandampfern, sucht irgendwelche Beschäftigung, wenn auch Nachts. Koehlein, 927 Clybourn Ave.

Gesucht: Cakes- und Kuchenbäcker, 30jährige Erfahrung sucht Stelle, geht gerne aufs Land. Kayser, 937 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutsch-Ungar, arbeitswilliger Mann, sucht Haus- oder Farmarbeit. Adr.: S. 846, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer eingewanderter Student, sucht handschriftliche Arbeiten oder Stellung in gutem Haus. Adr.: S. 886, Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher, Storetender, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. P. B., 469 Sedgwick Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Nachtwatchmann. Adr.: S. 850, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Cakes-Bäcker sucht Arbeit.— 432 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge (20 Jahre) wünscht das Wagen- oder Automobil-Painten gründlich zu erlernen. Andreas Karbina, 129 N. Peoria Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stelle, allein oder als zweite Hand. Adr.: S. 848, Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann sofort in einer Vorstadt Chicagos, der Land- und Gartenarbeit versteht, mit Pferd umzugehen weiß, die Frau die Wäsche besorgen kann, schönes Haus und das ganze Jahr Beschäftigung, muß aber schon ähnliche Stellung gehabt und Referenzen haben, nachzufragen im Geschäft, 415Elm Str., Nordseite, zwischen 9 und 3 Uhr. midofr

Ich wünsche für amerikanische Familien, Köchinnen, Zimmermädchen, Waitresses, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Hausmänner und Butlers.— Höchster Lohn. The Metropolitan Employment Bureau, 220 N. State Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar suchen Hausarbeit, gehen auch aufs Land. Lutero, 476 W. Erie Str.

Gesucht: Aelteres Ehepaar sucht Stellung als Janitor; Mann kann alle Arten Reparaturen ausführen, ist erstklassiger Maschinist; Nordseite vorgezogen. Adr.: S. 895, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 2083 West 26. Straße.

Verlangt: 10 erfahrene Mädchen und Lehrlinge für künstliche Blumen, sofort; kommt fertig zur Arbeit; die höchsten Löhne. Bishop & Rosen, 767 N. Western Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 oder $3.50 per Woche und Board. H. Trager, 1688 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für leichte Arbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen bei A. Weitzman, 118 Johnson Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2546 North 42. Ave. Nehmt Elston Ave. Car. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1462 Wellington Str., 1. Flat. Mrs. Adams. 12mai*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 542 Milwaukee Ave., dimido

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und kochen. Empfehlungen. 241 Hampden Court, 3. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Nachzufragen im Drug Store. 1234 Argyle Str. Evanston Car. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für etwas zu kochen in unserem Hotel in Camp Lake, Wis. Anzufragen: Oeting Bros. Ice Co., 15. Str. und Ashland Ave. dimi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, Schwestern oder Freundinnen, als Köchin und zweites Mädchen. Familie von drei. Referenzen verlangt. Nachzufragen 5759 Washington Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen von ungefähr 15 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 838 Burling Str., nahe Diversey Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: Aelteres, reinliches, ehrliches Dienstmädchen für kleinen Haushalt und Geschäft. E. Hoffmann, 970 Lincoln Ave. somomi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Wagenstore, 1010 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1573 Elston Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrenes, zuverlässiges Mädchen in Familie von zwei Erwachsenen; guter Lohn; keine Wäsche. Kutscher besorgt Heizung. 1825 Barry Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Referenzen gewünscht. Vorzusprechen 1425 La Fayette Park Way. dimido

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten, in guter Familie in einem kleinen Landstädtchen, eines, das einem guten Heim hohem Lohn vorzieht. Adr.: H. Jobjeck, Hobart, Ind., Box 278. dimi

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 405 Potomac Ave., Flat 3. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park. 11mai,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nd*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Saloon. Keine Wäsche. Ecke Grace Str. und Lincoln Ave. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für aufs Land zu gehen. Zu erfragen 100 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für Kochen im Saloon. Nur eine gute braucht nachzufragen. Alb. Kern, 332 E. North Ave.

Verlangt: Gutes, starkes, deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, 25—40 Jahre, zweites Mädchen wird gehalten. Lohn $6, gutes Heim. 308 Belden Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, nur 2 in Familie. Guter Lohn. 875 S. Ridgeway Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit und bei Kindern. 293 East 35. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 3350 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine alte Frau, für leichte Arbeit, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; guter, stetiger Platz; gutes Heim für die rechte Person. 4400 State Str., Südwest-Ecke. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5001 Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Apartment, kein waschen. $6, muß gute Köchin sein. 196 E .47. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche oder Bügeln. Guter Lohn. 4949 Washington Park Place. mido

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, muß Referenzen haben. 4329 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1944 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau in Familie von 3 erwachsenen Personen. 1981 Elston Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. — 4447 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 831 Lincoln Ave., Bäckerei.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einfacher amerikanischer Familie von Fünf, muß einfach kochen können, gute Laundreß und gut zu Kindern sein. Guter Lohn und stetige Stellung für das richtige Mädchen. Referenzen verlangt. 290 S. Marshfield Ave., Tel. Seeley 2988.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 392 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. Store, 1960 Evanston Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 183 West Lake Str., 2. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 Lakewood Ave., Edgewater. mido

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen, die kochen, waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. 4719 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frischeingewandertes bevorzugt. 292 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 116 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Grocery, 505 O. 43. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1080 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Nachzufragen: 1017 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau um in der Küche von 8 bis 3 Uhr zu helfen; vorzusprechen Donnerstag Morgen 204 W. Randolph Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 862 East 48. Str., Ecke Indiana Ave., Flat 35.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Restaurant-Köchin wird sofort aufgenommen. 205 W. Madison Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4315 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Soofrt eine Frau zum Reinmachen, zweimal die Woche. 2283 Evanston Ave., The Winona.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kan zu Hause schlafen. Lohn $5. 5200 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein und Kind aufzuwarten, muß zu Hause schlafen und englisch sprechen. Kein Waschen oder Bügeln. 1245 N. California Ave., Flat O.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, muß englisch sprechen. 5201 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes starkes Dienstmädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Schlesinger, 221 West Division Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Rodosy, 187 W. Division Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 698 Southport Ave., 1. Flat, Ecke Nelson Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 716 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. Muß kochen können, keine Wäsche aber bügeln. Lohn $6.00. Highland Park. Nachzufragen im Geschäft, 415 Elm Str., von 9 bis 3 Uhr. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4540 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das etwas vom Kochen versteht. R. Conp, 1358 Wilton Ave., nahe Grace Str. (Nordseite). mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 1183 Lincoln Av.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 919 Main Str., Evanston. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. Morgens vorzusprechen. 42 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 366 Jackson Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 Harrison Str.

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen — kann Abends nach Hause gehen. Sofort nachzufragen. 5622 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 311 East Division Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 699 West 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder solche in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit, Familie von Dreien, gutes Heim. Deutsche vorgezogen. Mrs. Weiß, 1231 Sheridan Road, Ecke Wilton Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus; geht auch reinemachen. 2904 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Gutes Heim. Geringer Lohn. Adr.: S. 899, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze. 155 W. Wellington Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 28 West 46. Straße.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 968 West 21. Place.

Gesucht: Junges, ungarisch-jüdisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kann beim Kochen helfen, kein Waschen. Bitte persönlich vorzusprechen für 2 Tage 1499 W. Taylor Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, 49 W. Wolfram Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Erste und zweite Köchin mit guten Empfehlungen suchen Stellung in Sommer-Resort. — Adr.: S. 835 Abendpost.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit im Hause, irgendwelche Schneiderarbeit, auch für Geschäfte. — Näheres Frau Minkley, 1702 N. Paulina Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 615 N. Park Ave., hinten unten.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Wittwe wünscht kleinen Haushalt zu führen. Kleiner Lohn. Bitte vorzusprechen. 518 George Str., Mrs. Weiß.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in besserer Familie, geht auch als zweites Mädchen. Nachzufragen bei Mrs. Kranzmayer, 526 N. Halsted Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. 360 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $5. Bitte selbst vorzusprechen. 386 Larrabee Str., nahe North Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. K. Eleman, 265 Grand Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle bei kleiner Familie ohne Kinder. 611 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen oder Hausreinigen. 257 Blackhawk Str.

Gesucht: Zwei anständige Mädchen wünschen Stelle, eine selbständig, die andere für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Koch, 1440 — 50. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 4953 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5437 Pauline Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit. 393 — 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zu waschen und Bügeln. Minnie Hendler, 776 N. Halsted Str.

Gesucht: 2 junge Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit, können kochen. Meyer, 165 Townsend Str.

Gesucht: Frau such Stelle als Lunchköchin. Bitte vorzusprechen 99 Rees Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 137 Vedder Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen; kann auch bügeln. 19 Gardner Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. Vorzusprechen: 101 Vedder Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, ist gute Köchin; bitte vorzusprechen oder schreiben 161 24. Place, Reichrat.

Gesucht: Erstklassige österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. M. B., 13 Vedder Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junggeselle, kleiner Süddeutscher, guten Charakters, sparsam, wünscht die Bekanntschaft eines nur anständigen unabhängigen Mädchens mit $500—$700 zu machen, um bald zu heirathen. Adr.: S. 887, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer anfangs 50, in guten Verhältnissen ohne Anhang sucht die Bekanntschaft einer in guten Verhältnissen lebenden Wittwe von 45—55 Jahren zwecks Heirath; Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Adr.: S. 837 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Geschäftsmann, 29 Jahre alt, evangelisch, mit guter Existenz, wünscht betreffs baldiger Heirath mit deutschem Mädchen oder jüngerer Wittwe, 22—30 Jahre alt, mit etwas Vermögen bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. — Adr.: S. 888, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mai1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianostunden ertheilt, 50 Cents die Stunde. J. Thearmann, 307 Dayton Str.

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos!—Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt.—Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfr.

Privat - Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 3mai4w,sonmi

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, Zimmer 7. Offen von 4—9. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 10mai1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 83 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..................................
Adresse................................
Gewünschte Summe $.....................
Auf Sicherheit von.....................
Wann vorzusprechen.....................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 29ap1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt an alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

J. Lederer
872—874—876 Wells Str., Tel. North 1976,
ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu den niedrigsten Preis. —
Baar oder leichte Zahlungen.
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mz,mifrsomo*

Zu verkaufen: Patentosen, billig. 657 N. Western Ave., oben.

Euer eigener Preis zur Entfernung von fast neuer Deamke Butcher Einrichtung, sowie Bins, Shelving, Counters, Butterbox mit 4 Löchern, Kaffeemühle, Schaukasten, Waagen, Platformwaage, Toledo und Dayton Computing Waagen. 636 Larrabee Str. momi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer! Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.

Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen—ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus—sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen - Gardinen..$	.50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen - Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Auszichtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches..	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15 werth Möbel, Abzahlungen....$	.25
25 werth Möbel, Abzahlungen....	.50
75 werth Möbel, Abzahlungen....	1.00
100 werth Möbel, Abzahlungen....	1.25
150 werth Möbel, Abzahlungen....	1.75
200 werth Möbel, Abzahlungen....	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unseren leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave. 28ap*X

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.
Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Groß: Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu..	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu..	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas..	13.50
6 Fuß Auszichtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,tX*

Verschleudere prachtvolle Möbel meiner erst vor kurzem neu eingerichteten Residenz. Diese Möbel müssen gesehen werden, kommt und überzeugt Euch sofort. Die Einrichtung mit echten Oelgemälden, Teppichen etc. hat gegen $8000 gekostet. Ich will sofort alles stückweise zu irgend einem Preise verschleudern. Chickering Piano, $75. Ein $250 echter, handgeschnitzter Bibliothekstisch $35. Davenport $15. Echte Ledercouch $15; Morrisstuhl $4. Echte Oelgemälde $1.00 das Stück. Prachtvolles Mahagoni Parlorset, importirte und hiesige Rugs, türkische Sessel, Schaukelstühle, Schreibtisch, Nähmaschine, Portieren, Gardinen, Glasschrank, Vasen, Figuren, Buffet, Auszichtisch, schwere Messingbetten mit französ. Boxspring und Haarmatratzen, Chiffoniers und Dressers, Mahagoni, Colonial Stil, Spiegel, Gaskochofen, Eisbox, Pedestale, Uhren, alles muß sofort verkauft werden. Residenz, 643 Fullerton Boulevard, zwischen Clark und Halsted Str. 12mai1wX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Garoinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Zu verkaufen: Guter Ofen und etwas Möbel. 175 Orchard Str.

Zu verkaufen: Chiffonier, Betten und Sideboard. 1708 Dewey Place, Flat 2.

Sechs-Zimmer-Einrichtung zu verkaufen, billig. William, 431 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Möbel, prachtvoller Eisschrank, elegante Parlor-Ausstattung, Schaukelstühle, feiner Parlortisch, Teppich, Bilder, Uhren, hochfeiner Auszichtisch, Stühle, Sofa, eleganter Combination Bücherschrank, feine Betten, Dresser, Chiffonier, Piano, Sideboard, Küchentisch, Oefen, Singvögel, alles wenig gebraucht. Spottbillig wegen Aufgabe sofort. 244 Bissell Str., unten.

Zu verkaufen: 2 gute eiserne Bettstellen mit Springs und etwas andere Möbel, billig. 916 Byron Straße, unten.

Zu verkaufen: Feine Möbel, fast neue Rugs, 3-Stück Parlor Set, Buffet, Eßzimmertisch, Dresser und Chiffonier, Piano, Bibliothektisch, Schaukelstühle, Gas Range zu einem Schleuderpreis. Sofort anzufragen: 1643 Belmont Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, vollständige Hauseinrichtung. Anzufragen: 6918 S. May Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Mehrere feine Tische, Eisenbettstelle. 470 Larrabee Str., Store. dimido

Haushaltungsgegenstände, im besten Zustande, sofort wegen Verkleinerung des Haushaltes billig zu verkaufen. 433 Sedgwick Str., 2. Flat. 12mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. midofrsason

Verschleudere Piano, kostete $450, 3 Monate im Gebrauch, $110. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere mein Chickering Upright Piano für $75. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 12mailwX

$350 Upright Piano, 2 Monate gebraucht, für $100 baar. 389 Lincoln Ave. 12mailwX

Brauche Platz. Nur $15 für Piano, wenn heute Abend verkauft. Eigenthümer hat Stadt verlassen. In Storage. 783 Armitage Ave. 10mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schöner französischer Seidenpudel, 5 Monate alt, sehr billig. Rutsche, 729 N. Western Ave. mido

$60 kaufen Pferd mit Top Buggy. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Ein Turntable Wagen. Billig. — 11 W. Belmont Ave. midofrsasomodi

Zu verkaufen: Gutes Buggypferd, feines Buggy und leichter Wagen. 708 N. Wood Straße. mai9,13,16,20,23

Euer eigener Preis! Fast neuer Topwagen, offener Wagen, Rubber Tire Buggy. 626 Larrabee Str. momi

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes, gebrauchtes Herren-Bicycle. 37 West Belmont Ave. mido

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Nur Laden-Geschäft. 705 W. Harrison Str. mido

Habe 35 Saloons, von $600 bis $5500; 8 Grocery-Stores, von $500 bis $2500; 7 Delikatessen- und Zigarren-Stores, von $200 bis $1500; 3 Butcher-Stores, von $800 bis $1400; Restaurants und Boardinghäuser, $400 bis $2000. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, Grocery-Store, Pferd, Wagen; gute Lage; gute Einnahme; niedrige Miethe. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise 2 Stühle Barber-Shop, alter Platz, deutsche Nachbarschaft. Zu erfragn 183 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: S. 834, Abendpost.

Muß sofort verkaufen: Saloon und Boardinghaus wegen Krankheit. 190 Clybourn Place, Smelzer.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Store. Nachzufragen 1109 So. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, alles nach Vorschrift, Kaiser, 703 S. Halsted Str. misaso

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit Wohnung. $500, falls sofort übernommen. 2267 N. Clark Str. sason

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Cafe. Muß in guter Gegend und erster Klasse sein. Bitte zu adressiren: S. 891 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Cafe. Muß in guter Gegend und erster Klasse sein. Bitte zu adressiren: S. 891 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store.— 313 Larrabee Str. mido

Wünsche gutzahlendes Geschäft, Grocery oder Delikatessen oder dergleichen zu kaufen, muß genaue Untersuchung aushalten können, oder will mich als Partner an bestehendem Geschäft betheiligen. $500 bis $600. Antwortet nur mit Angabe voller Einzelheiten. Adr.: S. 884, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine sich gut zahlende Grocery, Nordseite, zu niedrigem Preis. Mittelmäßiges Lager an Hand. Nachzufragen beim Kreditmann, 4 Lake Str. mido

Zu verkaufen: Sehr feine Grocery, Delikatessen-Store, schöne Wohnung, Miethe bis zum 15. Juni bezahlt. Das größte Angebot nimmt es. 399 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, alles Storetrade, Shop oben. Adr.: S. 844, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute vorschriftsmäßige Bäckerei, billig. 465 W. Division Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei mit neuer Lizens, nur Storegeschäft, Einnahme $400 per Woche, mit Pferd und Wagen, werth $3000, für $1000, wegen Zurückziehen vom Geschäft. Probe erlaubt, zu erfragen 433 Milwaukee Ave. samomi

Zu verkaufen: Billig, 22 Zimmer Roominghaus und 2 Lotten, bringt $1800 das Jahr. Eigenthümer, 409—411 Orchard Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Meat-Market in meist deutscher Nachbarschaft. Adr.: F. 373 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Tabak-, Candy- und Spielwaaren-Geschäft. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft in River View. 396 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Eck-Restaurant, billig. Gutes Geschäft. Die Fixtures sind mehr als den verlangten Preis werth. Eigenthümer verläßt die Stadt. L. Swager, 345 Old Colony Bldg. dimi

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Delikatessen-Store, billig. Krankheitshalber. Adr. S. 814 Abendpost. misa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Suche Partner, Kellner mit $500—$600, zur Eröffnung einer Billard-Halle oder Ice Cream Parlor oder beide zusammen. Habe guten Platz und selbst über $1000. Adr.: S. 889, Abendpost.

Suche flottes hübsches Mädchen, nicht über 30, mit $500—$600 als Partner zur Eröffnung eines Ice Cream Parlor, soll Kellnerin sein oder in Bäckerei Erfahrung haben, habe selbst über $1000, nachweisbar in Bankbücher. Adr.: S. 890, Abendpost.

Verlangt: Tinner als Partner in einem finanziell einträglichen Shop mit entsprechender Baarschaft.— S. Pollak, 241 N. Center Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 Zimmer Eck Flat für $12. — 222 Garfield Ave., Ecke Seminary Ave.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer hinten. $5. 90 Bissell Str.

Zu vermiethen: Eine gute Ecke, passend für einen Fruchtstand. 290 E. North Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Badezimmer. — $12. 875 S. Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer hinten, in bestem Zustand, $13; 4 Front-Zimmer, zu ebener Erde, trocken, luftig, Hartholzböden. $12. Nur Erwachsene. Referenzen. 839 N. Halsted Str.

Aeltere alleinstehende Frau gebildeten Standes sucht respektable Frau als Mitbewohnerin eines 4 Zimmer Flat, Südseite. Adr.: O. 520, Abendpost.

Zu vermiethen: Store und Wohnung, passend für einen Drug Store oder für eine Bäckerei in Lyons, Ill. Nachzufragen bei Albert Ladwig, Lyons, Ill. mifrsa

Zu vermiethen: 1584 Elston Ave., ein neuer Eckladen mit 5 Wohnzimmern darüber, geeignet für Herren-Ausstattungs- oder Dry Goods-Store; billig vermiethet an einen guten Miether. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 10mailwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Zimmer und kleines Zimmer, billig. 367 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer und Bettzimmer für Herren oder verheirathete Leute. 2120 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an älteren Herrn bei alleinstehender Dame. 458 N. Clark Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: 3 niedlich möblirte Zimmer für Haushalt. 135 Orchard Str., nahe North Ave., Flat D 1.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer, billig. 55 N. Howe Str. mifr

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig.— 364 Wells Str. (Privathaus).

Zu vermiethen: Elegante große und kleine Zimmer, gemüthliches Heim, gute deutsche Küche, 1 Block vom Park. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 322 Mohawk Str. Schmidt. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 667 Sedgwick Str. 9malwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21ap1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht gut möblirtes Zimmer, mit Bad, in anständigem Privathause; mit oder ohne Beköstigung. Man adressire mit näheren Angaben: E. 200, Abendpost. midosa

Zu miethen gesucht: Cottage oder Top Flat in 2-stöckigem Gebäude, innerhalb ½ Stunde Gehweite vom Lincoln Park. 3 Erwachsene, stetig. Mäßiger Preis. Adr.: S. 849, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe Van Buren oder Dearborn Str. — Adr.: S. 817 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: 5—6-Zimmer Cottage von kinderlosem Ehepaar, Nordseite vorgezogen. Adr.: F. 383 Abendpost. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gardinen und Waists werden sorgfältig gewaschen und gebügelt. 2393 Leavitt Str.

Verlangt: Frauen und Männer aus Oesterreich-Ungarn, die eine sehr billige Reise nach Hause zu machen wünschen. Die Reise dauert ungefähr 12 Tage. 14,000 Tonnen Schiffe. Wendet Euch sofort nach 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str., Zimmer 4. Offen Abends.

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Straße. samomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Tapezieren, Painting, Calcimining; billigste, beste Arbeit; garantirt. Biß, 64 Montana Str. 11mai,1wX

Kear, Eigenthümer der Grabstätte Nr. 644, Block D, Wunders Friedhof, ist gebeten sich in Verbindung zu setzen mit Miß Warner, 187 Nord Curtis Straße. modimi

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephon: Black 2775. 9malwX

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus und Barn, nur $2500; 79 Maud Ave., nahe Seminary Ave. Bargain. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, 2—5 Zimmer Flats, nur $3400. 2-stöck. Frame, 2—6 Zimmer Flats, Brick Basement, Attic. $4700. Nahe Hochbahn-station. Seht John Bodel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer-Residenz, Furnace-Heizung, Hartholz-Floors und Finish, Mantel, Gas Grate, Porzellan Cabinet, oft. Plumbing, Stationary Laundry Tubs, extra Lavatory, 6 Closets; feines Basement und Attic; 32 bei 125 Fuß Lot in feiner Residenz-Gegend, 3 Blocks von Fullerton Ave. Station der N. W. Hochbahn; 1 Block von Fullerton Ave. Car, 3 Blocks von Division Str. Car. Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Eigenth. 1115 Montana Str. misa

Zu verkaufen: An Clybourn Ave., nahe Belmont, Brickhaus, für zwei Familien, mit allen modernen Einrichtungen, $4000 und aufwärts; kleine Anzahlung, Rest monatlich. Offen Samstag und Sonntag Nachmittag Nr. 1452 Clybourn Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. samomi

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16my*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barken & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 3ap*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöck. Brickhaus an Thomas Str., nahe Rockwell. 380 N. Winchester Ave. midosa

Nur $1700 kaufen feine 6 Zimmer Brick Cottage. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$3000 kaufen modernes 2 Flat Brickhaus, werth $4000. Muß diese Woche verkauft werden, Eigenthümer verläßt die Stadt. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$200 Baar, Rest wie Miethe, kaufen die feinste Brick Cottage in der Stadt. Nahe Hochbahnstation. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung! ½ Acker mit 7 Zimmer Brick Residenz, an Milwaukee Ave. in Norwood Park, $3800. Ebenso ½ Acker an Evergreen Ave., ebenfalls in Norwood Park. $1800. Und ⅔ Acker mit 2-stöck. Stores und Halle $5500. Früher Niles genannt. Seht John Bodel, 969 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: 2 Lotten an 40. Ave., nahe Grand Ave., billig, oder tausche auf Flatgebäude oder 2-stöck. Haus. Adr.: L. Boche, 501 West North Ave.

Westseite.

Nur $198 jede, $23 Baar, Rest $5 monatlich, keine Zinsen, kaufen feine 25 bei 128 Fuß Lot, nahe 52. und North Ave. Cinder Seitenwege. Bear, 165 Washington Straße. 13ma.1m

Südseite.

Zur Beachtung! Braucht sofort Geld. — Preis nur $1200. $200 Anzahlung. Besichtigt unsere 4-Zimmer Cottage sofort. Südwestecke 37. Place und Sacramento Ave., Lot 41x125. Cottage in guter Ordnung. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Nehmt Archer Ave. 38. Str. bis Sacramento Ave., und geht nördlich bis 37. Place. Bin zu Hause jeden Abend und Sonntag.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, neues zwei Wohnungs-Gebäude, Steinfront und Porch, elektrisches Licht, vermiethet für $44 monatlich. Ofenheizung. Lot 37½ Fuß, Hartfront. Leichte Bedingungen. Halte Feiertage oder Lot in Tausch. Kommt Sonntag. 1736 37. Str., nahe Leavitt.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Für Chicago Grundeigenthum feine 80 Acker Farm nahe Muskegon, Michigan.— Schaefers, 1286 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: 80 Acres, Michigan, 70 unter Pflug, 10 Hartholz-Wald, reicher, schwarzer sandiger Lehmboden. Keine Stumpfen oder Steine, gute Fahrwege. Feines 10 Zimmer Haus, Stein-Keller, gute Nebengebäude, feiner Obstgarten, nahe Schule, Kirchen, Stores, Creamery und prachtvollem See mit Sommer-Resort. Mit Pferden, Vieh und Ackergeräthen. Preis $2900, werth $4500. F. Swanson, 758, 159 La Salle Str.

Zu verkaufen: 40 Acres oder mehr, Roscommon und Gladwin Counties, Mich., dunkler, reicher Boden, 2 Meilen von Eisenbahn, $10 per Acker. Leichte Bedingungen. Swanson, 758, 159 La Salle Str.

— Farmen —
im fruchtbarsten und gesundesten Theile des Südens; nur ein wenig Geld zum Anfangen nöthig, wir thun das Uebrige für Euch mit unserem eigenen. Schreibt oder sprecht vor, 11—3 Uhr täglich. — Joseph Weiß, 186 Clark Str., Office. 10mai1mX

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie, Fluß-Front, Seen, nahe Bahnhof; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 per Acker aufwärts; oder vertausche für besseres Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag. E. H. Bauch, 253 East North Ave., Chicago. 1mai,1X*

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Dieselbe ist seit einigen Jahren gegründet, und haben sich bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u. s. w. Zu diesen Zeiten, wo sich Jedermann ein Heim erwerben kann, kaufen Erträgnißfähig Jetzt Land zu Preisen von $75 bis $30 das Jahr. Gesunder Klima, herrliches Wasser, ertragbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. U. D. & Co., Agenten, 101 Blue Island Ave., Ecke Harrison Ave. und Halsted Str., Chicago. ap24—mai18X Die nächste Exkursion am 19. Mai.

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $450 und aufwärts, zu verlieben. Zinsen in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 20 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai. 25mz,3mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Geld zu verleihen: Wir berechnen nichts für die Kosten der Ausführung eines Gebäudes, und machen Vorschläge für eine Geldanleihe und Pläne, und bauen Gebäude. Newhouse Co., 115 Dearborn Str. 8mai,1wX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,1X*

E. G. Pauling, 131 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 3180.

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 S. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5%—6% Zinsen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16my*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Raten. Wir offeriren erste Hypotheken in Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Abstrakten-gebühren, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Leichte Bedingungen, prompt besorgt und unterliegt. Schreibt oder sprecht vor. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 30sp.*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder Hypotheken kaufen willst, so sprecht vor bei A. W. Eheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414. Südwestecke Clark Str. 29jl*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Wir verkaufen auch gesicherte erste Hypotheken.
E. A. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrige Zinsen.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, oder sichere erste Mortgages zu kaufen wünschen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte besorgt. Forderungen eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektions-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Schnelle Erledigung verbürgt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Ave.

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und gut besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16my*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str. Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Clark. 7fb*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6jn,X*

Wir offeriren zum Verkauf:

6%

Erste Gold-Hypotheken-Bonds

....von der....

MUTUAL BREWING COMPANY,

22. Str. und Turner Ave.

CHICAGO TITLE & TRUST COMPANY, Trustee.

Sie kommen in Stücken von $100 und werden in 2 bis 5 Jahren fällig. Diese Bonds sind erste Hypothek auf das Grundeigenthum, Gebäude und sämmtliches Eigenthum- das jetzt der Company gehört und später von ihr erworben werden mag, und sind absolut sicher.

Bonds sind zu haben in den Offices der Company oder von der

Industrial Savings Bank,

652 Blue Island Ave.

Beamte der Mutual Brewing Company:

Frank Dober, Präsident. R. Stegemann jun., Vize-Präs.
E. Kunde, Schatzmeister. Wm. Kramer, Sekretär.

7mai1wX

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

29ap,tgl,bw

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$15 Ozeanfahrt—Schnelldampfer.

$20 Wien — Budapest — Temesvar.

$45 Zweite Kajüte.

Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof,

12mai1mX

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien.......$30
Von Chicago nach Budapest....$30
Von Chicago nach Prag......$31
Von Chicago nach Basel......$28

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN

202 South Clark Strasse 202

mai11—16

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifason*

Schiffs-Karten

Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.

Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.

Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.

C. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.

28mz*X

Schiffs-Karten

Billige Raten von und nach allen Punkten in Europa, mit Schnelldampfern.

J. H. BURGIS, Agent,

249 S. Clark Str., Ecke Jackson Blvd.

24ap,frsomi1m

Fred. Finden Tel. Main 4238 Anton Geng

Contra Costa Wine Co.

Wholesale und Retail

Weine, Brandies, Whiskies und Champagner.

196 Madison Str.

CHICAGO.

Umgezogen von 130 LaSalle Str.

10mai,sonmi,1m

WATRY N. WATRY & CO.

99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Finanzielles.

Ist es recht

eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?

Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.

Kommt heute zu uns.

Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave., Chicago.

misams*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital......$500.000
Ueberschuß.....$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

mifrsa*

Kapital.......$2,000,000

Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

28ol,famomi*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,fami,1j
4jan,famomi*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Geld zu verleihen

auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.

J. H. KRAEMER & SON,

84 LaSalle Str.

18apfamomi*

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1Jul1

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Herzlos.

Gelähmter Mann von West Hammond heimlich abgeschoben.

Kaltblütiger Mord.

Aus Jähzorn oder Eifersucht wird ein Italiener zum Meuchelmörder. — Frau Gabrielson an Leuchtgas gestorben, ihr Gatte angeklagt.—Fall Gunneß.

Einer abscheulichen Herzlosigkeit werden ein Konstabler in West Hammond und ein Kumpan des Mannes von der Polizei bezichtigt. Vor der Wache in Englewood wurde nämlich heute früh ein 45 Jahre alter Mann, der sich Jakob Briemarz nannte und West Hammond als seinen Wohnort bezeichnete, auf dem Bürgersteige aufgefunden. Er war gelähmt und wurde in die Wache getragen, wo er erzählte, daß er gestern in West Hammond erkrankt sei und von dem Konstabler und dessen Freund in einem Buggy vor die Wache gefahren und dort auf dem Gossenrand abgesetzt worden sei. Dann seien die Beiden davongefahren. Feuerwehrleute der benachbarten Brandwache bestätigten, gesehen zu haben, wie der Mann dort „abgelagert" worden sei. Briemarz hatte ein an die Polizei gerichtetes Schreiben eines Beamten des Township Thornton in der Tasche, in dem der Name des Kranken, die Thatsache, daß er Bürger der Ver. Staaten und ortsansässig sei, angeführt und erklärt wird, er brauche ärztliche Behandlung und sollte ins Countyhospital gebracht werden. Er ist auch dorthin gebracht worden.

Polizeileutnant Coughlin hat den Vorfall behufs weiterer Untersuchung dem Polizeichef gemeldet. „Dieser Mann ist in West Hammond erkrankt, und die Ortschaftsbehörde hatte die Pflicht, ihn in einem Hospital unterzubringen," sagte der Leutnant. „Nicht aber durfte man den Schwerkranken nach hier bringen und vor einer Polizeiwache absetzen. Es war eine abscheuliche Rohheit."

Kalten Bluts ist gestern Abend Emidio Rossi am Speisetische von seines Bruders Kosthause, Nr. 1625 Butler Str., Chicago Heights, ermordet worden, und es scheint fast, als ob der Mörder und die Schwägerin seines Opfers die That gemeinsam geplant haben, denn die Frau ist verschwunden, natürlich auch der Mörder. In dem Kosthause wohnte seit fünf Monaten der erst kurz vorher aus Italien eingewanderte Antilio Palestino, ein Freund der Brüder Rossi aus der alten Heimath. Es scheint dies ein sehr jähzorniger Mensch zu sein, denn darüber, daß ein anderer Kostgänger, Frank Salicitto, von der Frau Rossi beim Frühstück am letzten Samstag zuerst bedient wurde, gerieth er dermaßen in Wuth, daß er Salicitto mit dem Tode bedrohte. Salicitto sah sich infolge dessen genöthigt, auszuziehen; er ließ den Burschen verhaften, und dieser wurde von dem ortsansässigen Friedensrichter Hill gestern zu $2 Strafe verurtheilt.

Gerade hatte sich nun gestern Emidio Rossi zum Essen niedergesetzt, als Palestino das Zimmer verließ. Die einzige außer der Schwägerin anwesende Person, ein anderer Kostgänger, wurde von der Frau nach einem Fleischergeschäft gesandt. Ob das nun Zufall war oder Plan, muß dahingestellt bleiben. Palestino schlich sich inzwischen auf die Veranda hinter dem Hause, zog die Fenstervorlade des Speisezimmers fort und schoß dreimal auf den unweit von ihm sitzenden Rossi. Alle Kugeln trafen den Schädel seines Opfers, und dieses sank sofort todt zu Boden. Der Bruder des Ermordeten, A. Rossi, stürzte herein und erfuhr von seiner Frau, daß Palestino der Thäter sei. Dann verschwand auch sie. Die Polizei wurde von einem Nachbarn gerufen, und Rossi theilte den Beamten die Darstellung seiner Frau mit. Die Polizei glaubt, daß Palestino eifersüchtig auf Rossi war, der seiner Schwägerin gegenüber sehr aufmerksam gewesen sein soll.

Frau Henrietta Gabrielson, die am letzten Sonntag, wie gemeldet, von Leuchtgas überwältigt in ihrer Wohnung, 148 Chicago Ave., aufgefunden worden ist, ist gestern im Countyhospital gestorben. Ihr Gatte, welcher in einem Nebenzimmer in gleichem Zustande aufgefunden worden war, hatte der Polizei mitgetheilt, daß sie beschlossen hätten, gemeinsam Selbstmord zu begehen. Die Beamten bezweifeln die Wahrheit dieser Angabe und haben ihn des Mordversuchs angeklagt. Gabrielson ist 65, seine Frau war 67 Jahre alt.

Noch ein Opfer der Gunneß?

Hermann Konitzer, ein gebildeter Deutscher, gilt für ein weiteres Opfer des Mordweibes Gunneß in La Porte. Konitzer hatte im Januar 1906 seine Wohnung, 701 N. Halsted Str., verlassen und der Kosthausbesitzerin mitgetheilt, er wolle einen Abstecher nach Milwaukee machen, hat seine dortigen Bekannten aber nicht aufgesucht und ist seither spurlos verschwunden. Seine Sachen hatte er in dem Hause gelassen.

Hilfspolizeichef Schuettler läßt zwar noch die Nachforschungen nach der Gunneß fortsetzen, ist jedoch überzeugt, daß die Frau bei dem Brande ihres Farmhauses den Tod gefunden hat, nachdem, wie berichtet, gestern in den Trümmern ihr gehörige künstliche Zähne gefunden worden sind.

Warmer Empfang.

Drei Räuber betraten mit dem üblichen Ruf „Hände hoch!" gestern Abend die Wirthschaft von Joseph Thome, 2624 Butler Str., Thome packte aber blitzschnell seinen Revolver und begann zu schießen. Die Räuber natürlich auch. Frau Thome eilte aus einem Hinterzimmer ihrem Gatten zu Hilfe und hielt einen der Verbrecher fest. Dieser riß sich aber los und entfloh mit seinen Genossen. Thome erhielt einen Schuß durch die rechte Hand.

Kein Wirth „wundermild".

Der Wirth Joseph Shewski, Nr. 941 Clybourn Avenue, ist, wenn die Polizeimeldung richtig ist, kein Wirth wundermild, von dem der Dichter singt. Bei Shewski waren nämlich gestern Abend um neun Uhr die Brüder Michael und Anthony Jackson, 26 und 34 Jahre alt und Nr. 790 Girard Straße und Nr. 1247 Nord Marshfield Ave. wohnhaft, zu Gaste. Shewski und sein Schankwärter, der 24jährige Wm. Crurski, waren angeblich angetrunken. Ersterer soll nun ohne den geringsten Anlaß über Michael Jackson hergefallen sein und diesen mit einem Knüppelhieb über den Kopf zu Boden gestreckt haben. Als Anthony Jackson seinem Bruder zu Hilfe kam, ereilte ihn angeblich das gleiche Schicksal von der Hand des Schankwärters. Die anderen Gäste riefen die Polizei, und diese verhaftete den Wirth und seinen Gehilfen, letzteren als er gerade französischen Abschied nehmen wollte. Die beiden Brüder wurden im Alexianer-Hospital verbunden und dann heimgebracht. Die Anklagen gegen Shewski und den Schankkellner lauten auf Angriff mit tödtlicher Waffe.

Jugendlicher Ausreißer.

In einem Thorwege an der Nord Clark Straße und Racine Ave. fand Polizist Kemper heute früh den 14jährigen John McCort sitzen und brachte ihn nach der Town Hall-Wache, wo der Junge angab, er sei seinen Nr. 128 West 4. Straße, Clinton, Jowa, wohnenden Eltern durchgebrannt, weshalb und wann wollte er nicht sagen. Die Behörden in Clinton sind bereits verständigt worden.

Heimweg mit Hindernissen.

Zwei bewaffnete Straßenräuber plünderten heute früh um ein Uhr an der 48. Ave. und West Harrison Str. den Nr. 84 Nord 48. Ave. wohnenden Edmund Nelson auf dem Heimwege aus; sie erbeuteten zwanzig Dollars und eine Uhr. Durch die Drohung, schießen zu wollen, hielten sie ihn davon ab, ihnen zu folgen. Sie verschwanden in einer Gasse, und die Polizei hat sie bislang nicht gefunden.

Fangen früh an.

Spezialpolizist Blanchamp bemerkte heute früh zwei junge Burschen, als sie versuchten, eine Thür zur Rollschuhbahn Nr. 501 Wells Straße zu erbrechen; sie liefen fort, blieben aber stehen, nachdem Blanchamp auf sie geschossen und einen, den siebzehnjährigen Wm. F. Wallace, Nr. 482 North Park Ave., in den kleinen Finger der linken Hand getroffen hatte. Wallace's Genosse war der im gleichen Alter stehende Rudolph Landenberger. Beide wurden eingesteckt, Wallace, nachdem er im Alexianer-Hospital verbunden worden war.

Hauptquartier für Fairbanks.

Der Sekretär des Vizepräsidenten wird es im Auditorium eröffnen.

Ein Fünferausschuß, der die nöthigen Anordnungen für die Unterbringung der Delegation des Staates Indiana zum republikanischen Nationalkonvent treffen wird, traf heute Vormittag hier ein. Freilich Hauptzweck des Besuchs ist nicht die Unterbringung der Vertreter des „Hoosier-Staates", sondern die Eröffnung eines Hauptquartiers für den Lieblingssohn des Staates, Charles Warren Fairbanks, der sich ja um die Nomination für das Präsidentenamt bewirbt. Die nöthigen Räume sind schon vor Wochen belegt worden, es ist nur nöthig, sie auszustatten. Unter den Mitgliedern des Fünferausschusses befindet sich auch der Privatsekretär des Vizepräsidenten, Joseph B. Keeling von Indianapolis. Andere Mitglieder sind Mayor Bookwalter von Indianapolis, John G. Brizon von Brazil, Charles Campbell von Shelbyville und H. G. Tucker von Logansport. Der Ausschuß wird morgen mit Col. Harry S. New, dem Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, der ebenfalls aus Indiana stammt, das Coliseum besichtigen.

Entgegen den Erwartungen Col. News und den Versprechungen der Besitzer des Gebäudes ist das Coliseum zur Aufnahme des Nationalausschusses noch nicht fertig, doch rechnet Herr New mit Sicherheit darauf, daß er morgen sein Quartier in dem Gebäude aufschlagen kann.

Erwartet Bryans Nomination.

Urey Woodson von Owensboro, Ky., Sekretär des demokratischen Nationalausschusses, und Roger C. Sullivan, Mitglied des Arrangementsausschusses für den Nationalkonvent in Denver, trafen heute aus der Hauptstadt Kolorados hier ein, wo sie die letzten Anordnungen für den Parteitag getroffen haben. Herr Woodson sprach sich im höchsten Grade befriedigt aus über die Vorbereitungen, welche der Ausschuß von Geschäftsleuten Denvers für die Aufnahme der demokratischen Delegaten getroffen hat. Ueber die politische Lage wollte er sich zwar nicht auslassen, erklärte aber, daß sich ungefähr am 1. Juni feststellen lassen werde, wer der Bannerträger seiner Partei sein werde. Bis dahin haben die meisten Staaten ihre Staatskonvente abgehalten und sich für den einen oder anderen Kandidaten entschieden. Herr Woodson, dessen Heimathstaat Kentucky sich für Bryan erklärt hat, ließ durchblicken, daß er die Nomination des „Unvergleichlichen" für sicher ansieht.

Ausgesetztes Kind gestorben.

Unter dem Northwestern-Hochbahngerüste, an der Oakdale Ave., fand heute früh Jakob Stearle, Nr. 1421 Oakdale Ave., ein Paket, das, wie er beim Oeffnen feststellte, die Leiche eines mehrere Stunden alten Kindes weiblichen Geschlechtes enthielt. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Kind infolge der kühlen Witterung den Tod gefunden hat. Nach den Eltern wird gesucht.

* Bundeskommissär Foote überantwortete heute die vorige Woche in South Chicago unter der Anklage des Falschmünzens von Fünf-Centsstücken verhafteten Brüder John und Vincent Butkus den Bundesgroßgeschworenen und sprach den mitangeklagten Michael Szpiewski frei.

Die Waldnymphe.

Genau so, wie der junge Maler Arthur W. es in seinen Jugendträumen gedacht, hatte er seine „Waldnymphe" gefunden: An einem kleinen See inmitten hochstämmiger Bäume, im grünen moosigen Grase neben dem Wasserspiegel sitzend, das von den rothblonden Haaren umflossene Haupt an den halbentwurzelten Stamm einer uralten Eiche gelehnt. Gehörte sie zur Gesellschaft des kleinen Bades, in dessen Nähe Wald und See lagen? Ihre Züge sprachen dafür, der seelenvolle Aufschlag ihres schönen Auges, ihr kleiner und schmaler Fuß, ihre Toilette, die einfach und doch chic war und vor allem ihr Hut, — ein Meisterstück der Kunst, aus einem Gestell, einigen Streifen Bändern und einer Feder ein poesievolles schwarzes Etwas zu schaffen, das zu dem Rothblond der Haare prächtig paßte.

Am ersten Tage hatte er sie gesehen und nicht gestört. Am zweiten Tage war er jenseits des Weihers stehen geblieben und hatte seinen Hut ehrfurchtsvoll gelüftet. Sie hatte in nachlässiger Art gedankt. Am dritten Tage stand er neben ihr, und von da ab ward er ihr Begleiter. Am sechsten hatte er ihre Erlaubniß, ihm mitten im Walde, in der Stellung, in welcher er sie zuerst gesehen, zu sitzen. Am siebenten wußte er, daß sie die Tochter eines im vorigen Jahre aus dem Leben und Pension geschiedenen Majors sei und am zwölften war Adelaide die Braut Arthurs. Als Angebinde bei der Verlobung schenkte er ihr das fertige Bild „Waldnymphe".

Dies Bild blieb während des kurzen Brautstandes und im ersten Theile der Flitterwochen Arthurs theuerster Besitz, trotzdem er es seiner heißgeliebten Adelaide geschenkt hatte. Diese allerdings legte größeren Werth auf die Toiletten und Schmucksachen, die zu verlangen sie nicht müde wurde. Und jeder neue Tag brachte Arthur neue Erfahrungen, daß man Waldnymphen wohl malen, aber nicht ehelichen sollte. Denn Frau Adelaide entpuppte sich immer mehr als eine kokette, herzlose Frau, begierig, überall die beste Rolle zu spielen und dem Mann die zu überlassen, welche der Dichter der „schönen Helena" dem liebenswürdig naiven Menelaus zuwies.

Und doch verging eine lange Zeit, ehe Arthur sich dessen bewußt war, daß jeder Tag in dieser Ehe ein verlorener für ihn und seine Kunst sein würde. Aber Frau Adelaide war zäh, von ihren am Altar erworbenen Rechten wollte sie nicht lassen. Da kam die Aufforderung an Arthur, seine „Waldnymphe", die im Salon seiner Frau viel bestaunt wurde, in die Kunstausstellung zu schicken. Frau Adelaide triumphirte. In Arthurs Hirn reifte ein düsterer Plan heran. Unter dem Vorwande, noch etwas an dem Bilde übermalen zu müssen, nahm er es in sein Atelier. Zwei Tage kam es nicht zum Vorschein. Am dritten holten Diener das Bild ab und trugen es in die Ausstellung. Der Tag der Eröffnung kam. Adelaide, an der Spitze ihrer Verehrer, war eine der ersten, welche die Säle durchschritt. Vor einem großen Bilde stauten sich die Besucher, Lachen und Scherzen drang aus dem Haufen zu ihr. Man machte ihr Platz, um zu dem Bilde kommen zu können, aber in demselben Augenblicke fiel Frau Adelaide in Ohnmacht. Das war der Weiher, der Baum, das Moos — aber an diesem saß eine ungeheure Kröte, mit Geschmeide behangen, die funkelnden Aeuglein auf den Beschauer richtend. Und das Bild trug die seltsame Unterschrift: „Die verwandelte Waldnymphe".

Durch die ganze Stadt lief die Mär. Abends war Frau Adelaide abgereist zu Verwandten. — Heute geht Arthur wieder allein durch die Welt, er malt alles, nur nicht wieder eine „Waldnymphe".

Erfolgreicher Chicagoer Spezialist.

Dr. J. W. Hodgens, dessen Methoden von Vielen empfohlen werden, die er geheilt hat, und sie werden als die besten angesehen für die schnelle Heilung von

Dr. J. W. Hodgens,

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Harnbeschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln Nieren- und Blasenleiden.

Ich berechne nichts, um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen.

Ich heile positiv, wenn Euer Fall heilbar ist; Die besten Empfehlungen, die ich als Arzt habe, sind die vielen geheilten, zufriedengestellten Patienten, die ich entlasse.

Die Resultate, die ich durch meine Behandlungsmethode in Krankheiten erziele, welche meine Spezialität bilden, sind durchaus kein Flickwerk, denn gleich nachdem Ihr in Behandlung tretet, verschwindet jedes Symptom der Krankheit, und das Leiden kehrt nicht wieder.

Ich garantire, das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen, ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüb. The Fair, Chicago, Jll.

&13.20.27mai

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden. Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten. Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.

Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mifrson*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE

COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.

Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.

4jasamomi*

Beste medizinische Applianzen zum Selbstkostenpreise. Vollste Garantie. Wenn nicht zur Zufriedenheit, Geld zurückerstattet.

Wir heilen Männer

durch unsere erfolgreiche deutsche Methode.

$5 Honorar für Heilung von frischen Fällen spezieller Krankheiten. $5

Blutvergiftung
Nervenzerrüttung
Krampfaderbruch
Hautkrankheiten
Brüche,
Hämorrhoiden (Piles)
Wasserbruch
Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtsleiden, unnatürliche Verluste, geschwächte Manneskraft und andere Leiden der Männer werden schnell, sicher und dauernd geheilt.

20 Jahre Erfahrung.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren kuriren sogar Fälle, die schon von anderen Aerzten aufgegeben waren.

Examination, Konsultation und ärztlicher Rath frei.

Bruchbänder.......$1.00
Elektrische Gürtel.......$1.50
Suspensorien.......$0.50

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um Fragebogen; durch Behandlung zu Hause sind schon tausende kurirt worden von uns Office-Stunden: Von 9 bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Institute,

(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Chicago, Jll.
Eingang: 66 Ost Van Buren Straße.

29ap,mifr,bw

Dr. KRIEG,

Deutscher Zahnarzt.

948 North Halsted Str.

Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.

ap11,sasonmi,1m

Dr. G. THILO, Senior,

hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden:

2 bis 3 Nachmittags und 7 bis 8 Abends.

Ecke Milwauke Ave. und Chicago Ave.

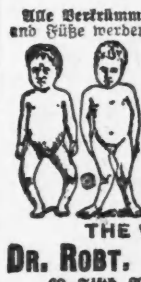
modimi

Leset die „Sonntagpost"

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

28mz*X

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Rheumatismus kurirt,

wenn Ihr

URIC ACIDANA

gebraucht. Kombinirte Behandlung. Verkauft bei

KARASICKBROS.,

801 Armitage Ave., Apotheke.

2mi,fami*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Geschneiderte Damen-Suits — die größten Bargains der Saison zu $15.00.

Mehrere große Einkäufe sind zu diesem Preis eingeschlossen. Wir haben ferner eine große Auswahl von Einzelpartien von unseren regulären Lagern hinzugefügt. Die Facons sind alle großartig — sie verkörpern viele der am meisten bewunderten Frühjahrs-Schöpfungen. Dies ist das erste Mal in dieser Saison, daß wir solche Stoffe in Suits zu diesem Preise offeriren — einfarbige feine Panamas und Serges und fancy Mischungen.

Basement.

Sie sind so geschnitten und zugerichtet, daß sie die am besten passenden Suits sind, welche wir je in dieser Abtheilung zum Verkauf brachten. In der Herstellung dieser Kleidungsstücke zeigt jede Kleinigkeit die Hand von geschicktn Arbeitern. Wir haben diesen einen Preis für die ganze Sammlung festgesetzt — $15.00.

Fancy japanische Seide, Yd., 48c

Zwei Erscheinungen, welche sofort die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich lenken werden, sind die hübsche Qualität dieser Seide und die Niedrigkeit des Preises. Es ist eine große Auswahl in Mustern in hübschen Hairlines von Schwarz auf weißem Grund. Diese Seide ist 27 Zoll breit und wird offerirt zu weniger als den regulären Wholesalekosten, Yard, 48c.

Basement.

Waschbare Soisette für Shirt Waist Suits: Yard, 15c.

Solch eine zeitgemäße Spar-Gelegenheit wird voraussichtlich die Damen in so ausgedehntem Maße interessiren, daß die 5000 Yard, die in diesem Spezial-Verkauf enthalten sind, schnell vergriffen sein werden. Es sind nur 175 Stücke. Dieser Stoff ist 27 Zoll breit und ist bei Weitem der am besten zu tragende und zu bügelnde Stoff in wohlfeileren Waschstoffen. Der weiße Grund enthält Muster, bestehend in schwarzen und rothen Blumen und schwarzen Polka Dots — Yard, 15c.

Basement.

Niedrig markirte Lisle und seidene Handschuhe

Dies ist eine sehr geschäftige Abtheilung gerade jetzt — das macht die große Anzahl von außergewöhnlichen Bargains, die für den gegenwärtigen Gebrauch in Handschuhen offerirt werden.

Basement.

Seidene Damen-Handschuhe, Ellbogen-Länge, Paar, 50c, 75c u. $1.00.

Lisle Damen-Handschuhe, Ellbogen-Länge— Paar 50c, 75c u. $1.00.

2 Clasp seidene und Lisle Thread Damen-Handschuhe, 35c, 50c.

Feine schwarze Taffeta Seide Damen-Coats markirt zu ungefähr halben Preisen.

Dieser Einkauf könnte nicht zeitgemäßer sein — der Charakter dieser Coats macht sie zu idealen für das Frühjahr und den Sommer. Alle Größen sind eingeschlossen in einer umfangreichen Auswahl von Facons in mittlerer und 36zölliger Länge. Ein Theil davon ist einfach geschneidert, andere zeigen die neuesten Ideen in Besatz.

Es sind meistentheils Muster — aber einer oder zwei von jeder Facon. Da es beinahe gewiß ist, daß solche Bargains wie diese in dieser Saison nicht wieder angeboten werden, sollten die Leute, welche zu kaufen beabsichtigen, diese Gelegenheit nicht versäumen.

Wir haben die Sammlung in vier Partien getheilt — und in jeder Partie sind die Bargains ebenso anziehend wie die Preise — $7.50, $10.00, $12.50 und $15.00.

Ein großer Verkauf von prachtvoll garnirten Leghorn Hüten für Damen und Mädchen beginnt morgen

Natürliche Leghorn Hüte mit Blumen garnirt für Damen, sehr speziell, $5.00.
Natürliche Leghorn Hüte mit Feldblumen garnirt für Mädchen, speziell, $3.00.

Diese Hüte sind aus dem weichen, hübschen gelben natürlichen italienischen Stroh und sind sehr effektvoll garnirt mit prachtvollen Blumen und seidenen Bändern. Hunderte von sparsamen Kunden werden durch diese Ersparnisse hingezogen nach unserer populären Basement-Putzwaaren-Abtheilung. Es wird niemand unbefriedigt sein — wir haben großartige Vorkehrungen getroffen für sehr starke Verkäufe. Leghorn-Hüte stehen auf der Höhe der Popularität für Hochsommer-Tracht, und, wegen ihrer Popularität, ihrer guten Formen und Qualitäten sind sie sehr selten. Dadurch, daß wir unsere Bestellungen frühzeitig machten, sind wir im Stande, Hüte von ausgezeichneter Qualität zu bedeutend unter ihren gegenwärtigen Marktpreisen zu offeriren.

Basement.

Feine natürliche Leghorns für Damen, garnirt mit American Beauty Rosen, Lilacs, Lilies of the Valley, Poppies, Hydrangeas, Corn-Blumen und anderen Varietäten von prachtvollen Blumen in erstaunenden Farben-Effekten — sehr speziell, $5.00.

Feine natürliche Leghorns für Mädchen, garnirt mit zwei beliebten Blumensorten — Daisies, Poppies, Juni-Rosen und Bluets in hübschen Zweigen, mit einem beigefügten Geschmack von Farben, hergestellt durch hübsche Bows von Bändern aus Taffeta-Seide — sehr speziell, $3.00.

Basement.

Unser zwölfter halb-jährlicher Verkauf von Straußen-Federn, Paradies-Federn und Aigretten wird diesen Monat durch fortgesetzt.

Importirte farbige Kleiderstoffe: Spezial-Verkauf von hochfeinen reinwollenen Stoffen, Yard, 46c

Dieses ist weniger als die Hälfte des Herstellungs Preises—eine sehr außerordentliche Gelegenheit die feinsten Fabrikate zu bemerkenswerthen Ersparnissen zu erhalten. Ungefähr 100 gewebte oder gefärbte gestreifte Serges—blau, grau oder grün auf weißem Grund. Diese Sammlung schließt importirte Novelty Cream Serges mit Linien von hellem blau, lohfarbig, grün und lavender in gestreiften Effekten, kleinen Checks und subdued Plaids ein; auch eine große Anzahl von einzelnen Stücken ausländischer reinwollener Kleiderstoff-Fabrikaten—per Yard 46c.

Basement.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“).

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Die PariserStudenten.—Ausländerverhimmlung.—Die Schöneberger Feuerwehr.—Dr. Rundbrenner's neueste Entdeckung. — Pekuniäre Neurasthenie.—Wie man sie heilt.—Wünschen Sie sonst noch was?—Männer in den besten Jahren.

Neulich trafen 30 Pariser Studenten unter Führung eines Professors in Köln ein, um deutsche Verhältnisse und insbesondere das deutsche Studentenleben etwas näher kennen zu lernen. Man hätte nun erwarten dürfen, daß man die jungen Herren nach einer Universitätsstadt geführt und ihnen dort Gelegenheit gegeben hätte, mit ihren deutschen Kommilitonen zu verkehren und in ungezwungener Weise an ihren Vergnügungen theilzunehmen, die ihnen doch vollständig fremd waren. Aber nichts von alledem geschah. Die Studenten wurden mit großer Feierlichkeit von befrackten Herren und Würdenträgern wie bedeutende Staatsmänner empfangen; man schleppte sie, wie im vorigen Jahre auch die englischen Zeitungsschreiber, von Fest zu Fest; man bildete, sozusagen, eine Mauer aus Höflichkeit und zuvorkommender Liebenswürdigkeit um sie und trug peinliche Sorge, daß die jungen Leute nur ja nicht mit dem Volke, was man so darunter versteht, in Berührung kamen. Man führte sie in Köln und Berlin an Prunktafeln, bewirthete sie mit französischem Schaumwein und brachte Trinksprüche in französischer Sprache auf die jungen Akademiker aus, die über eine solche Ehrung ganz baff waren. Den Vogel abgeschossen haben aber die Stadtbehörden von Schöneberg bei Berlin. Sie wollten sich von Berlin nicht übertrumpfen lassen, und schleppten die Pariser von einer Sehenswürdigkeit zur anderen, sogar zur Automobilfeuerwache, und gaben ihnen das Schauspiel eines fingirten Dachstuhlbrandes, „den die Schöneberger Feuerwehr mit bewunderungswerther Schnelligkeit löschte“, wie ein dortiges Blatt mit Stolz zu melden wußte. Ja, man sollte es kaum glauben, die Realschüler sangen sogar Berangers “Je reverrai ma Normandie” auf französisch, ein Sekundaner hielt eine französische Ansprache zu Ehren der Gäste und den Schluß der Feier bildete, wie jedesmal, ein Festschmaus, an dem die Vertreter des Magistrats und die Feuerwehroffiziere der guten Stadt Schöneberg bei Berlin theilnahmen.

Die Pariser Studenten werden sicherlich für die ihnen erwiesenen Ehrungen dankbar sein, und auch der Schöneberger Feuerwehr ihre Bewunderung nicht versagen. Aber ich glaube doch, sie hätten viel lieber in Bonn, Göttingen, Jena oder einer anderen alten Universitätsstadt in verräucherten Studentenkneipen gesessen und mit ihren deutschen Kommilitonen Bier getrunken und Lieder gesungen, als in Gesellschaft alter Philister im Frack mit Ordensbändern an Galatafeln zu sitzen und in mehr oder weniger schlechtem Französisch verübte Reden und Gesänge über sich ergehen zu lassen. „Ja, so sind wir nun einmal“, sagte neulich Abend der Dr. Rundbrenner am Stammtisch, „wir begeistern uns für die Freiheit anderer Völker, die von uns nichts wissen wollen; wir begrüßen ausländische Gäste in ihrer Muttersprache, bezeichnen unsere Gasthöfe mit fremdländischen Namen und scharwenzeln vor jedem ausländischen Besucher, wenn er nicht so dumm und ungebildet ist, auch Deutsch zu verstehen und zu sprechen.“ So mein Freund, der Dr. Rundbrenner, der viel in der Welt herumgekommen ist, zur Zeit, als er noch als Arzt auf den Schiffen des Bremer Lloyd das Meer befuhr.

Man sollte es kaum glauben, — aber kürzlich machten eine ganze Menge Leute in Wiesbaden Eingaben an die Post- und Eisenbahnbehörden, an den betreffenden Dienstgebäuden englische und französische Inschriften anzubringen, damit die Herren Kurgäste aus diesen Ländern wüßten, wo die Post- und Bahnhofsgebäude sich befänden. Zu meiner und vieler anderer Leute Freude wurde diese, sagen wir — unverfrorene Forderung aber rundweg abgelehnt, da Kurfreunde unmöglich so unwissend sind, daß sie die Post und den Bahnhof ohne nähere Bezeichnung in ihrer Mutersprache nicht finden könnten. Und dann auch — in welchem Lande der Welt fällt es den Behörden oder auch nur den Wirthen ein, sich fremdsprachiger Hausschilder zu bedienen? Etwa in England und Frankreich, oder gar in den Vereinigten Staaten, wo eine solche Gepflogenheit wegen der großen Zahl Deutscher und anderer nicht englischer Einwanderer doch sehr am Platze wäre. Ebenso blödsinnig finde ich es, ja geradezu verächtlich, daß sich die deutschen Ball- und Lawn-Tennisspieler englischer Ausdrücke bedienen, ohne dieser Sprache überhaupt mächtig zu sein. Doch Englisch ist ja jetzt Mode in den „feinen“ Kreisen des deutschen Volkes. —

Auf den Dr. Rundbrenner zurückkommend, den wir so nennen, weil er täglich die Runde durch die besten Weinstuben der Stadt und Umgegend macht, so will ich hier verkünden, daß er eine neue Krankheit und zugleich das Mittel entdeckt hat, sie zu heilen. Er nennt sie pekuniäre Neurasthenie, auf Deutsch etwa geldliche Nervenschwäche, und er hat sie bei verschiedenen Leidenden beobachtet, die sich seiner Behandlung anvertrauten. Die von dem Leiden Betroffenen fühlen sich, wie alle Neurastheniker, manchmal sauwohl, und kein Mensch, selbst der berühmteste Spezialist für Nervenleiden, ist dann im Stande, einen krankhaften Zustand festzustellen. Dr. Rundbrenner hat nun nach langen Untersuchungen festgestellt, daß diese Art Kranke in den ersten Tagen eines Quartals oder Monats stets wohlauf waren, dann aber plötzlich abflauten, in der jammervollsten Weise über ihre Nerven klagten, nicht mehr schlafen konnten und häufig zu keiner Arbeit Lust hatten. Einmal hatte ihn ein solcher Kranker um hundert Märker — einen blauen Lappen sagt man in Deutschland — erfolgreich angepumpt, und, siehe da — plötzlich war alle Nervenschwäche verschwunden, und der kurz vorher noch todtkranke und stöhnende Patient war im Handumdrehen gesund und stellte seinen Mann wie einer am Stammtisch. Dieser sonderbare Fall gab dem Dr. Rundbrenner zu denken — und seine Diagnose lautet nun: Pekuniäre Neurasthenie. „Patient fühlt sich schwach, elend und arbeitsunlustig, wenn er kein Geld hat. Erhält er solches, so hört Nervenschwäche sofort auf und der Kranke befindet sich wieder in normaler Verfassung“. Die Heilung solcher Kranker sei daher sehr leicht, erklärte Dr. Rundbrenner. Man gebe ihnen nur zeitig das nöthige Taschengeld, oder noch besser, man werfe ihnen eine genügende Pension aus, sodaß sie stets Geld in der Tasche haben, und das Leiden wird gehoben sein.

Ich kenne eine schwere Menge solcher pekuniärer Neurastheniker (nach Dr. Rundbrenner), die aber, wie ich befürchte, unheilbar sind, weil sich keine Menschenfreunde finden, die ihnen die Mittel zur Heilung in die Hand geben. Ich glaube sogar, daß es auch bei Ihnen viele solcher Kranker gibt, denen ein Carnegie oder Rockefeller helfen könnten, wenn sie nur wollten. Einen dieser chronischen Neurastheniker kenne ich persönlich. Er wohnt in San Francisco, wohin er vor Jahren als kräftiger, kerngesunder junger Mensch ausgewandert wurde, d. h. seine reiche Mutter sandte ihn dorthin, weit weg, damit er nicht so leicht wiederkommen könne, weil er zu Hause nicht gut that. So oft und je mehr Geld ihm seine Mutter schickt, desto wohler fühlt sich der Thunichtgut, der in allen den Jahren noch keine Arbeit finden konnte. Sperrt die Mutter aber einmal die Temperatur, so erhebt der ungerathene Sohn ein Wehklagen und schiebt alle Schuld auf seine Nervenschwäche, die ihn verhindere, sich nach einer Stellung umzusehen. Auf meinen Rath wandte sich die besorgte Mutter an das deutsche Konsulat in Frisko, das ihr mittheilte, ihr Sohn sei ein Saufaus, der nicht arbeiten wolle, so lange er einen Dollar in den Händen habe. Er klage auch nur über die Nerven, wenn das Geld alle sei. Also genau so ein Fall, wie ihn unser Dr. Rundbrenner als pekuniäre Neurastheniker feststellte.

Es gibt leider auch, und sie sind in Deutschland zahlreich vertreten, Neurastheniker, die das ganze Jahr klagen, obschon sie immer Geld in der Tasche haben, und ihnen auch sonst nichts fehlt, wie die Zufriedenheit. Es sind dies chronische Jammerbolde, zu meist Rentner, die den ganzen, lieben, langen Tag nichts zu thun haben und dennoch stets klagen. Da bin ich doch ganz anders geartet, aber einen Wunsch habe ich auch, den mir leider Niemand erfüllen kann, selbst S. M. der Kaiser nicht in aller seiner Macht, oder auch der Papst in seiner Herrlichkeit, wenn sie es auch wollten. Als ich neulich in einem Geschäft etwas kaufte und das hübsche Ladenfräulein mich freundlich lächelnd frug: „Wünscht der Herr sonst noch etwas?“ da antwortete ich: „Ja, mein Fräulein ich habe noch einen Wunsch, aber Sie sind leider nicht in der Lage, ihn zu erfüllen.“ „Darf ich fragen, was es ist?“ frug die Schöne erröthend. „Gewiß, mein Fräulein, ich möchte noch mal so jung sein, wie Sie es sind.“ Da meinte die Kleine, sie müsse bedauern, mir diesen Wunsch nicht erfüllen zu können, „aber,“ setzte sie schelmisch lächelnd hinzu: „Sie sind ja noch ein Herr in den besten Jahren.“ Sofort kaufte ich mir noch eine Stange Bartpomade, um das freundliche Ladenfräulein für ihr Kompliment zu lohnen. Mann in den besten Jahren! So zwischen 40 und 60, und wenn man noch älter wird, schadet es auch nicht. So mein alter Gönner und ehemaliger Vorgesetzte, der Oberst v. T. Er ist 75 Jahre alt, läuft jeden Tag vier Stunden durch die Wälder, durch die Auen, geht noch zum Stammtisch am Wiesbadener Bahnhof und hofft vom Staate noch so 15—20 Jahre die nette Pension von 7,000 Meter herauszuschinden. Aber er meint doch mit Bodenstedt:

„Die schöne Zeit, sie ist entschwunden.
Die uns umstrahlte rosigen Scheins.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Primeln.

Die englische Primelnliga, deren botanischer Name an die vordem in Deutschland grassirenden Verbindungen pedantisch gelehrter Poetaster, wie den Palmenorden, den „gekrönten Blumenorden“ und die „aufrichtige Tannengesellschaft“ erinnert, ist, wie bekannt, kein Verein bukolischer Frühlingssänger, sondern eine politische Einrichtung mit sehr realen Zielen. Der Primrose League ging der „Primelntag“ voran, Disraelis Todestag, der in diesem Jahre auf den Ostersonntag fiel. Die Historiker streiten darüber, ob Disraeli, Lord Beaconsfield, wirklich der Primel eine besondere Vorliebe gewidmet habe; jedenfalls galt sie als seine Lieblingsblume. Den Primelntag hat Sir George Birdwood erfunden, der beim Tode Lord Beaconfield's Beamter im India Office war, und dessen Gartenliebhaberei und politischer Eifer sich die Wage hielten. Im Jahre 1882, kurz ehe der Todestag sich zum ersten Male jährte, kaufte Sir George mit Hülfe einiger gleichgesinnter Freunde und Zeitungsmänner alle Primeln auf, die in und um London zu haben waren, und vertheilte sie in unzähligen Läden und an ein Heer von Blumenmädchen. Am 19. April 1882 wurde es den Londonern vor lauter Primeln grün und gelb vor den Augen. Sie fragten sich erstaunt, was die blumige Ueberschwemmung zu bedeuten habe, und rasch verbreitete sich die Kunde, daß sie dem Andenken des berühmten Staatsmannes gälte, der je nach dem Parteistandpunkt als genialer Nationalheros oder als geschickter Taschenspieler betrachtet wird. Am folgenden 19. April wurde im Beisein Lord Salisbury's und vier anderer Häupter der konservativen Partei das Denkmal Disraeli's auf Parliament Square enthüllt. Alle Festtheilnehmer hatten ihr Knopfloch mit einem Primelnsträußchen geschmückt, und bei der Gelegenheit tauchte der Gedanke auf, eine Primelnliga zu gründen. Acht Monate darauf war die Gründung vollzogen; zwei Jahre später wurden auch weibliche Mitglieder zugelassen.

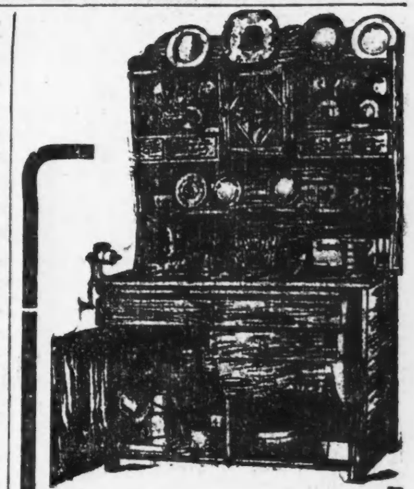
Nach altgermanischer Ueberlieferung wohnten der Primel geheimnißvolle Kräfte inne; es scheint, als hätten sie sich auf den nach ihr benannten Bund übertragen, denn er umfaßte nach einer im letzten Oktober vorgenommenen Zählung 1,853,321 Mitglieder in 2530 Habitations, wie nach altfränkischer Weise die Verwaltungsbezirke genannt werden. Der feudale Firlefanz, der idyllisch romantische Name, die leidenschaftliche Werbethätigkeit namentlich der Frauen, die kluge Spekulation auf den gesellschaftlichen Snobismus und das Streben nach Vornehmheit, das im Engländer der unteren Klassen so stark entwickelt ist, die fast als Orden geschätzten Primelnbroschen, die volksthümlichen Köder von allerhand Vergnügungen haben den Bund zu einer wirklichen Macht erhoben, der die ernsthaftesten Staatsmänner, vielleicht mit geheimem Augurenlächeln, wohlwollende Beachtung schenken. Von den Großgrundbesitzern, die zum größten Theil der konservativen Partei angehören, veranstalten viele alljährlich ein Primelnfest. Die bitteren Pillen der politischen Ansprachen sind versüßt durch Kuchen, Thee, Gesangsvorträge, theatralische Aufführungen und buntes Kirmeßvergnügen; die hochgeborenen Gastgeber, die das Volk sonst nur mit Ehrfurcht aus der Ferne ansehen, schütteln bieder-herzlich die rauhe Hand von Gevatter Schneider und Handschuhmacher, und diese nehmen die Ueberzeugung nach Hause mit, daß nur im Zeichen der Primel Großbritannien blühen und gedeihen könne. Manche aristokratischen Gatten und Väter mögen den Primelnbund segnen, da er ein zuverlässiges Ventil für den Thätigkeitsdrang ihrer Frauen und Töchter eingeführt hat. Bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen treten meist auch weibliche Redner auf, nicht schüchtern und erröthend, sondern mit derselben männlichen Sicherheit und Unbefangenheit, mit der sie der Meute nachjagen oder widerspenstige Wagenpferde bändigen. Aber nicht nur mit gemeinplätzlichen Reden, sondern auch in thatkräftiger politischer Kleinarbeit wirken die Primrose Dames für „the cause“, ein Wort, das oft von frommem Augenaufschlag begleitet ist. In Wahlzeiten bedeuten sie ohne viel Umschweife dem unschlüssigen Fleischer, daß am anderen Ende der Straße ein Konkurrent wohne, dessen Waare ebenso gut und dessen politische Gesinnung wahrscheinlich besser sei; man könnte ihre Propaganda, den Druck, den sie auf alle irgendwie von ihnen abhängigen Leute ausüben, manchmal schamlos nennen, wenn ihnen nicht der frauliche Uebereifer und eine naive Ueberzeugungstreue mildernd zur Seite ständen.

Am ersten Ostertage war das Denkmal Beaconsfield's in der Nähe des Parlaments und des englischen Pantheons, der Westminsterabbey, wieder reich mit gelben Primeln geschmückt, Blumen, deren ländlich treuherzige Bescheidenheit so wenig zu dem vielgewandten, höchst ehrgeizigen, geistreich schillernden Manne paßt, den sie verherrlichen sollen. Auf der Straße hörten wir Kinder vom Primrose Day sprechen, deren Charakter sicher noch nicht durch Politik verdorben war und die jene Einrichtung vielleicht als eine Art Frühlingsfest betrachteten.

Irgend welche Beschwerden nach dem Essen können vermieden werden durch Stärkung der Verdauungsorgane mit dem Bitters. Versucht es heute. Es ist vorzüglich in Fällen von schlechtem Appetit, Sodbrennen, saurem Magen, Unverdaulichkeit und Malaria.

— Daher. — „Der Oberst von Schackwitz wird von seinen Soldaten sehr verehrt? Hält wohl auf gute, humane Behandlung?“—„Nein, aber auf sauberes, weibliches Dienstpersonal und recht gute Küche.“

— Aufmerksam.—Wirth: „Wie haben Sie geschlafen?“ — Gast: „Das Bett kam mir so vor, als wäre es nur so obenhin gerollt und mit Wasser eingespritzt.“—Wirth: „Die Herren Fremden können's ja nimmer frisch genug bekommen!“



Arbeit ersparendes Küchen-Kabinet

Dauerhaft gemacht von Hartholz, hat verzierten Porzellanschrank mit Florentine Glas in der Thür, geräumige Kabinette, Schubladen, Brot- und Fleischbretter zum Schieben, große Kartoffel- oder Mehl-Behälter, Teller-Regale, Kabinette für Rezepte, schwere Messing-Beschläge, großer geräumiger Tisch. Spart der Hausfrau mehr unnöthige Gänge als irgend ein Artikel der je hervorgebracht wurde. Ein sehr spezieller Werth in allen 5 Läden, nur.. **$13.75**

Unser offenes Konto **Kredit-Plan**

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos oder krank, und jeder Einkauf durchaus vertraulich gemacht durch unser spezielles System von

Private Ablieferung.

L. FISH FURNITURE Co.

Fünf große Läden:
1906-1908 Wabash Avenue
1901-1911 State Str.
3011-3019 State Str.
219-221 E. North Avenue
zwischen Larrabee und Halsted Str.
943-945 Lincoln Avenue
Offen bis 9 Uhr Abends.

— Manche Menschen nennen es gemüthlich sein, wenn sie rücksichtslos werden.